

Valencia

"Sie gleicht einem Garten, mit prachtvollen Gebäuden; sie scheint mir die Schönste zu sein, die meine Augen je erblickt haben." *Lope de Vega*

www.comunitatvalenciana.com

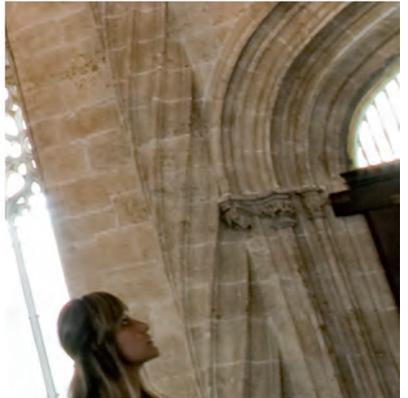



**COMUNITAT
VALENCIANA**





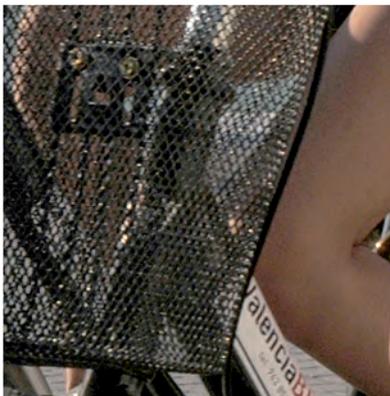
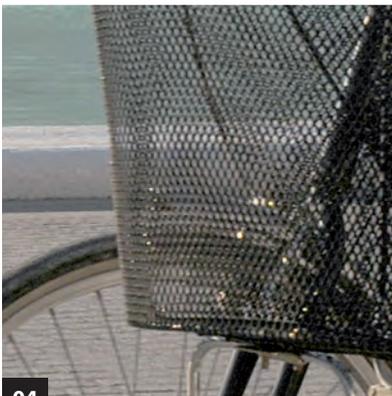
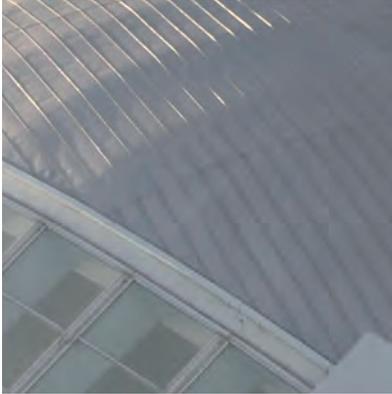
www.comunitatvalenciana.com



Der Schlüssel Valencias. Ein Schlüssel zur Entdeckung einer ungewöhnlichen Stadt

- 04 **Valencia.**
- 05 Zwischen blau und grün.
- 08 Offene Stadt.
- 12 **Eine Geschichte zum Erzählen.**
- 18 **Die Zukunft ist schon hier.**
- 19 Science - no fiction.
- 20 Weg zum Meer. La Ciudad de las Artes y las Ciencias.
- 27 Hafen. Marina Real Juan Carlos I.
- 29 Westlicher Horizont.
- 30 **Städte in der Stadt.**
- 38 **Routen.**
- 38 1. Flussverlauf.
- 44 2. Der Fluss des 21. Jahrhunderts.
- 50 3. Valencia des Meers.
- 56 4. Fundamente der Stadt.
- 64 5. Geschäftsstadt.
- 70 6. Expansion nach außen.
- 74 7. Jugendstil-Ensanche.
- 80 8. Naturpark.
- 86 **Hauptsache Kultur.**
- 87 Museen in Valencia.
- 90 **Immer aktiv.**
- 92 Mehr als nur Reis.
- 96 Schlaflose Stunden.
- 98 Eine Stadt für den Sport.
- 100 Design und Avantgarde.
- 101 Einkäufe in der Stadt.
- 102 **Abstecher.** Vom Meer in die Berge.
- 104 **Feste und Traditionen.**
- 110 **Museumsführer.**
- 114 **Bauwerkeführer.**
- 116 **Praktische Hinweise.**

Autor: Francisco Pérez Puche



Zwischen blau und grün - Valencia

Die neue und die klassische Stadt: Die unglaubliche futuristische Stadt und die Stadt von immer

Terracotta, weiß und siena; Türme wie Nadeln und kobaltfarbene Kuppeln. Sie ist die drittgrößte Landeshauptstadt Spaniens. **Eine erstaunliche und ungeahnte Stadt, deren Besichtigung zu Beginn des neuen Jahrtausends modern geworden ist.**

Valencia ist die Stadt der Videos und Trecadís sowie der digitalen Versuchung. Hier findet man das Synonym des Modernen und die Äquivalenz des Außergewöhnlichen. Zwischen Meer und Obst- und Gemüseland, strahlendem Himmel und einem Land, das zur Gelassenheit einlädt, erwartet eine Stadt zur Entdeckung. Oder zur Wiedererkennung nach ihren



erstaunlichen Veränderungen. Valencia ist die europäische Stadt, in der der Stadttourismus in den letzten Jahren sehr stark gestiegen ist. Und das hat sicher seine Gründe - wie zum Beispiel ihre Farben, die Aromen der Tradition und die neuen Geschmackseindrücke, die von innovativen Köchen erweckt werden. Oder weil nur wenige Meter entfernt reinste Romanik und theatralester Barock zu finden sind.



Ursprünge und Sprache

- Gründung: **Römisches Reich**
- Gründungsjahr: **138 v. Chr.**
- Ursprünglicher Name: **Valentia Edetanorum**
- Volksbezeichnung: **Valencianer**
- Offizielle Sprachen: **Spanisch, valencianisch**

Duale Stadt

Jugend und Erfahrung, neue Kulturen, die hinzukommen und festliche Traditionen. Diese Stadt ist dual, da alles seinen Kontrast und sein Gegenstück hat.

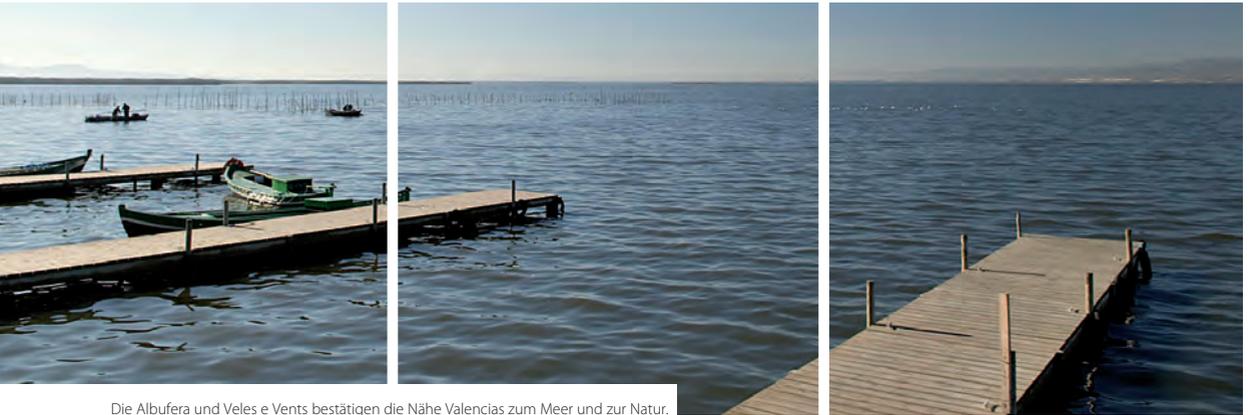
Altertum und Moderne, Vibrationen und Ruhe, Klassizismus und Innovation schreiten zusammen in Büros, Aulen, Auditorien und Alleen fort.

Valencia als Stadt der Oliven und Zypressen, der ruhigen Morgenstunden und unendlichen Nächten, wartet schon seit zweitausend Jahren in aller Ruhe

Stadt der Kontraste: Der moderne Palau de les Arts und das Valldigna Tor der moslemischen Stadtmauer.

darauf, dass der Reisende das Abenteuer der Entdeckung ihrer geheimsten Winkel beginnt. Die Stadt Valencia verlieh der Provinz ihren Namen und taufte auch das ehemalige Königreich, das sich mit der Demokratie im 20. Jahrhundert in autonome Gemeinschaft verwandelte. Sie liegt an der Ostküste der Halbinsel und besitzt den Hafen, der spanischem Hochland und spanischer Hauptstadt am nächsten und zugänglichsten liegt und der Eingangstor für aus dem Orient kommende Schiffe ist. Die Balearen liegen

Ohne Furcht vor Klischees - Orangen und Reis gehören in Valencia zur Realität wie Fruchtbarkeit und Schatten, Salz und Brise. In den letzten Jahren hat die Stadt die Unbestreitbarkeit des Außergewöhnlichen, das von ihr erzählt wird, als Motto übernommen. "Unglaublich, aber wahr" heißt es am Ende eines Spots, in dem Löwen und Delfine auf einen Formel-1 Boliden treffen. Die erstaunlichsten Bilder sind die beste Synthese der Stadt. Neben diesen Vibrationen gibt es kleine Plätze und Ruhe, Mauerbögen und



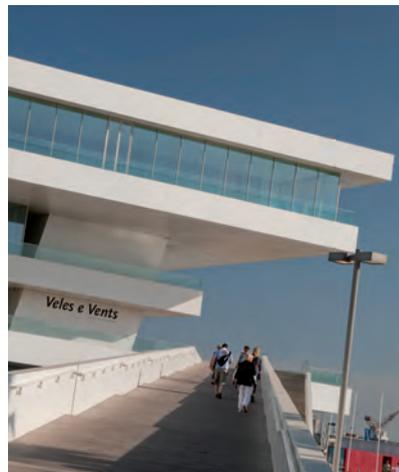
Die Albufera und Veles e Vents bestätigen die Nähe Valencias zum Meer und zur Natur.

in Reichweite. Valencia, in Freundschaft und Konkurrenz mit Städten wie Neapel, Tunis, Marseille und Barcelona, liegt inmitten eines tiefen Golfs. Unter den Stadtgebieten Spaniens steht sie in Dynamik an der Spitze.

Verbundenheit mit dem Meer

Das Mittelmeer ist die Erklärung für die Stadt und gestaltet ihre Geschichte, d. h. Zeit und Raum sind mit dem Meer verbunden. Die Sandküste wechselt zwischen Palmen und Kieferwäldern: Das Mare Nostrum der Romane von Blasco Ibáñez und die Badeszenen von Joaquín Sorolla befinden sich hier und verbringen an diesem Ufer Winter, die von der großzügige Klimatologie selten beeinträchtigt werden. Valencias Klischees sind in Wirklichkeit keine Klischees. Das Weiß ist strahlend weiß und das Grün, tiefgrün.

Blumentöpfe auf einem Balkon. Denn Valencia lädt die, die ohne Hektik durch die Städte streifen, zum ewigen Abenteuer der Entdeckung ein.



“Und das andere Spanien, jenes Spanien, das wir als heidnisch und in gewissem Maße als fortschrittlich bezeichnen könnten, das leben und nicht an den Tod denken will, findet seinen anderen Maler in Sorolla”. (Miguel de Unamuno. De arte pictórica).

Zwei Flüsse

Valencia als Stadt mit zwei Flüssen besitzt einen einzigartigen, über zehn Kilometer langen Park an der Stelle, wo früher der Turia-Fluss verlief. Sie ist die einzige große spanische Landeshauptstadt mit einem Naturpark, Albufera - einem herrlichen Süßwassersee nur wenige Meter vom Meer entfernt-, innerhalb ihres Stadtgebiets. Und um die ständig expandierende Stadt liegt das Obst- und Gemüseland - ein uraltes Gut der Fruchtbarkeit und gepflegter Anbauten -, das darum kämpft, in einer sich ändernden Welt fortzubestehen. Mit



Die Albufera

“Nach Süden hin liegt die Albufera, eine ausgezeichnete, drei Meilen große Lagune, die sich über die Marina hin erstreckt. Ihr Name kommt aus dem arabischen und wurde in Latein oder romanisch umgewandelt und bedeutet kleines Meer: Sie ist für Vogel- und Fischfang sehr berühmt.” (Enrique Cock. “Jahrbuch aus dem Jahr fünfundachtzig”. 1585-1586)



Die "Baracke", das Symbol des traditionellen valencianischen Obst- und Gemüselands

dem Jahrhundertwechsel sind in Valencia große Veränderungen erfolgt. **Während sie sich in eine kosmopolitische und moderne Stadt verwandelte, wurde sie gleichzeitig mit Verkehrs-, Messe-, Kultur-, Wissenschafts- und Freizeitinfrastrukturen sowie einem großen Park mit Hotelanlagen, ausgestattet. Stadtteile mit verschlängelten maurischen Gassen und Boulevards mit modernem Entwurf - Tradition und Avantgarde.** Valencia ist alles das, aber noch vieles mehr: Neben dem Tourismus bei großen Veranstaltungen, dem Denkmalgut, den Museen und geruhsamen Straßenbummeln, kommen jedes mehrere Tausend Besucher nach Valencia, um Messen zu besuchen, oder an Kongressen und Fachtagungen teilzunehmen. Alle sind willkommen. Alle finden eine offene und gastfreundliche Gesellschaft sowie eine Stadt vor, die nach zweitausend Jahren Geschichte die Tugenden der Höflichkeit und die Annehmlichkeit des zwanglosen Umgangs erlernt hat.

Valencia in Zahlen

- Fläche: **134,65 km²**
- Höhe: **13 Meter (Rathausplatz)**
- Grünflächen, Parks und Gärten: **8.4 km²**
- Durchschnittliche Temperatur: **18,7°C**
- Durchschnittliche rel. Luftfeuchtigkeit: **66 %**
- Durchschnittliche Anzahl bedeckter Tage im Jahr: **58**
- Tage mit Temperaturen über 25°: **154**
- Einwohnerzahl der Stadt: **790.201 Einw. (INE 2016)**
- GPS Koordinaten: **0° 22' 28" W 39° 28' 36" N**



Offene Stadt

Ein alter Meister des valencianischen Journalismus bezeichnete sie als **offene Stadt**, indem er zweifellos an ihre mediterrane Berufung und an die **Neigung ihrer Einwohner an der Küste zum Handel und zur Aufnahme der besten Dinge, die das Meer der Kultur und Beschäftigung einbrachte, erinnerte. Geografie und physische Gegebenheit bilden die valencianische Gesellschaft.**

Die drittgrößte spanische Stadt liegt im Golf von Valencia, ist Hauptstadt der autonomen Region Valencia und liegt 65 km von Castellón de la Plana im Norden und 180 km von Alicante, der Hauptstadt der südlichen Provinz, entfernt. Die Entfernung Valencias zu Madrid und Barcelona, den beiden spanischen Städten, die sie in Einwohnerzahl übertreffen, beträgt 350 Kilometer. Die Stadt besitzt kaum Relief. Valencia liegt auf einer Schwemmlandebene, die der Turia-

Fluss mit seinen Überschwemmungen geschaffen hat und erfreut sich seit zwanzig Jahrhunderten der Fruchtbarkeitsberufung, die ihr das Obst- und Gemüseland mit großzügigem Anbau und hoher Produktivität bietet. Die höchste natürliche Erhebung des Stadtbodens – rund fünfzehn Meter über N. N. – befindet sich im Bereich der Kathedrale, einem sanften Hügel, auf dem sich die römischen Gründer niederließen. Im Cabecera Park wurde vor wenigen Jahren ein weiterer außergewöhnlicher – in diesem Fall künstlicher -, ca. zwanzig Meter hoher Hügel angelegt.



Die Blumen – Brücke: Ästhetik und Technik über dem ehemaligen Turia – Flussbett.



Mildes Klima

Reisende aus allen Zeiten haben die intensive Helligkeit des valencianischen Himmels bestätigt. Das Klima in Valencia ist gütig. Das Meer mäßigt die Sommer und die Sonne wärmt die Winter. Die Temperaturen schwanken nur leicht zwischen den Jahreszeiten, d. h., nur an wenigen Tag im Jahr kann man in der Stadt wirklich von Kälte sprechen. In manchen Jahren übertrifft die Region Valencia zweihundert wolkenlose Tage im Jahr. Nebel ist selten und die Winde sind generell gemäßigt und konstant. Die regenreichste Jahreszeit ist der Herbst, wo es manchmal starke Gewitter mit heftigen Regenfällen, die für das Mittelmeerbecken typisch sind, gibt. Insgesamt bietet die Stadt fast das ganze Jahr über ein angemessenes Ambiente für Fremdenverkehr, Reisen und Leben im Freien. Von den zwölf Monaten kann man neun Monate lang ein Klima ohne übermäßige Härten genießen. Das ist auch der Grund für die hohe Anzahl an Ausländern, und zwar hauptsächlich Europäer, die sich am Küstenstreifen der Region Valencia angesiedelt haben. Fast dreihunderttausend sind gemeldete ständige Einwohner. Diese Zahl steigt nicht nur im Sommer, sondern auch in den Monaten mit milderem Klima, d. h. zwischen März und Oktober.

Der Turia-Fluss

Die natürliche Flussebene des Turia, die mit dem Xúquer Tal verbunden ist und den L'Albufera See versorgt, ist von einer sehr gebirgigen Landschaft umgeben. Das Calderona Hochland schließt das Flachland des Obst- und Gemüselands im Norden ab, während andere Hochländer (Perenchiza, Martés, usw.) es im Süden tun. Die beiden Flüsse, die von Regenfällen, die im Herbst sehr stark sein können, versorgt werden, neigen dazu, ab und an starke Überschwemmungen zu verursachen. Valencia besitzt eine Besonderheit: Sie ist eine der wenigen Städte weltweit, die zwei Flussbetten - welche der Reisende wahrscheinlich ausgetrocknet sehen wird - für den gleichen Fluss zeigt. Der Turia, der die städtische Geografie mit furchtbaren Überschwemmungen geformt hat, wurde nach der verheerenden Überschwemmung im Jahr 1957 umgeleitet, indem südlich ein sehr breites neues Flussbett gebaut wurde.

Das ehemalige Flussbett, das einen Bogen um die Altstadt, die seinerzeit von einer Stadtmauer geschützt war, bildet, wurde ab den achtziger Jahren schrittweise in einen Park verwandelt.

Einzigartiger Garten

Dieser Garten, der rund zehn Kilometer lang ist, bildet jetzt die grüne Achse der Stadt. Von morgens bis abends treiben die Leute dort ihren Lieblingssport oder genießen einfach diesen angenehmen, vom städtischen Verkehr abgelegenen und sicheren Park, der nachts beleuchtet ist und ständig überwacht wird. **Rund zwanzig Fußgängerbrücken und Brücken, darunter fünf klassische Steinbrücken, überqueren dieses von Geländern, Strebemauern, Bänken und Zierkegeln gesäumte Flussbett.** Bevor das Turia-Wasser in die Stadt gelangt, wird es seit mindestens einem Jahrtausend gewissenhaft geschröpft. Sieben Bewässerungskanäle, die wiederum noch einmal so viele Regulierungsanlagen zur Wasserverteilung bilden, haben seither das Bestehen des Obst- und Gemüselands und seiner Anbauten ermöglicht. Das „Tribunal de las Aguas“ (Wassergericht) regelt seit Jahrhunderten den gerechten Einsatz der Wasserströme und vollzieht auf mündliche Art Gerechtigkeit.

Naturpark

Valencia besitzt eine weitere Besonderheit: Sie ist die einzige spanische Stadt, die einen Naturschutzpark in ihrem Stadtgebiet besitzt. **Südlich der Zentralstadt, d. h. knapp zehn Kilometer von der städtischen Hektik entfernt, besitzt und schützt Valencia einen fast 3.000 Hektar großen See. Dieser wiederum unterhält eine große Fläche Reisfelder und ein in Europa von landschaftlichem und biologischem Interesse einzigartiges Gebiet.** Dieser Landstrich gehörte mehrere Jahrhunderte lang der Krone und wurde vor einem Jahrhundert der Stadt mit der spezifischen Aufgabe übergeben, ihn für die Zukunft zu schützen. Somit sind siebenundvierzig Prozent des Stadtgebiets Valentias Naturpark, der im Winter überschwemmt wird und im Sommer durch die Reisfelder tiefgrün ist. Einer

Schmelztiegel der Kulturen

Valencia hat etwas mehr als 800.000 Einwohner und ist von vierzig Ortschaften mit unterschiedlichen Größen umgeben, mit denen sie einen Großballungsraum von ca. anderthalb Millionen Einwohnern bietet. Nach intensiver Immigration, die in den 50er und 60er Jahren aus Spanien kam und in den letzten zehn Jahren internationaler Herkunft ist, hat sich die valencianische Gesellschaft in einen Schmelztiegel unterschiedlicher Herkünfte und Kulturen verwandelt. In Valencia Stadt stellen die gemeldeten Ausländer 17 Prozent der Bevölkerung dar. Zu den außergemeinschaftlichen Einwohnern gehören Marokkaner, Ecuadorianer und Kolumbianer als die zahlreichsten, während Italiener, Franzosen, Rumänen und Briten unter den Einwohnern aus der Europäischen Union herausragen. **Eine Schlüsselfigur in der Geografie und**



Ein herrlicher, 3.000 Hektar großer See mit reichhaltiger Flora und Fauna bildet den Mittelpunkt eines Naturparks.

von fünf Quadratmetern der Stadt ist Teil einer einzigartigen Süßwasserlagune (Albufera), die vom Meer durch eine von Kiefern bewachsene Sandbank und dem El Saler Golfplatz getrennt ist. Der See besitzt eigene Süßwasserquellen (Ullals) und wird außerdem vom Xúquer, wie auch von dem nach eingehender Klärung der gesamten städtischen Abwässer entstandenen Resultat versorgt. Der See liegt, wie der Doñana Park und das Ebro-Delta, auf der Route der Wandervogel zwischen Europa und Afrika.

Entwicklung der Stadt stellt ihr Hafen dar, der auch die Landschaft Valentias formt. Er entstand mit viel Aufwand aus einer Sandküste, die keine Bedingungen für einen Hafen bot, und begann anhand der Technik des 19. Jahrhunderts zu wachsen. Heute ist er einer der dynamischsten und wettbewerbsfähigsten Häfen des Mittelmeers, wobei er zurzeit wieder erweitert wird. Er ist für die spanische Hauptstadt und das ganze Zentrum der Halbinsel der logische, natürliche und nächstgelegene Ausgang zum Mittelmeer. Valencia ist heute führend in Spanien im Handelsverkehr und das große Eingangstor Europas für importierte Ware aus Asien, von wo riesige

Frachter kommen. Diese Tätigkeit, zu der auch der Fahrzeugexport nach Südeuropa und Nordafrika gehört, hindert aber nicht daran, dass der Hafen weiterhin aktiver Verkehrsknoten mit den Balearen ist und jedes Jahr eine größere Anzahl Fremdenverkehr aus Kreuzschiffen empfängt.

Hafenbecken. Marina Real Juan Carlos I

Das ehemalige Hafenbecken aus dem 19. Jahrhundert wurde vom Handelsverkehr getrennt und ausschließlich Vergnügungszwecken und dem Fremdenverkehr gewidmet. Darin können bis zu 600 Jachten und Segelboote anlegen. Segelboote und Vergnügungsschiffe gelangen durch einen Kanal, der die Handelsgewässer von den Gewässern für Vergnügungs- und Sportaktivitäten trennt, in wenigen Minuten auf offene Meer und auf die Regattastrecken hinaus. Die Provinz Valencia, wie auch der Süden von Castellón und der Norden von Alicante, nutzen den Service eines effizienten internationalen Überseeflughafens, der knapp 8,5 km von der Stadt entfernt liegt. Er wurde vor Kurzem erweitert und befördert fast sechs Millionen Passagiere im Jahr. Das Stadtgebiet Valencias ist außerdem von zwei Umgehungsstraßen umgeben und über gebührenpflichtige Autobahnen mit Süden und Norden verbunden. Nach Westen erfolgt die Verbindung über mehrere Kraftfahrstraßen, unter denen die nach Madrid über Cuenca oder Albacete und die Kraftfahrstraße nach Aragonien, hervorzuheben sind.

Eisenbahn

Die Hochgeschwindigkeitsbahn zur Verbindung Valencias mit Madrid und die Mittelmeerachse, befinden sich im Bau. Valencia und die wichtigsten Ortschaften in ihrem Einflussbereich verfügen über eine effiziente und moderne, 150 km große Nahverkehrsbahnverbindung mit 132 Bahnhöfen, die von über 72 Millionen Fahrgästen im Jahr genutzt wird. Dieses Bahnnetz, das in Valencia Stadt unterirdisch verläuft, verbindet Orte und Stadtteile



Veles e Vents ist ein Aussichtspunkt über das Mittelmeer im Zentrum der neuen Marina Real Juan Carlos I.

mit Einkaufs-, Finanz-, Schul- und Kulturzentren, wie auch mit Langstreckenzügen und dem Bus- und Straßenbahnnetz. 2007 stellte die Aufnahme des Flughafens in dieses Verkehrsnetz eine der Neuheiten dar, die von lokalen Nutzern und Besuchern besonders positiv bewertet wurde. **Valencia wurde als erste spanische Stadt über eine vollständige Fiberglaskanalisierung versorgt und verfügt über ein komplettes staatliches, kostenloses und hochwertiges Krankenhausnetzwerk, das ständig erneuert wird.** Das neue La Fe Krankenhaus ist ein Bezugspunkt auf europäischer Ebene und steht der Stadt seit 2010 zur Verfügung steht. Valencia besitzt vier technische und humanistische Universitäten, von denen zwei staatlich und zwei privat sind sowie mehrere internationale Schulen mit Unterricht in englischer, französischer und deutscher Sprache. Zusätzlich zum Hafen und Flughafen verfügt Valencia über ein bedeutendes Messegelände mit einem intensiven Jahresprogramm sowie ein Veranstaltungszentrum, das für alle erforderlichen Aktivitäten ausgestattet ist. Dank des modernen Kongresspalastes und der attraktiven „Ciudad de las Artes y las Ciencias“ hat sich Valencia in eine Empfängerstadt für Geschäfts-, Kultur- und Freizeittourismus verwandelt. Mehrere Dutzend neue Einrichtungen siedeln sie unter den Städten an, die am besten mit Hotelbetten ausgestattet sind.



Eine
Geschichte
zum
Erzählen



Diese Stadt ist eine Stadt mit einer langen Geschichte, einer Vergangenheit und wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Daseinsberechtigung. Valencia ist eine Stadt mit einem Werdegang, den man kennen sollte.

Vor zweitausend Jahren wurde die Stadt auf einem Hügel gegründet, der sich über eine Ebene erhob, durch die sich der Fluss zwischen Schilfrohr schlängelte. Das geschah im Jahr 138 vor Christus. Vor Überschwemmungen geschützt, erbauten die ersten Bewohner der römischen Stadt eine Verteidigungsmauer, errichteten einen Tempel und schufen Markt und Forum. Die Via Augusta verlief von Sagunto nach Tarragona hinauf. Vom Vorgebirge aus sah man die Küstenlinie, die damals noch deutlich näher lag: Handelsschiffe mit flachem Rumpf konnten bis zu den



Das Almoyna Portal der Kathedrale ist das herausragendste romanische Kulturgut.

Füßen der Stadt heranfahren. **Im Zentrum des Virgen Platzes vor der Kathedrale erinnert ein Stein im Boden in lateinischer Sprache an die Gründung der ehemaligen Stadt Valentia.** Mit über 2000 Jahren auf dem Zeitzähler der Geschichte hat Valencia einen Ruf, der aufgrund ihrer Öffnung für Handel, Kunst und Technik, sowie aufgrund des gastfreundlichen, fleißigen und fröhlichen Charakters ihrer Einwohner entstanden ist. **Im Laufe der Jahrhunderte war Valencia geschäftig bei der Arbeit, schlau im Handel und laut beim Feiern und Vergnügen.** Wie man in l'Almoyna, der außergewöhnlichen archäologischen Anlage in der Nähe der Kathedrale sehen kann, ist Valencia eine



Schmelztiegel

"Griechenland, Karthago, Rom, Alexandrien, die Mekka, Fez, heben sich hier gegeneinander auf". Waldo Frank stellte vor vielen Anderen im 20. Jahrhundert in seinem Werk "Unberührtes Spanien" die Offenkundigkeit einer auf dem Schmelztiegel der Geschichte erbauten Kultur fest. Aber vorher hatten es schon andere Reisende wie Giacomo Casanova und Enrique Cock, Edmundo d'Amicis und Hans Christian Andersen getan.

Überlagerung von Stilen, Kulturen und Leben, wo Straßen, Mauern, Brunnen, Säulen, Pflasterungen und Bewässerungsgräben Spuren über Spuren hinterlassen haben: zunächst römisch, dann westgotisch und moslemisch, wovon die Stadt zahlreiche außergewöhnliche Beispiele aller Stilarten und Ausführungen zeigt. Nach der christlichen Eroberung: Romanik, Gotik, Renaissance, Barock und Klassizismus. Aus allen diesen Epochen findet man in Valencia. Beispiele von beachtlicher künstlerischer Qualität, die

Valencia bietet Beispiele aller Stile und Epochen.



Die Flagge der Stadt und des Königreichs flattert über den Serranos Türmen.

harmonisch zusammenwirken. **Der Reisende findet interessante Überreste, Türen, Fassadenfronten und Türme der ersten Verteidigungsanlage, die in die andere, die Christliche und viel größere, aufgenommen wurde.** Im 19. Jahrhundert blieben nach dem Abriss dieser Stadtmauern nur zwei große Bollwerke, die Serranos und Quart Türme stehen. Der Abriss ermöglichte jedoch die beachtliche Jugendstilausdehnung im "Ensanche". Während des 20. Jahrhunderts hat Valencia ihre Einwohnerzahl verdreifacht und ist auf beiden Seiten des Turia-Flusses auf dem Obst- und Gemüseland, das sie umgibt, gewachsen. Die moslemische Vergangenheit war nicht bedeutungslos: Nach Römern und Westgoten haben fünf Jahrhunderte Kultur Spuren hinterlassen, die von der Architektur bis zu den lauten Festen reichen. Mehrere Dutzend Gassen scheinen aus dem Maghreb zu stammen und die Vorliebe für Süßwaren aus Mandeln, Zucker und Öl erinnert noch stärker an diese Vergangenheit. **Der Cid, Rodrigo Díaz de Vivar, zog von Kastilien bis zum Meer und eroberte Valencia kurz vor 1100.** Diese Zeit brachte aber nur eine kurzlebige Christianisierung von knapp acht Jahren mit sich, die kaum Erinnerungen hinterließ. Die Stadt Valencia wird mit König Jaime I, dem Eroberer, 1238 als neugegründet angesehen. Mit ihm endete die lange moslemische Herrschaft, er brachte christliche Siedler mit und verlieh dem neuen Königreich Valencia, das mit der aragonischen Krone konföderiert wurde, spezifische Gesetze. Valencia war ein bedeutendes Teilreich und viele Moslems blieben in diesem Gebiet.

Generell verlief das Zusammenleben zwischen Christen, Juden und Moslems gut, aber im Laufe des Mittelalters gab es dennoch Aufruhe und Spannungen. Das 15. Jahrhundert ist das Goldene Zeitalter, das eigentliche Jahrhundert Valencias. Valencia betrieb Handel mit Neapel und Venedig, Sizilien war ein bekanntes Gebiet und in Nordafrika waren die valencianischen Kaufleute, die von den Vorschriften des "Llibre de Consolat de Mar" geleitet wurden, geschätzt. **Ohne pompös und ausbeuterisch zu sein, war sie eine reiche Stadt, die in den letzten Jahrzehnten des 15. Jahrhunderts auf keine Rivalen stieß.** Ihre besten gotischen Darbietungen sind das Ergebnis dieser Gesellschaft und der europäischen Künstler, die hier zusammen mit bodenständigen Meistern arbeiteten. **Die Seidenbörse, heute Weltkulturgut, entstand als**



In den Straßen Valencias findet man häufig Keramikaltarbilder wie dieses hier an der Fassade der Santa Catalina Kirche, das der Jungfrau des Friedens gewidmet ist.

Mauren und Christen

In zahlreichen Orten der Region werden in jedem Jahr die Eroberung und die sporadischen Schlachten wieder auflebt: Mit Kriegsausrüstungen ausgestattete Mauren und Christen nehmen die Städte ein. In Valencia und in der gesamten Region Valencia ist der 9. Oktober Regionalfeiertag. An diesem Tag wird mit einem Marsch mit der Flagge durch die Straßen bis zur Statue des Monarchen der Einnahme der Stadt durch den Eroberer gedacht.

bürgerlicher Tempel, der dem Handel gewidmet war. Er wurde mit Aufschriften über die Vorzüge des Geschäfts, bei dem das Wort gilt und kein Wucher betrieben wird, geschmückt. Die foralrechtlichen Zeiten stützten sich auf besonnene Einrichtungen, in denen die Stärke der bedeutenden städtischen Innungen die Macht der Kirche und des Adels aufwog. Indem der Gründerkönig die freien



Waffen und Soldaten

Städte schützte und königliche Vorrechte verlieh, suchte er das Gleichgewicht, das ihn von dem übermäßigen Gewicht der Forderungen des Adels befreien sollte. Neben dem "Consolat de Mar" wurde in der Lonja die "Taula de Canvis", die erste städtische Bank, betrieben. "El Llibre dels Furs" war das Regelwerk, das rechtliche Fundament des neuen Königreichs, während die Stadt dank des Handels Macht erlangte, Paläste erbaute und einen "Junta de Murs i Valls" gründete, der für öffentliche Bauwerke wie Mauern, Umzäunungen und vor allem Brücken und Schutzwerke vor Flussüberschwemmungen, zuständig war. Während des Krieges gegen Kastilien ordnete Pedro el Ceremonioso den Bau starker Mauern an. Dabei entstanden die Serranos y Quart Tore, die außer Verteidigungsbauten auch Triumphbögen waren, um den Stolz der wohlhabenden Stadt zu erhöhen. Valencia ist im 15. Jahrhundert die Stadt der Borja- oder Borgia in Rom -, die, bevor sie Papst wurden, Bischöfe und Kardinäle an diesem reichen Sitz

"Valencia ist reich an Waffen und Soldaten, an zahlreichen Waren aller Art, mit gütigem Land und Himmel, sodass die Stadt im Winter nicht unter Kälte leidet und ihre Sommer durch die Einwirkungen und Winde vom Meer gemäßigt werden. Ihre Gebäude sind herrlich und groß; ihre Bürger, ehrlich: Darum wird generell behauptet, dass sie die Ausländer ihre eigenen Vaterländer und Herkünfte vergessen lässt." (Juan de Mariana. "Historia general de España". 1592)

waren,wo eine große Kathedrale erbaut wurde. **In der Stadt herrschte eine Blütezeit für Literaten und berühmte Ärzte: Ausiàs March, Jaume Roig, Joanot Martorell und Isabel de Villena.**

Die nächsten beiden Jahrhunderte waren für Valencia nicht so günstig. Nach den "Germanías" Ereignissen [von den Innungen der Stadt ("Germanías") gegen die Macht des Adels angeführte Aufruhr] wurde das Königreich Valencia von den neuen amerikanischen Vorhaben des spanischen Reichs abgesondert und die Stadt war nicht mehr dieselbe. Ihre Landwirtschaft und

In der "Lonja de la Seda" (Seidenbörse) befand sich auch die "Taula de Canvis", die erste öffentliche Bank der Stadt.



Die Santos Juanes Kirche gegenüber der Warenbörse steht auf dem Platz einer ehemaligen Moschee.

ihre Textilindustrie boten weiterhin Reichtum und Handel. Aber nach dem Vertreiben der Mauren im Jahr 1609 aus der Stadt, litt die Wirtschaft unter dem Mangel günstiger Arbeitskräfte. Die Künste blühten auf, es wurde schöne Tempel und Paläste erbaut und in den Kirchen entdeckte man die Gotik. Guillén de Castro war eng mit Lope de Vega, der lange Zeiträume in Valencia verbrachte, befreundet. Valencia wetteiferte mit Madrid in der Anzahl an Theatergebäuden und Innenhoftheatern. Das 17. Jahrhundert war für das Königreich Valencia zwar wirtschaftlich keine Blütezeit, aber für Malerei und Geisteswissenschaften sicherlich doch. **Die politische Dekadenz vollendete sich kurz danach, 1707, als die Stellung des Königreichs im Erbfolgekrieg und die Niederlage in der Almansa Schlacht** den Verlust der ehemaligen Vorrechte und das Ende einer zu Beginn glänzenden Zeit in der Geschichte bedeutete. Dabei bot jedoch das Land - wie immer das Land und seine Fruchtbarkeit - die notwendige Unterstützung für eine neue Epoche mit Arbeit und Reichtum. Maulbeerbäume und Seidenraupenzucht waren die Hauptdarsteller im 18. Jahrhundert: ein ganzes Stadtviertel (Velluters oder Terciopelo) konnte eine blühende Wirtschaft tragen. Das Geklapper tausender Handwebmaschinen stellte den Unterhalt ebenso vieler Familien dar.

Es ist auch das Jahrhundert der Illustrierten, und zwar des José Cavanilles, des Geografen im Dienst des Königs, des Botanikers Rojas Clemente und Gregorio Mayans, des Gelehrten aus Oliva. Valencia behauptete sich gegen zwei französische Belagerungen, riss seinen Königspalast ab und erlitt eine Besetzung Napoleons, die der Stadt einige interessante Verbesserungen brachte. Nach den Unruhen des Unabhängigkeitskriegs und der Suche nach Freiheitswegen zwischen Tradition und Fortschritt machte die Stadt die gesamten Spannungen und Sehnsüchte des 19. Jahrhunderts durch. Es war die Zeit der Karlistenkriege. Aber auch die Zeit der Eisenbahnen und Telegrafien. Dazu kam 1873 eine Kantonerhebung, die mit der Bombardierung der Stadt endete. Die Restaurationszeit war über die Spannungen zwischen Laizismus und



Die Uhr beherrscht das ausgezeichnete barocke Portal der Santos Juanes Kirche.

Tradition hinaus eine Zeit der Modernisierung. Diese Richtungen waren hier aufgrund der republikanischen Vorherrschaft unter den Volksklassen besonders stark. Die Regionalausstellung im Jahr 1909, der zu Recht mit der Hundertjahrfeier gedacht wurde, war ein Zeitpunkt, der die Sehnsucht nach Modernisierung und Änderung in der Stadt des 20. Jahrhunderts und den Wunsch, eine Region zu bilden, darstellte. Diese



Das Velluters oder Tejedores de terciopelo Stadtviertel



Kaufmännisch und landwirtschaftlich

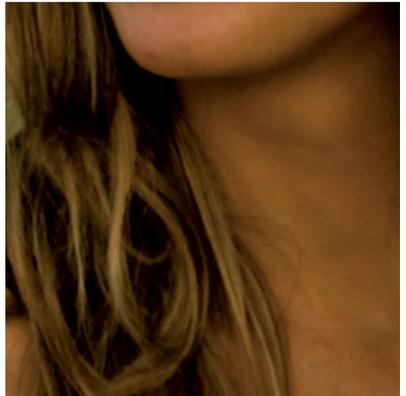
"Valencia ist eine der beachtlichsten Städte Spaniens. Sie ist auf einer Ebene erbaut und gut besiedelt. Dort gibt es viele Kaufmänner und Landwirte. Es gibt Basare und sie ist Ankunfts- und Abfahrtsort der Schiffe." (Abu Abdalá Mohamed Al- Idrisi. Beschreibung Spaniens. 1154)

Region sollte gemeinsame wirtschaftliche, soziale und politische Projekte haben. Die Diktatur von Primo de Rivera und die 2. Republik stellten Zeiten der Blüte und Änderung der Stadt dar. Das Zentrum wurde modernisiert und es wurden einige gute Infrastrukturen geschaffen. Während des Bürgerkriegs war Valencia Hauptstadt der spanischen Republik, Sitz der Regierung und des Senats und nahm mehrere Tausend Familien, die aus Madrid und Kastilien vertrieben wurden, auf. Eine harte Nachkriegszeit und die Diktatur gingen in die Wiederherstellung der Demokratie und Einführung des Autonomiestatuts über. Die blühende Orangenindustrie hatte die Grundlage für die Industrialisierung ermöglicht. In den letzten 30 Jahren haben sich alle Verwaltungen bemüht, die Stadt zu verbessern. Sie hat sich ganz besonders in den letzten Jahren des 20. und im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhundert modernisiert.

La Generalitat del Reino, Sitz der autonomen Einrichtung



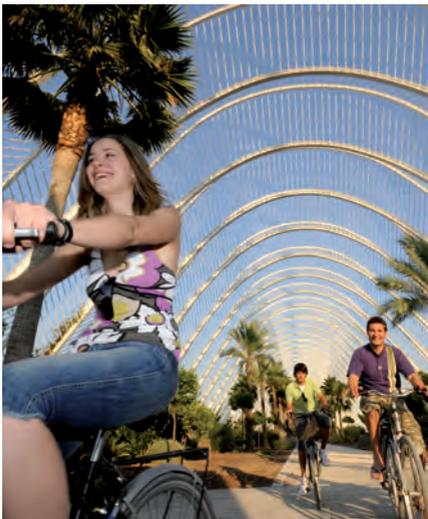
**Die Zukunft
ist hier**



Suchen Sie nicht weiter: Die Zukunft ist hier. Diese Kuppeln und Grate kündigen sie an und die Stahlrippenwerke und Glashäute bestätigen es.

Valencia begab sich eines Tages auf den Weg der Zukunft, fand sie und machte sie sich mittels einer Avantgardearchitektur zu eigen. Das

Ergebnis ist ein Gebäudekatalog, der die Besucher im Hafen und auf der Messe, im Kongresspalast und vor allem in der Ciudad de las Artes y las Ciencias (Stadt der Künste und Wissenschaften) blendet. Daher vergisst man Valencia nicht so leicht. In den letzten Jahren des 20. Jahrhunderts nahm die Stadt eine grundlegende Änderung ihres Bilds und ihrer Berufung in Angriff: Die Stadt war von der Notwendigkeit des Wandels, der Anziehung eines nach Neuheiten begierigen Fremdenverkehrs, überzeugt und verwandelte sich in Hauptdarsteller einer Veränderung, die sie zum internationalen Bezugspunkt für modernste Architektur gemacht hat. Am Ende des ersten Jahrzehnts des 21. Jahrhunderts,



L'Umbracle ist der beste Aussichtspunkt über die Ciudad de las Artes y las Ciencias und besitzt einen Spazierweg und einen Garten.



Palau de les Arts Reina Sofia, das Opernhaus Valencias.

während die Ciudad de las Artes y las Ciencias fertiggestellt wird, steht Valencia schon als Stadt des spektakulären Wandels auf der Avantgardekarte Europas und der Welt.

Science - no fiction

Fantasie und Vorgriff in einer Stadt, die sich eine Fremdenverkehrswerbung gestattet, die diese außergewöhnliche Architektur mit der einer Science-Fiction-Stadt aus anderen Welten gleichsetzt. Das ist die neue Stadt Valencia. Die Stadt, die neben dem ehemaligen Turia-Flussbett eine gewagte Fantasie der Formen erbaut hat, vor der jedes Jahr mehrere Hunderttausend Besucher mit ihrer Kamera in Extase geraten. Das ist die Zukunft. Dieses Valencia als Vorgriff, mit den breiten Boulevards und der Avantgardearchitektur, entstand ab den achtziger Jahren. Sie ist angenehm und weiträumig, bequem zu durchqueren. Trotzdem hat sie den Charme einer überschaubaren Stadt - die man großteils zu Fuß und ohne große und komplexe Fahrwege erkunden kann - nicht verloren. Die Stadt wurde auch gestaltet, um auf einem Fahrrad erkundet werden zu können. Diese faszinierende neue Stadt hat einem valencianischen Ingenieur und Architekten, Santiago Calatrava, besonders viel zu verdanken. Aber Valencia besitzt außerdem sehr bedeutende Werke von Félix Candela und Norman Foster, Projekte und Konstruktionen von David Chipperfield, José María Tomás, Jean Nouvel und vielen anderen, die ihre Augen und ihr Zeichenbrett dem Projekt, ihre neuen städtischen Bereiche mit Zauber und Innovation zu versehen, zu Diensten gestellt haben.



Spiegel im
Wasser

Weg zum Meer

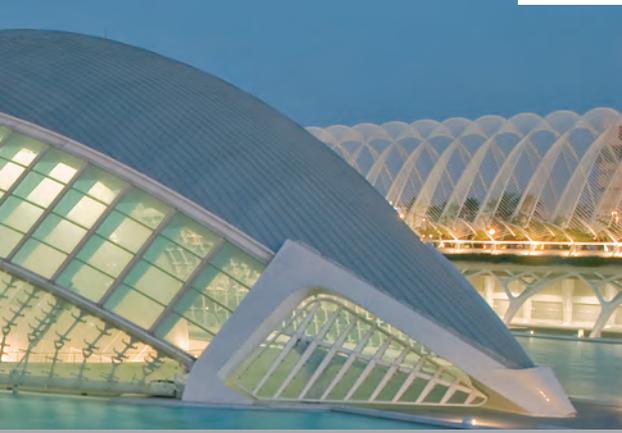
La Ciudad de las Artes y las Ciencias

Der Einsatz Valencias für die Zukunft findet seine Daseinsberechtigung in der Suche eines Städtebaus, der die Stadt mit der Meeresfront verbindet. **Als man in den achtziger Jahren mit der Planung der Umwandlung des ehemaligen Turia-Flussbetts in einen Park begann, nahm man die alte Idee, Richtung Mittelmeer auf dem Flussverlauf fortzuschreiten, auf.** Die erste Notwendigkeit war die Umwandlung der beiden Turia-Flussufer (die damals von gesundheitsschädlichen Industrieanlagen gesäumt waren), um sie in einen neuen Raum für die Stadt zu verwandeln. Es wurden neue Alleen angelegt. Die Francia - Allee nutzte die Spur, die die ehemalige Eisenbahnlinie nach Barcelona hinterlassen hatte. Auf beiden Ufern wurden über 6.000 neue Wohnungen, d. h., eine moderne, neue Stadt, geplant, in der die Architekten schnell in Kreativität zu wetteifern begannen. Die große grüne Turia-Achse schritt im Rhythmus der neuen Stadt in Richtung Meer fort.

Dort, auf einem großen dreieckigen, ca. 35 Hektar großen und flachen Grundstück zwischen Turia und Obst- und Gemüsefeldern, sollte die Ciudad de las Artes y las Ciencias entstehen. Dabei handelt es sich um die beeindruckendste Zusammenstellung von Gebäuden mit Avantgardearchitektur in Spanien. Sechs Hauptwerke sind von Santiago Calatrava, einem auf internationaler Ebene berühmten Architekten, der 1951 in Valencia geboren wurde.

Auf diesem Raum stellt sich die Originalität in den Dienst der Effizienz. In manchen Fällen jedoch scheinen die Gebäude, die wie Skulpturen, Helme galaktischer Wesen oder Knochenbauten riesiger Dinosaurier anmuten, Funde nach einem Schiffsbruch, denen man einen Inhalt gegeben hat, zu sein. Auf beiden Uferseiten des ehemaligen Turia-Flussbetts findet man große Einkaufszentren und neu gestaltete Hotels. Die Ciudad de la Justicia (Stadt der Justiz) am rechten Ufer wetteifert mit dem Iberdrola Renovables Turm auf der linken

Das Museo de las Ciencias Príncipe Felipe (Naturwissenschaftsmuseum) ist ein Kernobjekt innerhalb des Komplexes der Ciudad de las Artes y las Ciencias und wurde von dem Architekten Santiago Calatrava entworfen.



"Da der Ort zum Meer hin geschlossen und Valencia so trocken ist, entschied ich, aus dem Wasser das größte Element im ganzen Raum zu schaffen, indem ich es als Spiegel der Architektur einsetzte. Meine Vorstellung ist, dass die Leute durch die Gärten und gehobenen Simse, wie auch durch die langen Teile der neuen Gebäude, ohne dafür bezahlen zu müssen, spazieren können." (Santiago Calatrava zu The Times, London. Juli 2000)

Seite. Mehrere Dutzend Appartementshäuser sind Zeugen des städtischen und Immobilienwachstums am Ende des 20. Jahrhunderts. **Während das ehemalige Turia-Flussbett den Weg für einen modernen Garten mit Erinnerung an den Flussverlauf freigemacht hat, erhebt sich die Ciudad de las Ciencias beeindruckend in der Mitte der großen Sohle.** Sieben große Gebäude Santiago Calatravas bilden die Ciudad de las Artes y las Ciencias: Palau de les Arts Reina Sofia, Viaducto de Monteolivete, l'Hemisfèric, l'Umbracle, Museo de les Ciències Príncipe Felipe und die l'Assut de l'Or und Ágora Brücken. Im Parque Oceanográfico steht zwar keine Architektur Calatravas, sondern von anderen, auch außergewöhnlichen Architekten wie Félix Candela, aber er vervollständigt diesen besonderen Komplex aus Installationen, die zwischen 1995 und 2010 mit wissenschaftlicher, künstlerischer, kultureller, entspannender und didaktischer Berufung entstanden sind.

Palau de les Arts (Kunstpalastr)

Der Palau de les Arts Reina Sofia, den man, wenn man aus der Stadtmitte kommt, an seiner riesigen Helmform erkennt, war das fünfte der acht großen Gebäude, die in Betrieb genommen wurden und dessen Bau aufgrund seiner Größe und Komplexität mit acht Jahren am längsten gedauert hatte. **Das Gebäude erfüllt eine doppelte Aufgabe: Es ist ein Kultur- und Veranstaltungszentrum, wurde aber gleichzeitig auch als spektakuläres Gebäude an sich entworfen.** Seine Abmessungen, seine Optik, die Gewagtheit seiner Linien und die Fortschrittlichkeit seines Designs sind gleichzeitig dazu berufen, ein neuer Bezugspunkt Valencias in der Welt zu sein. Wir stehen hier vor einem Opernpalast, der aus einem Hauptsaal mit 1.800 Plätzen sowie drei weiteren Hör- und Übungssälen besteht. Der Komplex ist ein Kulturzentrum auf internationaler Ebene, wo das Orchester der Region Valencia und der Chor der Generalitat ihren Sitz haben. Somit ist er eine Einrichtung, in der Veranstaltungen der Bühnenkünste wie Opern, Zarzuelas, Tanz, Ballett, Musicals und zeitgenössische Volksmusik dargeboten werden können, und die Raum für Übung und Vorbereitung bietet. Ein Direktor mit internationalem Prestige, Lorin Maazel, war künstlerische Leiter dieses Musikkolosses. **Zubin Mehta hat zusammen mit anderen berühmten Persönlichkeiten aus der Opernwelt, wie Plácido Domingo, auf dem Programm gestanden.** Der Palau de les Arts kann dank seiner Avantgardeinstallationen und der Verschiedenheit seiner Räumlichkeiten gleichzeitig bis zu vier verschiedene musikalische Veranstaltungen aufführen.

Viaducto de Monteolivete (Monteolivete Viadukt)

Das ehemalige Turia-Flussbett, das in diesem Bereich keine Wehrmauern mehr hatte, wurde vor der spektakulären Entwicklung dieses Bereichs über die Monteolivete Brücke mit ihrer konventionellen Struktur, überquert. Aber Santiago Calatrava verlängerte sie mit einem Viadukt mit besonderem Design, das in die Gesamtheit der Galerien und

Hydraulikkolben. Die Pupille ist die Kuppel eines IMAX Kinos, die aus der Tiefe auftaucht. Auf den Wasserflächen, die die Decke der Büros und Installationen im Untergeschoss bilden, tauchen Zypressen aus Okuli hervor. In der Nacht vom 16. April 1998 setzte Valencia ihr erstes Zeichen der Verfolgung eines ehrgeizigen Ziels, als dieses Gebäude inmitten einer außerordentlichen Feier eingeweiht wurde. Akrobaten tanzten über der Kugel inmitten von Pulverexplosionen sowie Licht- und



Pergolas des Opernpalasts integriert wurde. Auf diese Art **schuf der Gründer der Ciudad de las Artes y las Ciencias einen Brückenabschnitt, der Fußgänger und Fahrer durch die Anhebung auf die Höhe des spitzen Mauels des Palais de les Arts - einem Gebäude, auf das man von dort aus einen beeindruckenden Blick hat - versetzt.**

L'Hemisfèric, Auge der Weisheit

Ein Auge taucht aus dem Gewässer eines Teichs hervor. Das ist l'Hemisfèric, das erste Werk des Komplexes, den Calatrava Mitte der achtziger Jahre entwarf. Dieses Auge öffnet und schließt seine gegliederten Lider anhand mächtiger

Farbdarstellungen. Calatrava, der schon einen Bahnhof des Stadtverkehrsnetzes in dem eigentlichen Turia- Flussbett gebaut hatte, bedeckte die Kuppel seines Kinos mit "Trencadis", kleinen weißen Mosaikfragmenten. Er prägte dieses Element, das in



den Jugendstilgebäuden des Colón Markts und des Nordbahnhofes vorhanden ist, als dekorativen Bezugspunkt dessen, was seitdem als Neues Valencia bezeichnet wurde. L'Hemisfèric nimmt ein 26.000 Quadratmeter großes Grundstück ein. Das Hauptgebäude ist für das Planetarium und IMAX-Kino reserviert. Das Kino besitzt eine 900 Quadratmeter große, konkave Leinwand und ein beeindruckendes Vorführsystem. Nach fünfjährigem Betrieb hat die Einrichtung über 13.000 Stunden Vorführungen im



Der Mercado de Colón (Colón Markt), der in Einkaufs- und Freizeitzentrum umgewandelt wurde.



Casa Ortega, in Gran Vía Marqués del Turia, bildet zusammen mit anderen angrenzenden Gebäuden wie Casa Tatay oder Casa Barona, ein schönes Beispiel der Jugendstilarchitektur.

"Der Fluss muss weiterhin Fluss bleiben. Man muss ihn höchstens humanisieren. Im Flussbett Sportplätze zu bauen ist Quatsch, denn Sportanlagen kann man überall hinbauen, ohne etwas zerstören zu müssen, was Jahrhunderte für seine Entstehung gebraucht hat. Der Turia Fluss ist etwas Unersetzliches in Valencia. Und das sage ich ganz überzeugt davon, dass mein Argument eine brutale Kraft hat. Wie sollte es anders sein? Diese Stadt hat doch jahrhundertlang ihren Fluss gepflegt, indem sie ihm herrliche Brücken und Dämme gebaut hat, die schon Teil unserer Geschichte sind. (Santiago Calatrava)

Laserium, Planetarium und 22 verschiedene Bänder im IMAX-Großformat gezeigt. Nach zehnjährigem Bestehen, d. h. 2008, hatte die Zuschauerzahl fünf Millionen weit überschritten. Unter diesen Zuschauern waren mindestens eine Million Schüler. Mehrere Filme und Dutzende Werbespots haben das Gebäude als Szenarium genutzt: in seinen Installationen finden jedes Jahr mehrere Dutzend Veranstaltungen, und zwar von Hochzeiten bis Sportpreisverleihungen statt.

Museo de las Ciencias (Naturwissenschaftsmuseum)

Auf einem 40.000 Quadratmeter großen Grundstück und von Teichen umgeben erhebt sich die grandiose Architektur des Museo de las Ciencias Príncipe Felipe, das zweite große Werk des von Santiago Calatrava erbauten Komplexes, der das mechanische Auge l'Hemisfèric verkleinerte. Es wurde als weltliche Kathedrale bezeichnet. Ihm wurde nachgesagt, dass es dem Skelett eines großen Wals aus früheren Zeiten



Das Rippenwerk des Naturwissenschaftsmuseums erinnert an gotische Architektur.

ähnelt. Auf alle Fälle handelt es sich um ein außergewöhnliches Gebäude, das zur Imageänderung Valentias beigetragen hat.

Es wurde für unterhaltsame Wissenschaft und experimentelle Didaktik des "Nicht berühren verboten" geschaffen. Das Museum ist ein Gebäude mit grandiosen Abmessungen und wurde von 1996 bis 2000 erbaut, während auf beiden Ufern des ehemaligen Turia-Flussbetts zahlreiche Wohnhäuser entstanden. Am 13. November im letzten Jahr des 20. Jahrhunderts wurde es eingeweiht. Der Komplex besitzt fünf verschiedene Ebenen und 42.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche. Sein Direktor, hat seitdem eine Reihe interessanter Spiele und Muster im Zusammenhang mit Elektrizität, Mechanik, Physik, Mineralen, dem menschlichen Körper, der Genetik und allen Naturwissenschaften, wie auch der Biologie, im Programm gehabt. Auch bedeutende Ausstellungen über Astronautik wurden im Gebäude gezeigt. Es regt somit ständig zum Lernen, Experimentieren und zur Unterhaltung an.

Das Foucaultsche Pendel ist ständig von Besuchern umgeben und ein großer Aufbau erklärt das DNS. An der Decke hängt ein "Mirage"-Kampfflugzeug, das von der spanischen Luftwaffe als Erinnerung gespendet wurde und an den Luftwaffenstützpunkt in Manises erinnert. Außerdem gibt es eine Nachbildung des ersten Flugzeugs, das 1909 in Valencia flog.

Der erste Stock ist der Elektrizität, dem Exploratorium, den Walen und den Sportwissenschaften gewidmet. Auch Musik und Physik, Meteorologie und Satelliten finden dort ihren Platz. Im zweiten Stock öffnet sich eine große Tribüne über die Teiche hin. Die Hauptausstellung ist in Erinnerung an Ramón y Cajal, Severo Ochoa und Jean Dausset dem Vermächtnis der Wissenschaft gewidmet. Abschließend sind auf der dritten Ebene die Schätze der Erde, d. h. Minerale und Edelsteine, ausgestellt.

L'Umbracle (Sonnendach)

L'Umbracle (luftdurchlässiges Sonnendach) ist ein Aussichtsturm über die Ciudad de las Artes y las Ciencias und ihre Teiche, mit einer frei zugänglichen, 7.000 Quadratmeter großen, d. h. 320 m langen und 60 m breiten, Grünfläche, die zur gleichen Zeit wie das Naturwissenschaftsmuseum entstand. Seine beiden Untergeschosse beherbergen ein großes Parkhaus. Er ist auf einer Folge von 55 festen und weiteren 54 schwebenden, 18 Meter hohen Bögen, erbaut. Darüber wachsen Schlingpflanzen und bilden eine große schattige Pergola. **Knapp fünfzig Pflanzensorten finden in diesem Garten, in dem sich Beete und Skulpturen abwechseln, Platz.** Die Gepflegtheit dieses Gartens und seine harmonische Anordnung bieten eine der besten Grünflächen der Stadt. Der Garten ist mit zweihundert Palmen

Palacio de Congresos (Kongresspalast)

"Das Konzept des Kongresspalasts hat seinen Ursprung in einem typischen Paradoxon vom Ende des 20. Jahrhunderts. Einerseits sind wir Zeugen der Fähigkeit des Menschen, Informationen elektronisch auszutauschen, was so weit geht, dass herkömmliche Arbeitsweisen infrage gestellt werden. Andererseits jedoch können wir einen Anstieg der internationalen Veranstaltungen feststellen, bei denen zahlreiche Personen zusammen kommen, um private oder berufliche Interessen zu teilen. Gesellschaftlich scheint die Notwendigkeit des direkten Treffens und Kontakts stärker als je zuvor spürbar zu sein." (Norman Foster)



unterschiedlicher Größe, Bitterorangenbäumen, Mittelmeersträuchern, mehreren Hundert Kletterpflanzen wie Heckenkirschen und Bouganvillen, sowie mehreren Tausend Bodendeckerarten bepflanzt. **Zu den Bildhauern gehören die besten Künstler aus Valencia und viele internationale Künstler:** Miquel Navarro, Manuel Valdés, Eva Lootz, Carmen Calvo, Joan Cardells, Ramón de Soto, Yoko Ono, Nacho Criado, Francesc Abad und Ángeles Marco.

mit dem Hotel Hilton, das mit 110 Metern auf seiner Terrasse das "Dach" der Stadt ist. Demnächst ist vorgesehen, dass auf ihrer Tafel eine doppelgleisige Straßenbahn fahren soll.

Die Agora

Die Agora ist das letzte der grandiosen Werke der Ciudad de las Artes y las Ciencias. Dabei handelt es sich um eine Metallstruktur in Form eines Helms mit

Puente de l'Assut de l'Or (L'Assut de l'Or Brücke)

Um den Ring des Kreisverkehrs von Valencia zu schließen, war eine große Brücke über das ehemalige Turia-Flussbett notwendig. Nach zwei Jahren Bau wurde die große verstrebt Brücke mit der Bezeichnung de l'Assut de l'Or - ein Stausee für Bewässerung, der seinerzeit in der Nähe lag - am ehemaligen Turia-Flussbett an Weihnachten 2008 in Betrieb genommen. **Spektakulär und grandios, wie alle Werke aus Calatravas Hand, ist der Armbrustbogen der Brücke mit seinen Streben nun schon Teil des neuen weltweiten Images von Valencia.** Ihre Spitze, zu der nur die Wartungsfachleute Zugang haben, wetteifert in Höhe





L'Oceanogràfic

Die Ciudad de las Artes y las Ciencias besitzt mit L'Oceanogràfic ihre der Natur gewidmete

Ergänzung. Es wurde Ende 2002 eingeweiht und in seinen ersten fünf Jahren von über 7 Millionen Besuchern besichtigt. Diese konnten eine Reise durch die bedeutendsten Meere und Ozeane des Planeten über eine in Europa einzigartige biologische Sammlung erleben. Der Park liegt auf einem 110.000 Quadratmeter großen Grundstück zwischen Camino de las Moreras y dem ehemaligen Turia-Flussbett und schon knapp vor dem Meer. Von dort bezieht er das Wasser, das nach entsprechender Behandlung über 45.000 Exemplaren der aus allen Meeren der Welt kommenden 500 Arten, Leben in grandiosen Teichen spendet. Die ungeheuer großen, mit Spezialglas ausgestatteten Becken, enthalten über 40 Millionen Liter Wasser. **Weißwale und Walrosse, Meerlöwen, Pinguine, Bullenhaie und graue Riffhaie, Sägehaie, Delfine und Robben, sowie viele andere Arten leben in einzigartigen Installationen, die deren natürliche Umgebungen nachbilden.**

Die Besichtigung findet auf zwei Ebenen statt: Auf der oberen Ebene kann der Besucher einen gigantischen, kreisförmigen Vogelkäfig, wie auch das Leben der Meerestiere, die zwar in den Teichen leben, aber an die Oberfläche kommen, beobachten. Auf der unteren Ebene gibt es Fischgläser mit

Flügeln, die ein Forum oder einen Mehrzweckraum beherbergt, in dem alle Arten an Veranstaltungen abgehalten werden können. Die Veranstaltung des Tennis Open 500, einer internationalen Sportveranstaltung, nutzte die Einrichtungen der Ciudad de las Artes y las Ciencias und weihte die Agora ein. **Außerdem können in diesem neuen, vielseitigen Raum der Stadt mit Fassungsvermögen für unterschiedlichste Ansprüche Konzerte, Meetings, Gewerbeversammlungen und Konventionen veranstaltet werden.**



L'Oceanogràfic ist wie eine Wunderwelt, in der sich die größten Bewohner der Meerestiefen treffen.

Hafenbecken

Valencia ist erstaunlich: Der alte Hafen wurde in Marina umgewandelt.



außerordentlichen Abmessungen. In einem davon befindet sich das Hauptrestaurant des Parks und einer der größten Unterwassertunnels der Welt mit Rundumsicht. Dort treffen die Betrachter mit Haien auf kurzer Entfernung zusammen und können ihr Verhalten beobachten. Der Park wird durch ein über 10 Meter tiefes Delfinarium mit einem Becken mit 23 Millionen Litern Fassungsvermögen, das sich zu einem Theater mit insgesamt 2.200 Sitzplätzen hin öffnet, ergänzt. **Im Untergeschoss bilden Ozeane, Mittelmeer, Tropen, die Insel der Meerestiere und die Arktis die Besuchsbereiche.** Mit Restaurants aller Art und Erholungsbereichen kann man einen einzigartigen Besichtigungstag erleben.

Hafen

In der Nähe der Ciudad de las Artes y las Ciencias hat Valencia eines der größten Wachstumsviertel der Stadt angesiedelt. Dort findet man Dutzende an Beispielen gewagter Architektur und aufsehenerregender Skulpturen, wie die sogenannte "El Parotet" von Miquel Navarro. Diese neuen Viertel, wo in den letzten Jahre außerdem eine radikale Umwandlung stattfand, versuchen, die Stadt in Richtung Meer zu bringen.

Dort befindet sich auch das neue Valencia. Und zwar an den Cabañal und Malvarrosa Stränden, wo die Strandpromenade den Impuls für die Änderung gab,



wie auch in den **klassischen Badeanstalten, die sich in moderne, erstklassige Hotels verwandelt haben.**

Restrukturiertes Hafengebäude

Zu den aufsehenerregendsten und innovativsten Architekturen Valencias gehört das ehemalige Hafengebäude, die Marina Real Juan Carlos I. Drei verschiedene Marinas können über 600 Segelboote und Yachten aller Größen in einem Umfeld aufnehmen, das als Niederlassung der berühmtesten internationalen Regatta-Teams genutzt wird. Dort wurde ein weiteres sinnbildliches Gebäude der Stadt, das als "Veles e Vents" getauft

und von David Chipperfield zum Empfang der Gäste während des America's Cups im Jahr 2007 entworfen wurde, errichtet. Dabei handelt es sich um eine Konstruktion eleganter und harmonischer Linien, bei der Glas und weiße Farbe vorherrschen und die an die klassischen Meerkonstruktionen erinnert. **Dieses Gebäude beschwört andere Horizonte der Stadt Valencia herauf, die ihre gesamte Meeresfassade mit der Beteiligung bedeutender internationaler Architekten neu gestalten möchte.**

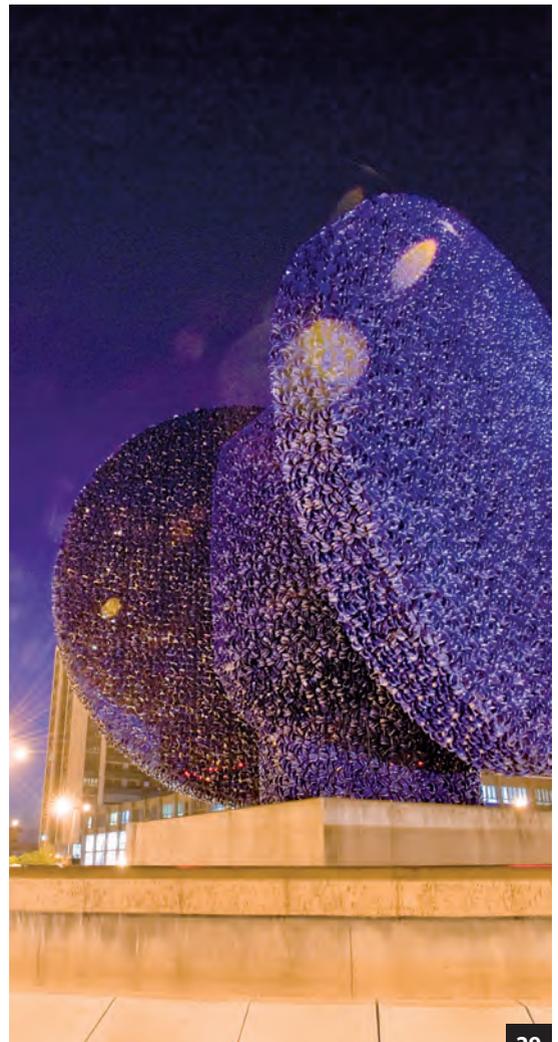


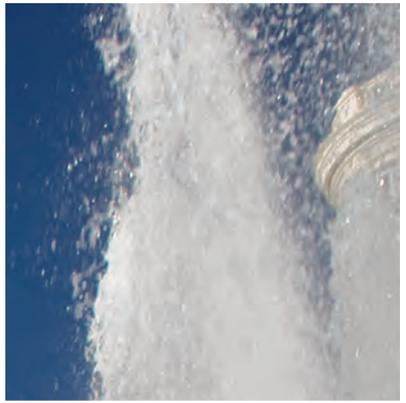
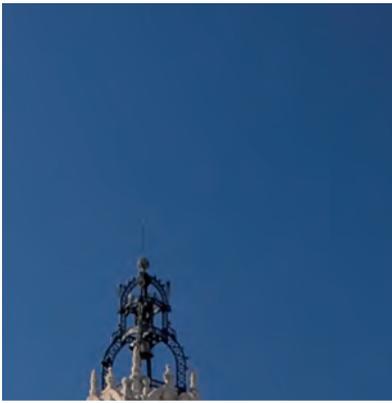
Westlicher Horizont

Der Abschluss des Umgehungsboulevards von Valencia hat die Entstehung neuer Stadtviertel im Norden und Süden ermöglicht. An der Grenze mit dem neuen Turia-Flussbett liegt das neue La Fe Krankenhaus, das die Änderung eines gesamten neuen Stadtviertels anführen hat. Im Norden und angrenzend an das Obst- und Gemüseland gibt es neue Stadtviertel, die einzigartige Parks, wie die Orriols und Marxalenes Parks, in einem angenehmen architektonischen Umfeld bieten. Die Stadt ist außerdem spektakulär Richtung Westen gewachsen, indem sie die Avenida de las Cortes Valencianas als Achse genommen hat. Hierbei handelt es sich um den Zugang der Stadt zur Messe und zum Velodrom. Zusammen mit dieser Allee ist zwischen 1995 und 2005 auch eine beeindruckende neue Stadt entstanden, in der Türme mit spektakulären Ausmaßen hervorzuheben sind. **Das Dach der Stadt, das Hotel Hilton, herrscht mit seinen 110 Metern über ein Stadtviertel, das ausgezeichnete Parks besitzt und in dem alles nach Modernität aussieht.** Der Kongresspalast, ein Werk des Architekten Norman Foster, besitzt innerhalb der Einfachheit und Schönheit seiner Linien, eine außerordentliche architektonische Qualität, die Tag für Tag eine von allen gerühmte Funktionalität bietet. Hotels und Geschäftszentren prägen dieses neue Stadtviertel. Es ist über das U-Bahn-Netz gut angeschlossen und wird von einer außerordentlichen Skulptur - der *Dama Ibérica* - geschmückt. Sie wurde von dem Bildhauer Manolo Valdés geschaffen und besteht aus Keramikeilen. Dort wird das neue Stadion des Fußballklubs von Valencia gebaut. Dabei handelt es sich um eine Anlage, die durch ihre ringförmige Konstruktion und den Komfort ihrer Einrichtung beeindruckt.



Der Kongresspalast von Norman Foster und die *Dama Ibérica*, eine erstaunliche Keramikskulptur des Künstlers Manolo Valdés.





**Städte in
der Stadt**



Den versteckten Charme einer Stadt findet jeder Reisende je nach Geschmack und Neigung

Bei der Entdeckung einer Stadt gibt es Leute, die zuerst die Kathedrale suchen. Andere wiederum ziehen das tatsächliche Geschehen in ihren Geschäften und auf ihren Plätzen vor. **Was stellt Valencia am besten dar - die Paläste der reichen Bürger, die in der mittelalterlichen Stadt erbaut wurden, oder die Hochburgen volkstümlicher Neigung?** Das schönste Geheimnis Valentias liegt laut der Reisenden darin, dass die Stadt alles aus allen Epochen in harmonischen und keinesfalls erdrückenden Anteilen besitzt. Denn neben der Warenbörse, die Weltkulturgut ist, steht der Zentralmarkt - einer der größten in Europa. Seit dem römischen Forum bis in die heutigen Tage besteht ein monumentales, künstlerisches und kulturelles Valencia, das dem Reisenden mehrere Dutzend interessanter Beispiele aller Stile und Zeitpunkte der europäischen Geschichte zeigt. Nach ihrem Besuch geben die Besucher jedoch immer an, dass Valencia eine



Die Wasserspeier erzählen von einer Vergangenheit, in der die Stadt das Mittelmeer beherrschte.



Die Fenster des Zentralmarkts färben das Licht und verwandeln sein Inneres in eine Kathedrale der Ernährung.

überschaubare und bequeme Stadt ist. Und das nicht nur wegen ihrer Größe, sondern auch weil das den Besuchern gebotene Kulturgut so attraktiv und interessant, wie auch einfach aufgenommen werden kann. **Von allem etwas, aber mit Qualität. Kunst aus allen Jahrhunderten, aber harmonisch und ergänzend.** Bis der Reisende vom Charme einer Stadt, die sich die Besucher auf ruhige Art zu eigen macht, gefesselt wird.

Helligkeit

Wahrscheinlich wird der Reisende bei seinem Besuch in Valencia zuerst von der Helligkeit gefesselt. Es wurde schon viel über diesen Himmel, der den größten Teils des Jahres tiefblau ist und die besten Maler des Landes inspiriert hat, geschrieben. **Gerade dieses Licht verleiht den versteckten Plätzen und grünen Balkons, wie auch den Terracotta, indigoblauen und weißen Farben ihren Sinn.** Man spricht von Künstlerlicht. Schließlich hat diese Helligkeit auch weitere Eigenschaften Valentias geprägt: die typisch mediterranen Eigenschaften wie Dynamismus, Lebendigkeit und ansteckende Freude ihrer Bewohner. In dieser kosmopoliten und gleichzeitig überschaubaren Stadt lebt eine offene Gesellschaft. Es gibt ein Valencia für den Jugendstil zu Beginn des 20. Jahrhunderts und ein weiteres Valencia für die schlichteste Romanik. Auf die gleiche Weise gibt es weitere Valentias für Gotik und für Barock. Valencia, das durch seine faszinierende neue Architektur so attraktiv ist, kann ohne diese klassische Stadt nicht richtig verstanden werden. Beide ergänzen sich nämlich und erläutern sich gegenseitig. Es handelt sich um eine Stadt, die durch Überlagerung

entstanden ist, und der Städtebau bildet wie bei Bäumen konzentrische Ringe. Trotzdem sind die Gebäude, Paläste und Bauwerke oftmals das Ergebnis aus einer Summe von Formen und Stilen, die sich im Laufe der Zeit angesammelt haben. Das Interessante daran ist jedoch, dass **alles einen harmonischen Komplex bildet, der für den Besucher attraktiv ist.**

Spaniens. Trotzdem ist man sich generell darüber einig, dass man sie zu Fuß besichtigen sollte, um die besten Eindrücke einer angenehmen Erfahrung zu erhalten, die gleichzeitig voller Überraschungen steckt. **Laut der Geschichte hat es in der Stadt drei Stadtmauern gegeben.** Der des Römischen Reiches folgte die moslemische, die heute an verschiedenen Stellen der Altstadt Valencias noch sichtbar ist. Die dritte Stadtmauer aus christlichen Zeiten stammt aus dem 14. Jahrhundert. Von den rund zwanzig Toren, Türmen und



Die jetzige Fußgängerbrücke Puente del Mar war die natürliche Verbindung der Stadt mit ihrem Hafen.

Brücken und Stadtmauern

Der Turia-Fluss definiert Valencia, während Valencia Jahrhunderte und Ressourcen gebraucht hat, um diesen Fluss zu beherrschen und Mauern und Brüstungen aus schweren **Quadersteinen zu bauen, mit denen schrecklichste Überschwemmungen gebannt werden konnten.** Das ehemalige Turia-Flussbett mit seinen **historischen Brücken umgibt die Stadt im Norden, Richtung Meer.** Es formt außerdem einen großen Teil der Altstadt Valencias, die durch die christliche Mauer bis zu ihrem Abriss im Jahr 1865 abgeschlossen war. Diese Altstadt ist, neben den Altstädten von Granada und Toledo, eine der größten

Mauerdurchgängen, die sie seinerzeit besaß, sind zwei mächtige Wehrtürme, die Serranos und Quart Türme, erhalten geblieben. Sie dienten seinerzeit zur Verteidigung und Zierde. Obwohl in dieser Altstadt moderne Wege eröffnet wurden und der neue Städtebau sie deutlich aufgelockert hat, findet man noch immer Gassen, Winkel und Plätze, die von



moslemischen Zeiten erzählen.

Kirchen und Moscheen

Viele klassische Tempel in der Altstadt Valencias, und an erster Stelle die Kathedrale, waren vorher Moscheen. **Die moslemische Stadt, die sogar mit Granada in Bevölkerungszahl wetteiferte, übte ihren Einfluss von den Ebrogrenzen bis über den Xúquer-Fluss hinaus aus.** Aber die neue Gesellschaft, die ab Jaime I von dem neuen Königreich angeführt wurde, lernte sehr schnell, dass ihre beste Berufung auf den Handelswegen des Mittelmeers lag. Das Meer sollte den Eingang für Kunst, Finanzen und Weizen aus Italien darstellen. In der Roteros Straße gibt es einen Backofen, der auf einer moslemischen Mauerfassade basiert. Nach und nach setzt die Stadt das Programm um, Überreste der schlichten Mauer, die Türme im Carmen Stadtviertel hinterließ, zu retten. Die originelle Vorstellung, ein Wohnzimmer in einem Mauerschacht aus dem 11. Jahrhundert zu haben, ist in diesem Teil der Stadt Realität. Dort findet man auch das Valldigna Portal, über das man aus den äußeren Stadtvierteln - die zu Zeiten des Kalifats auch stark bewohnt waren - ins Innere des geschützten Bereichs gelangte.

Drei Türen, drei Stile

In der Kathedrale stößt der Reisende auf drei Türen, drei Stile und drei verschiedene Jahrhunderte. Das Almoina-Tor, das zum Erzbischofspalast hin liegt, wurde als Erstes erbaut und besitzt romanische Linien. Auf dem Halbkreis määnderartig ausgelegter Ornamente sieht der Reisende die lächelnden Gesichter von sieben Männern und sieben Frauen: Es sind die ersten Stifter der Kathedrale, d. h. die Gründerfamilien, die mit ihren Rufnamen erscheinen und den Lauf der Zeit beobachten. Altes genageltes Holz, mächtige Türklopfer und mittelalterliche Schmiedearbeiten erzählen von den ersten mühsamen und kargen Zeiten der Eroberung, als sich das Königreich auf der moslemischen Vergangenheit konsolidierte. Nicht



Über dem Almoina Tor der Kathedrale sieht man die Köpfe der Stifterpaare.

weit davon entfernt, in der San Juan del Hospital Kirche in der Trinquete de Caballeros Straße, lädt eine kurze Zinnenreihe dazu ein, im Inneren Bögen und Malereien aus der Zeit des Templer- und Hl. Johanniterordens zu entdecken. Diese Ritter begleiteten König Jaime den Gründer bei der Ausbreitung des Königreichs und Verbreitung der christlichen Religion. In dieser Kirche liegt Konstanza Hohenstaufen, Kaiserin des Abendlands, begraben. Sie lebte ihre letzten Jahre vom höfischen Prunk Neapels zurückgezogen in Valencia.

Ausgestorbene Handwerke

In der Altstadt Valencias findet man Straßennamen, die nicht leicht verständlich sind. Sie beziehen sich auf ehemalige, ausgestorbene Handwerke und Tätigkeiten einer Innungsstadt, die von Meister- und Lehrlingsstämmen geleitet wurde. Andere Straßennamen stammen von einflussreichen Familien oder Sitzen alter wundertätiger Pfarreien, in denen die völkische Andacht dem heiligen Schutzpatron ihren Respekt erbot. Von diesem klassischen Valencia wird behauptet, dass es Plätze gibt, die so klein wie Wohnzimmer sind und Straßen, wo man mit den Händen an beide Fassaden fassen kann. **In der Altstadt sind der Hauch der Keramikaltarbilder und der Baustil auf den Renaissance-Fassaden erhalten geblieben.** Die Bezeichnung "Trinquete de Caballeros" bezieht sich natürlich auf das mittelalterliche Ballspiel. Luis Vives sprach in seinen "Diálogos" von dieser Straße, die er häufig in seiner Studentenzeit durchquerte. Glücklicherweise gibt es **in Valencia Plätze und Winkel, die den Tunnel der**

Zeit durchquert haben. In den letzten zwanzig Jahren ist der gute Geschmack wieder zurückgekehrt. Viele Gebäude in der Altstadt, die in Vergessenheit geraten wären, wenn sich die Bürger nicht für deren Geschichte und für ihr Stadtviertel, in dem sie in Ruhe und mit Qualität leben können, interessiert hätten, konnten rehabilitiert werden.



Die Säulen erheben sich wie Palmstämme und öffnen sich, um das Gewölbe der Warenbörse zu tragen.



Wappen der Stadt zieren die Fassade und kündigen die wirtschaftliche Blüte an, die Valencia Ende des 15. Jahrhunderts erlebte.

Die Warenbörse

"Ich bin ein berühmtes Haus und wurde in fünfzehn Jahren erbaut. Mitbürger, probiert und seht, wie gut das Geschäft ist, dessen Worte nicht betrügerisch sind, das seinen Mitmenschen verspricht und sein Wort hält, und das nicht mit Geld wuchert. Ein Kaufmann, der auf diese Art lebt, wird vor Reichtümern strotzen und danach das ewige Leben genießen." Diese Legende, die in großen goldenen Buchstaben auf Latein geschrieben ist, steht auf einem Band, das die vier Wände des großen Saals bedeckt. **Es ist das beste gotische Zivilgebäude am Mittelmeer.** Die gewundenen Säulen ragen in ein Dach hoch, das einmal mit Sternen verziert war. Die acht großen Stämme öffnen sich wie Palmen, um den Vertragssaal zu tragen, in den das Licht Valencias durch die großen gotischen Fenster einfällt, die seinerzeit mit Alabasterplatten bedeckt waren.

Wasserspeier als Monster, sowie Medaillen und Embleme der Stadt erzählen außerhalb von der besten Zeit Valencias - dem letzten Jahrzehnt des 15. Jahrhunderts, als die Familie Borja den Heiligen Stuhl innehatte. Die reiche Stadt konnte damals gleichzeitig die Erweiterung der Kathedrale und den Bau des Regierungspalasts bewältigen. Sie ist seit 1996 Weltkulturgut.

Santo Domingo Kloster

Den gleichen gotischen Glanz findet man mit Kapitelsaal des Santo Domingo Klosters, oder auch im Carmen Kloster. Valencia war nämlich eine Stadt mächtiger religiöser Einrichtungen - Franziskaner, Trinitarier, Dominikaner und Mercedarier -, die in der Altstadt und in der umliegenden Provinz bedeutende Kloster errichteten. Diese Konvente und Klöster, die im 19. Jahrhundert enteignet wurden, führten zu einem eigenartigen Fall in der Stadt, nämlich der zivilen, behördlichen und kulturellen Nutzung der Gebäude in einem Anpassungsprozess, der bis in die heutige Zeit reicht. Einige dieser Konvente, wie der Trinidad-Konvent, wo Schwester Isabel de Villena lebte, sollten zusätzlich literarische



Wechsel

"Die eigene Stadt zu lieben bedeutet, sie mit ihren unvermeidlichen Veränderungen zu akzeptieren - wie sie war, wie sie ist und wie sie sein wird. Und die Form einer Stadt ändert sich - leider - schneller als Herz eines Sterblichen." (José Ombuena. "Las Provincias". 10.11.72)

Exzellenzeinrichtungen werden. **Die Renaissance zog in Valencia mit dem Haus des Patriarchen Juan de Ribera, der Corpus Christi Schule, ein. Er war Erzbischof, Generaloberst und Vizekönig zu Zeiten Philipps des II.** Damit wurde ein weiterer intensiver Zeitraum in der Geschichte der Stadt gefüllt. Valencia, deren Hafen vom Handel mit Amerika ausgeschlossen wurde, war zwar eine bedeutende Stadt am Mittelmeer, aber ihre große Glanzzeit war vorbei. Mit dem Konzil von Trient vermehrten sich die Nonnen- und Mönchskonvente und die Pfarreien veränderten sich, um das Mysterium der Eucharistie stärker zu verehren.

Barock

Das Haupttor der Kathedrale am Fuß des Tempels ist barock. Es wurde mit konkavem Verlauf gebaut, um den Schauplatz besser an die Enge einer Straße anzupassen, die inzwischen nicht mehr besteht. Nicht weit davon steht der Santa Catalina Turm als Anmut und Glanz des barocken Valencias. Er wurde von den Städtebauern, die im 19. Jahrhundert die Paz Straße geradlinig zeichneten, respektiert und betont. Zu jener Zeit hatte Valencia nach dem Erbfolgekrieg seine alten Vorrechte verloren und wurde schon nach den neuen Gesetzen aus Kastilien verwaltet. Die großen Häuser aus dem Mittelalter mit mächtigen Treppen im gotischen Stil veränderten ihre Fassaden,

um sie dem neuen Geschmack der Architektur anzupassen. Sie bewahrten aber weiterhin einen Kern mit Spitzbögen als Erinnerung an eine Vergangenheit, die viele nicht vergessen wollen. Pater Tosca zeichnete 1703 minutiös die Straßen und Plätze der ummauerten Stadt Valencia, die vor einer neuen Zeit stand. Die Stadt wollte gerne einen guten Hafen. Sie war, dank der bedeutenden Landwirtschaft und der Innungen, deren Tätigkeit auf der Textilbranche basierte, immer noch eine mächtige Stadt. Die von Maulbeerbaumpflanzungen für die Seidenspinnerraupenzucht umgebene Stadt Valencia bereitete sich auf die Aufklärung vor. **Der Hauptmarkt war weiterhin Mittelpunkt des intensivsten Lebens in einer Stadt, die ihre Weisheit in der medizinischen Forschung bewies** und sehr bald die gebildete Ausstrahlung des Botanikers Antonio José Cavanilles und des Gelehrten Gregorio Mayans nutzen sollte. Das Portal des Marquis de Dos Aguas Palasts mit verschwenderischer barocker Verzierung verwandelte sich in einen der Bezugspunkte des achtzehnten Jahrhunderts in der Stadt.

Handwerkliche Webstühle

Am Ende des 18. Jahrhunderts lebten über einhunderttausend Einwohner innerhalb der Stadtmauern, mit möglicherweise nicht weniger als 5.000 Webstühlen, auf denen Seide hergestellt wurde. **Die Warenbörse, die seinerzeit mit Korn handelte, war jetzt aktives Auftragszentrum für Seide, die mit Stoffen aus Lyon wetteiferte.** Der Adel, das damalige Unternehmertum, schaute auf Frankreich beim Handel mit Wein und Stoffen und passte seine kulturellen Ausdruckweisen dem Französischen an. Es standen Zeiten großer Änderungen bevor. Die erste Änderung der Stadt war



Kathedrale und Basilika der Jungfrau, im Herzen der Stadt



die Skizzierung eines geraden Wegs, der die Altstadt vom Zolltor mit diesem Hafen der ewigen Bestrebungen verband.

Valencia wurde aufgrund der großen Anzahl an Glockentürmen und Kuppeln, die ihr Profil säumten, als Stadt der hundert Türme bezeichnet.

Mehrere Dutzend Klausen, Kapellen und Konvente errichteten Glockentürme auf der Suche nach dem Meeresblau. Die Stadt der Handwerker und Innungen, die fleißige, ebene Stadt mit ihrem Obst- und Gemüseland, wollte den Meereshorizont sehen und baute Aussichtstürme mit Blick aufs Meer - kleine vereinzelte Türme, auf denen man sich über die Ebene der Stadt hinaus erheben konnte. Aussichtsturm und tief kobaltblaue Kuppelziegel wurden zu Emblemen der Stadt.

Die Mauer brechen

Das 19. Jahrhundert sollte das Jahrhundert der Enteignungen und Änderungen, d. h. ein intensives Jahrhundert auf der Suche nach Freiheit und mit blutigen Bürgerkriegen werden. Valencia überstand zwei Belagerungen der französischen Truppen und riss im Verlauf des Unabhängigkeitskriegs seinen Königspalast ab. Danach hinterließ der Durchzug von Marschall Suchet - neben Kriegsverletzten - die Erinnerung an einige beachtliche städtebauliche Fortschritte, wie die Alameda (Allee), die dem linken Turia-Ufer und dem Weg zum Meer einen Mehrwert verleiht. Die Industrialisierung und die

Dampfmaschine veränderten das Leben in Valencia im Laufe des 19. Jahrhunderts. Die Ankunft der Bahn im Jahr 1852 bestätigte den Wert des Hafens von Valencia als der Hafen, der der Hauptstadt des Königreichs am nächsten lag und den natürlicher Ausgang zum Meer für das innere Hochland darstellte. Es dauerte nicht lange, bis sich Valencia in ihren alten Stadtmauern eingeeengt fühlte. Gleichzeitig assimilierte die Stadt alte städtische Konvente und erbaute eine Stierkampfarena mit römischer Inspiration, stattete sich mit dem Teatro Principal aus und nahm weitere erneuerte religiöse Einrichtungen auf. **Der Abriss der Stadtmauern stellte schließlich den Zeitpunkt dar, an neue Größenordnungen für die Stadt zu denken und im Ensanche neue Perspektiven mit europäischem Anhauch zu eröffnen.**

Die moderne Zeit

Die Regionalausstellung in Valencia im Jahr 1909 wird als großer Sprung der Stadt in die moderne Zeit verzeichnet. Zum ersten Mal setzte die Führung der Hauptstadt wirtschaftlichen, politischen und sozialen Fortschritt auf regionaler Ebene in Gang. Auf der landwirtschaftlichen Grundlage war ein kreatives industrielles Bürgertum entstanden, das auf die Kommunikationen und den Fortschritt des neuen Jahrhunderts vertraute und sich bereit zeigte, die Änderungen zu assimilieren, die Technik, Wirtschaft und gesellschaftliche Organisation in den folgenden

Jahrzehnten reklamieren sollten. Von dieser Ausstellung und der Modernität, die sie für die Architektur einbrachte, sind noch zahlreiche Erinnerungen erhalten, die sich auf die folgenden Jahrzehnte ausgedehnt haben. Im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts breitete sich Valencia im Ensanche aus, wandelte das ehemalige Fischerviertel um und verlieh der ehemaligen Bajada de San Francisco einen neuen Verlauf. **Das neue Rathaus, die Banco de España (span. Nationalbank), das Instituto Nacional de Previsión (Span. Versorgungsamt), Post, Telefónica (span. Telefongesellschaft), sowie der Nordbahnhof und die Central- und Colón Märkte unterstützten die Gestaltung einer neuen Stadt**, die trotz des furchtbaren Einschnitts des Bürgerkriegs danach strebte, sich gleichzeitig in regionale Hauptstadt und in eine Stadt zu verwandeln, die an Sehenswürdigkeiten mit ihren spanischen Schwesterstädten wetteifern konnte.

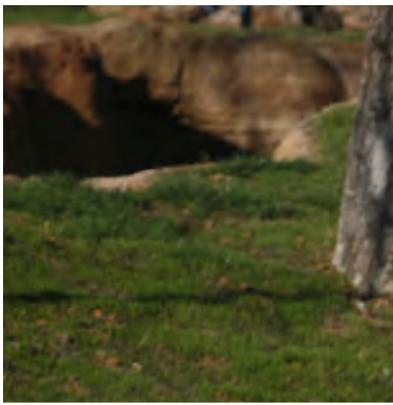


Francisco Mora verwendete Keramikmosaiken im Colón Markt und definierte damit einen Stil.



Schwere Zeiten

Valencia, wo die aus Madrid verlagerte Regierung und mehrere Tausend evakuierte Zivilbürger während des Bürgerkriegs aufgenommen wurden, litt unter einer schweren Nachkriegszeit. **Wie in ganz Spanien verlief die Entwicklung in einer Stadt wie Valencia, die eingehende Reformen benötigte, langsam und mühsam.** Aus dieser Zeit gibt es zwar wenige hochwertige architektonische Bezugspunkte, aber der Mercado de Abastos (Markt) oder die ersten Anlagen des entstehenden Spazierwegs zum Meer sind sicher erwähnenswert. Finca Roja sollte jedoch als Aushängeschild für eine unkonventionelle Architektur, die auch im Laufe der Zeit attraktiv geblieben ist, stehen. Die Überschwemmungen von 1957 zwangen mit ihren Verheerungen zu zwei strategischen Änderungen in Valencia. Einerseits führten sie zum Bau neuer Viertel für Geschädigte und förderten Wohnviertel in den Städtebauplänen der 60er und 70er Jahre. Andererseits war die Entscheidung, dem Turia-Fluss ein neues Flussbett im Süden des Stadtgebiets zu bauen, die Bedeutendste des 20. Jahrhunderts hinsichtlich Städtebau und Infrastrukturen. **Neue Zufahrten und Eisenbahnen, sowie ein erneuerter Städtebauplan sollten dazu führen, die Bedarfe der zukünftigen Stadt**, und langfristig diese grundlegende Änderung, nämlich die Nutzung des ehemaligen Turia-Flussbetts als Stadtpark, anzugehen.



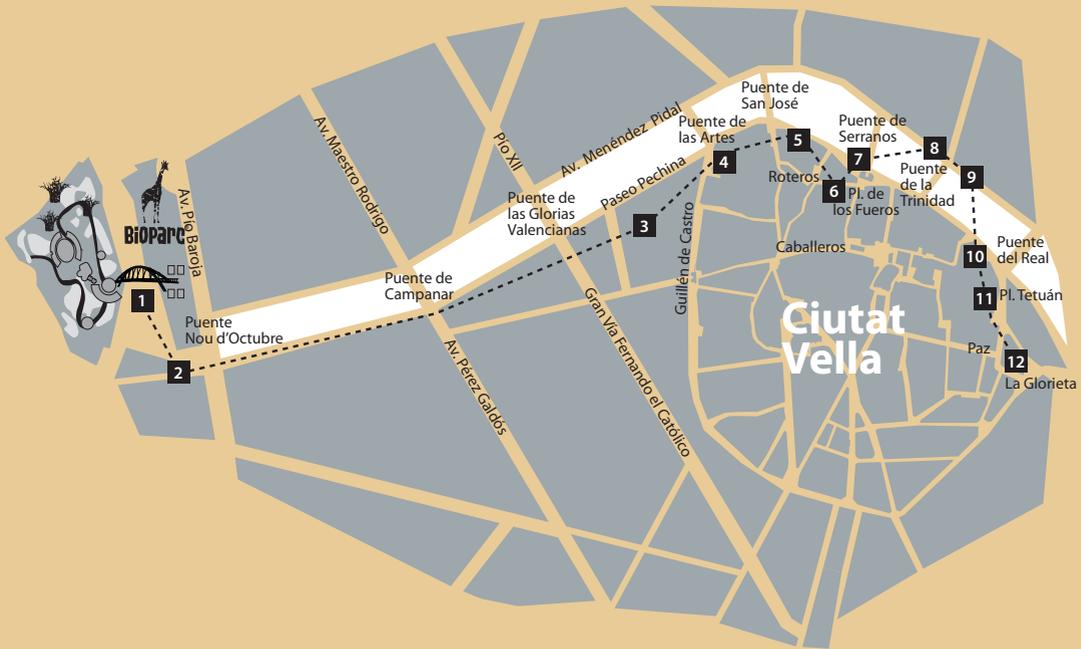
Flussverlauf



1. Route

Flussverlauf

Die wichtigsten Kulturstätten der Stadt und zahlreiche Denkmäler liegen zum ehemaligen Turia-Flussbett hin, das zur grünen Lunge Valencias geworden ist.



1 Cabecera Park / Biopark

2 Städtisches

3 Botanischer Garten

4 IVAM

5 Benlliure Haus - Museum

6 Casa de las Rocas

7 Serranos Türme

8 Trinidad Kloster

9 San Pio V Kunstmuseum

10 El Temple Palast

11 Plaza de Tetuán - Convento de Santo Domingo

12 La Glorieta

Der

“Der Guadalaviar Fluss wird über fünf Brücken überquert. Dieser Fluss ist zwar recht klein, stieg aber 1517 so stark an, dass er seine Form verlor und alle Gemüsegärten, Wälder und Pflanzen am Ufer komplett zerstörte.” (Enrique Cock. “Jahrbuch aus dem Jahr fünfundachtzig”. 1585-1586)



Das in Park umgewandelte ehemalige Turia-Flussbett ist zur Wirbelsäule der Stadt geworden, zu der zahlreiche Museen und kulturelle Einrichtungen hin liegen. Die vorgeschlagene Route beginnt im Cabecera Park - der so genannt wird, weil er im Stadtgebiet am Eingangsbereich des ehemaligen Turia-Flusses geschaffen wurde. Indem man die natürliche Flussvertiefung nutzte, grub man ein Seebecken aus und schuf einen künstlichen Hügel, der nun die höchste Erhebung des Stadtbodens darstellt. Der 150.000 Quadratmeter große Cabecera Park bietet herrliche Landstriche zur Erholung und zum Spaziergang - zu Fuß oder mit dem Rad. Außerdem kann man eine angenehme Tretbootfahrt auf dem See machen. Er liegt neben dem Bioparc.

Bioparc Valencia

Bioparc ist der neue Tiergarten, den die Stadt Valencia im Cabecera Park, und zwar im Norden des Parks des ehemaligen Turia-Flussbetts, angelegt hat. Bioparc Valencia ist ein neuartiger und einzigartiger Zoo, der als Zooerlebnis geschaffen und mit Fremdenverkehrsserviceleistungen ergänzt wurde. Dort können sich die Besucher an einer Nachbildung der Savanne, Antilopen, Giraffen und Nashörnern, Löwen auf Felsvorsprüngen, Hyänenbauen und Warzenschweinen, sowie am Dickicht des Äquatorialwalds mit Gorillas, Büffeln und Leoparden, oder auch Elefanten, Nilpferden, Krokodilen und bunten Fischen erfreuen.

Unsere Route geht am **Museo de Historia de Valencia** (Museum der Geschichte in Valencia) weiter. Hierbei handelt es sich um eine originelle Kultureinrichtung, die in einem Säulensaal liegt und ein von Ildefonso Cerdá erbautes Wasserreservoir war. **Die Zeitmaschinen ermöglichen es den Besuchern, sich mühelos in die Stadt Valencia der Römer, Moslems, des Mittelalters, der Renaissance und des Jugendstils zu versetzen.**

Die 9. Oktober Brücke, die den Turia überquert, ist Santiago Calatravas erstes Werk in seiner Stadt. Das ehemalige Gefängnis, ein schmuckloses Gebäude aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts, wird in einen großen Verwaltungskomplex für die Generalitat mit verschiedenen kulturellen Ausstattungen für den Bezirk umgebaut. **Weiter vorne, am gleichen rechten Turia-Ufer, stößt man auf eine weitere große Anlage** aus der gleichen Zeit, und zwar **den ehemaligen Schlachthof. Er ist jetzt ein Sport- und Kulturkomplex** mit Schwimmbädern, Fitnessstudios, Bibliothek, Wohnheim für Elitesportler und Sitz der Valencianischen Sportstiftung. Ein Leichtathletikstadion im Freien, das im Flussbecken liegt, vervollständigt die sportliche Berufung dieses Gebiets.



Die Steinbrücken erscheinen nach der Verlagerung des Flusses heimisch und familiär.

Botanischer Garten

Weiter auf dem Flussverlauf muss man zum

Botanischen Garten - einem herrlichen, zurückgezogenen und fast versteckten Gebäude, das im Besitz der Universität ist - abzweigen. Er wurde Anfang des 19. Jahrhunderts gegründet und **war der erste Garten für Heil- und tropische Pflanzen in Valencia im Dienst der Pharmazie und Forschung.**

Nach der Besichtigung seiner Treibhäuser und dem Entomologiemuseum darf man einen kleinen, aber außergewöhnlichen valencianischen Garten nicht auslassen. Dabei handelt es sich um den Hesperidium-Garten als Bezug auf die goldfarbene Frucht und das Emblem Valencias, die Orange. Mehrere Hundert Zitronen-, Mandarinen- und Orangensorten findet man in diesem mit Skulpturen geschmückten ruhigen Park. Nach dem Asociación Valenciana de Caridad (Valencianischer Wohlfahrtsverband) und dem Asilo de San Juan Bautista (Johannes der Täufer Asyl), das heute katholische Universität ist, gelangt man zum **IVAM, dem Instituto Valenciano de Arte Moderno (Valencianischen Institut für Moderne Kunst). Dort stellt Valencia ständig das Neueste im Rahmen der**



Der See im Cabecera Park, eine neue Überraschung Valencias

zeitgenössischen Kunst aus. Neben, in der Corona-Straße, liegt die Centro Cultural la Beneficencia (Beneficencia Kulturstätte) des Kreistags. Dort befinden sich zwei bemerkenswerte Museen, das Museum der Vorgeschichte und das Ethnologie-Museum sowie mehrere Säle, die normalerweise Ausstellungen über Geschichte, Sitten und Reisen gewidmet sind.

Die Torres de Quart (Quart Türme) liegen nicht weit entfernt, und zwar auf dem Ring, der der Stadtmauer entsprach. Das beeindruckende Wehrtor wurde Mitte des 14. Jahrhunderts erbaut und erinnert an das Castel Nuovo in Neapel. Am Tor sind Narben ersichtlich, die von den französischen Geschützen bei der Belagerung der Stadt während des Unabhängigkeitskriegs verursacht wurden. Neben den Türmen steht die Statue, die El Palleter, dem Volksheld, der die Einwohner gegen die Franzosen erhob, gewidmet ist. **Hier ist die einzige Wand der christlichen Stadtmauer Valencias zu sehen, die noch steht.** Anschließend kehrt man ans rechte Turia-Ufer zurück. Dort kann man an den Brüstungen sehen, dass sich nach der großen Überschwemmung im Jahr 1517 eine Einrichtung namens "De Murs i Valls" um den Schutz der Stadt vor Überschwemmungen, Reparatur der Brücken und Verstärkung der Brüstungen kümmerte. Steinkugeln und mit Verzierungen gesäumte Steinhauergeländer, sowie nummerierte Bänke sollten mit der Zeit zu Merkmalen von Valencia werden. Diese Einrichtung arbeitete bis weit in das 18. Jahrhundert hinein am Schutz der Stadt.

Benlliure Haus - Museum

Bald gelangt man zur ersten historischen Brücke, der San José Brücke, die ursprünglich aus dem 15. Jahrhundert stammt. Man kommt am Corpus Christi Kloster in der Guillen de Castro Straße, die mitten in das Carmen Viertel führt, vorbei. **Am Turia-Ufer entlang kann man zum Benlliure Museum - Haus und auch in den Racionistas Saal gelangen.** Aber auf einem kurzen Abstecher vom Turia-Ufer kann man den Carmen-Platz und den gleichnamigen Konvent sehen. Er war Museum und Kunstschule und wird schrittweise



in Kulturstätte und Museum des 19. Jahrhunderts verwandelt, welches das Kunstmuseum mit den zeitgenössischen Sammlungen im IVAM verbinden soll. In direkter Nähe hat Valencia den Sitz des Consell Valencià de Cultura (Kultusministeriums von Valencia) und die Internationale Menéndez y Pelayo Universität gelegt. Man kann durch die Roteros Straße zum Fluss zurückkehren und links den stolzen Eingang durch eine der größten Türen Spaniens zum "Rocas" Museum sehen. Das ist die Bezeichnung der Triumphwagen, die an der Fronleichnamsprozession in Valencia teilnehmen. Sie ist für ihre Beteiligung und den farbigen, mediterranen Stil der Trachten aller biblischen Nachbildungen bei dieser Prozession bekannt. Auf den "Rocas", von denen einige mehrere Hundert Jahre alt sind, sind theologische und religiöse Mysterien anhand von Skulpturen dargestellt. Das vor Kurzem restaurierte Lagerhaus stammt aus dem 15. Jahrhundert.

Serranos Türme

Wir befinden uns neben den **Serranos Türmen, einem der Triumpheingänge zur Stadt Valencia. Hierbei handelt es sich um ein charakteristisches Denkmal, das gegenüber der gleichnamigen Brücke aus dem 15. Jahrhundert steht.** Serranos ist ein Landkreis im Inland der Provinz. Von diesem Tor aus führt der Weg die Reisenden in die Berge im Nordwesten und auch nach Norden, nach Katalonien. Wer zu spät an die Stadt gelangte, nachdem die Stadttore geschlossen waren, musste zwangsweise die ganze Nacht außerhalb "unter dem valencianischen Mond" verbringen. Man sollte die Riegel und Nägel des Tors und die auf der Rückseite angebrachte Freiheitsglocke der Stadt betrachten. Die Architekten hatten die Türme auf der Rückseite

offen gelassen, damit das Bollwerk niemals gegen die Einwohner eingesetzt werden konnte. Auf Befehl der "Jurados" der Stadt flattert die Flagge Valencias seit Fertigstellung der Türme im Jahr 1498 ständig darauf. Die Stärke ihrer Wände und Gewölbe rieten an, die aus dem Prado Museum in Madrid zur Vermeidung der Bombardierungen während des Bürgerkriegs evakuierten Gemälde lange Zeit während des Kriegs hier aufzubewahren. Die metallische Panzertür **auf der rechten Rückseite zeugt noch davon. Weiter vorne steht die Trinidad-Brücke, die aus dem 14. Jahrhundert stammt und als die älteste Brücke der Stadt gilt.** Sie führt zum gotischen Trinidad Konvent, einem der herausragendsten Denkmäler am linken Flussufer. Obwohl die Klausur dessen Tore fast immer geschlossen hält, sollte man nicht die Ruhe des Innenhofs und die Andacht seiner Kirche versäumen. Er wurde im 13. Jahrhundert, kurz nach der Eroberung, gegründet. Darin steht die Grabstätte der María de Castilla, Gattin von Alfonso el Magnánimo (Alfons dem Großmütigen). Hier war Isabel de Villena, die berühmte Schriftstellerin im Goldenen Zeitalter Valencias, Äbtissin.

Kunstmuseum

Nicht weit, d. h., man muss nur die Alboraya Straße überqueren, stößt man auf das Kunstmuseum, das sich in dem ehemaligen San Pio V Konvent aus dem 17. Jahrhundert befindet. Nach der Enteignung kam das Gebäude in militärischen Besitz, wurde Kaserne und Hospital. 1946 wurde es aber in Kunstmuseum der Provinz umgewandelt. **Es wurde aufgrund der Qualität seiner Gemälde immer als zweite Pinakothek Spaniens nach dem Prado Museum angesehen.** Zu seinem Fonds trägt das Gewicht der

dort deponierten Sammlung der Königlichen Kunstakademie San Carlos bei. Die Real Brücke, die Reformen unterzogen und von den zahlreichen Überschwemmungen beschädigt wurde, hat die Stadt mit dem Königspalast Valencias am linken Ufer verbunden. Kehrt man über die Real Brücke an das rechte Ufer zurück, steht man El Temple, einem der vielen Beispiele Valencias für die nach der Enteignung neu genutzten Klöster gegenüber. Schlicht und elegant ist es jetzt Sitz des Regierungspräsidiums in der Region Valencia. Es handelt sich um ein ehemaliges Kloster, das Jaime I den Templern, die sich nachher in den Montesa Orden verwandelten, gespendet hatte. Nachdem die Mönche 1748 die Burg, die sie im Inland besaßen, verloren hatten, ließen sie sich hier nieder und bauten das Kloster, das 1770 eingeweiht wurde. Auf einer Seitenwand wird an den Ort erinnert, wo der Mauerturm stand, an den die Moslems den königlichen Banner von Jaime I als Zeichen der Kapitulation der Stadt vor den Christen hängten.

Tetuán Platz

Anschließend geht man auf dem Trockenflussbett oder zweitem Flussarm weiter hinab. Auf dem Tetuán Platz sieht man nennenswerte Bauten und Kulturstätten. **Die Erste ist der Cervellón Palast, heute Sitz des Archivo Histórico Municipal (städtischen Geschichtsarchivs)**, in dem Unterlagen der Stadt seit dem 13. Jahrhundert aufbewahrt sind. Auf der anderen Platzseite steht beeindruckend der Konvent der Dominikaner, die dem Platz eine valencianische Bezeichnung verliehen haben. Er wurde nach der Eroberung gegründet und war eine bedeutende Glaubensstätte, in der der HI. Vicente Ferrer studierte und lehrte. Der Konvent besitzt gotische und Renaissance Kreuzgänge, die von der Armee, die hier seit dem 19. Jahrhundert den militärischen Sitz in der Region hält, restauriert wurden. In der Militärkirche von Santo Domingo gibt es eine sehr wertvolle Kapelle, in der die Grabstätte der Zenete Marquisen steht. Auf dem gleichen Platz steht ein bedeutender Gebäudekomplex aus dem 19. Jahrhundert, der von

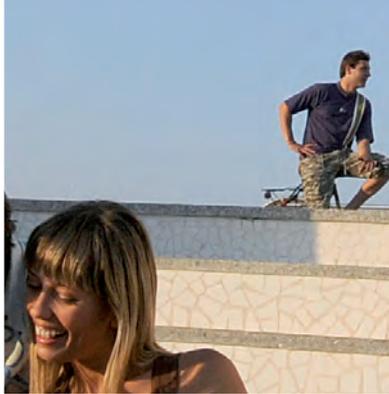
Bancaja mit Konferenzsaal, Bibliothek und Ausstellungssälen in deren Kulturstiftung umgewandelt wurde. Der erste Sitz des Kreditinstituts hat sich nach entsprechender Reformierung an die Kulturstätte angeschlossen. In der Mar Straße, in der Nähe des Tetuán Platzes, sollte man sich Pouet de Sant Vicent anschauen. Dabei handelt es sich um das Geburtshaus des valencianischen Heiligen, das in Kapelle umgewandelt wurde.

La Glorieta

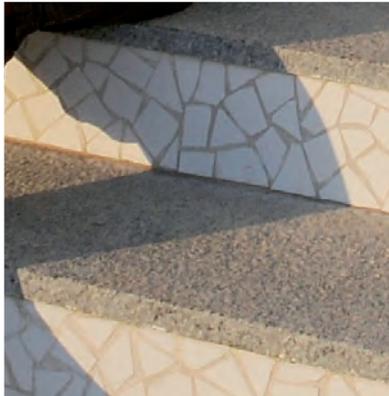
Nun befinden wir uns in La Glorieta, dem ersten öffentlichen Garten der Stadt, der auf Anlass des Marquis Suchet während **der französischen Herrschaft in der Stadt** gebaut wurde. Der Garten ist mit Statuen und Gedächtnisbüsten geschmückt und war 1844 Zeuge der ersten öffentlichen Gasbeleuchtung. Der Brunnen mit Tritonstatue des Italieners Ponzanelli stammt aus einem privaten Obst- und Gemüsegarten und ist von außergewöhnlicher Qualität. Gegenüber liegt beeindruckend zwischen Glorieta und Blumenbeet der Palacio de Justicia (Justizpalast) Valencias. Er erinnert an seine Entstehung im Jahr 1802, als Karl IV Valencia besuchte und neben dem bedeutenden Zoll die Ausrichtung und Anordnung des Wegs zum Hafen, einweihte. Das freistehende Gebäude aus Backsteinen und Naturstein hat einen rechteckigen Grundriss und sieht grandios aus. Es war Zoll, aber später auch Tabakfabrik. 1922 wurde diese Tätigkeit aufgegeben und das Gebäude wurde nach einer Anpassung zum Justizpalast.



Der Innenhof des Botschafters Vich, ein Renaissance-Kleinod im San Pio V Museum.



**Der Fluss
des 21.
Jahrhunderts**



2. Route

Der Fluss des 21. Jahrhunderts

Der industrielle Flussabschnitt wurde in die beeindruckende Ciudad de las Artes y las Ciencias, das Valencia der Zukunft, umgewandelt.



1 Real Gärten

2 Alameda Türme

3 Monforte Gärten

4 Ausstellungsbrücke

5 Ausstellungspalast

6 Blumenbrücke

7 Musikpalast

8 Gulliver park

9 Fallas Museum

10 Ciudad de las Artes y las Ciencias

A Kunstpalast

B L' Hemisfèric

C Prince Felipe Naturwissenschaftsmuseum

D L' Umbracle

E L' Àgora

F L' Oceanogràfic

Der Fluss des 21. Jahrhunderts

"Die Bauwerke müssen einfach und klassisch und zur gleichen Zeit modern sein und sollen sehr wenige Bauelemente und Materialien besitzen. Der Garten soll in seiner ersten Phase hauptsächlich grün sein, mit kleinen Bäumen und vielen Grüntönen auf dem Boden, damit er von Anfang an schön ist." (Ricardo Bofill zu einer lokalen Tageszeitung im Jahr 1986)



Über die Real Brücke beginnt jetzt eine andere Route, die flussabwärts zum nächsten Abschnitt des Turia Flusses führt.

Der erste Halt ist in Los Viveros, dem großen öffentlichen Park der Stadt. Er ist aus Park und Zoo, die während des Unabhängigkeitskrieg abgerissene Königspalast in Valencia seinerzeit besaß, entstanden. Die Valencianer selbst zerstörten ihn aus Angst davor, dass die Franzosen ihre Kanonengeschütze darin aufstellen könnten. Der mit Kiefern bewachsene Hügel in den Real Gärten entstand aus dem in aller Eile angehäuften Schutt des Palasts. Vor Kurzem wurde mit Ausgrabungen begonnen, um mehr Informationen über die Reste des Gebäudes zu erhalten, das der König und seine Vizekönige als Königsresidenz seit moslemischen Zeiten bewohnt hatten. Rosenbeete, Brunnen, Spazierwege und Teiche verleihen diesen Gärten, in denen die Stadt im 20. Jahrhundert ihre Unterhaltung fand, besondere Anmut.

Monforte und Alameda

Von Los Viveros kann man in den eleganten Monforte Garten gehen. Dabei handelt es sich um eine ausgesuchte und nicht sehr bekannte Schönheit der Stadt. Dieser Garten entstand auf Initiative von Juan Bautista Romero, einem Finanzmann aus Valencia, aus einem Privatbesitz, der in der Mitte des 19. Jahrhunderts von dem Baron de Llauri erworbenen Obst- und Gemüsegarten mit Brunnen,

Statuen und einem vortrefflichen Entwurf bereicherte. **Hier stehen die ersten Löwen, die zur Zierde des spanischen Parlaments in der Carrera de San Jerónimo in Madrid hergestellt wurden.** Sie wurden als zu klein abgelehnt und vom Besitzer des Gartens erworben, der sie in seine gewünschte Dekoration aufnahm. Das Haus am Eingang und der Obst- und Gemüsegarten werden vom Rathaus, dem heutigen Besitzer des Gartens, als Rahmen für standesamtliche Hochzeiten genutzt. **Alameda war der eigentliche Spazierweg der Stadt und bevorzugter Vergnügungsort der Familien und generell der Bevölkerung Valencias.** An schönen Tagen überquerten sie den Fluss mit ihren Kutschen oder zu Pferde und spazierten auf einer mit Pappeln gesäumten Wiese auf der linken Flussseite. Marschall Suchet verbesserte den Spazierweg, der seinerzeit Statuen zur Ehre von Philipp V besaß, während der französischen Besatzung. Im 18. Jahrhundert baute er die beiden Wächertürme und dekorierte später die Extreme mit französischen Brunnen. Hier lag jahrzehntelang der Ort für festliches Leben in der Stadt, d. h. der klassische Sitz der Juli-Messe. Jährlich findet jetzt, neben anderen hundert Veranstaltungen, die einzigartige Blumenschlacht statt.



Ausstellung und Brücken

Nicht weit davon entfernt erinnern Ausstellungspalast, Lactancia und Tabacalera an die Regionale Ausstellung von 1909, einer Zeit der Modernisierung und des Fortschritts der Stadt Valencia. Der Stadtpalast, der zu dieser Veranstaltung der offizielle Pavillon des Rathauses war, erinnert an die gotischen Micalet und Lonja Linien und besitzt herrliche neugotische Fenster. Das Lactancia Asyl ist heute Sitz der Badeanstalt, die das Thermalwasser, das aus einem nahegelegenen Thermalbrunnen entspringt, nutzt. Tabacalera war der Industriepalast anlässlich dieser Ausstellung und später Zigarettenfabrik. Heute ist sie in städtischem Besitz und hat sich in Sitz eines Großteils der Rathausinstallationen verwandelt. **Von der Alameda aus kann man drei außergewöhnliche Brücken sehen: eine moderne Brücke, und zwar die der Ausstellung, die von den Valencianern "de la Peineta" Brücke genannt wird, ist ein Werk von Santiago Calatrava.** Sie steht an dem Platz der Jugendstil-Fußgängerbrücke, die für die regionale Ausstellung erbaut und von der Überschwemmung 1957 zerstört wurde. Unter dem Fluss befindet sich eine interessante U-Bahn-Station, die mit weißen "Trencadis" (einem aus Keramikresten

hergestellten Mosaik) verkleidet ist. Eine weitere interessante Brücke ist die Blumenbrücke, auch eine Besonderheit der Stadt: Sie ist im Winter und im Sommer mit großzügigen Blumenarrangements geschmückt, die die Blumenlegende der Stadt betonen. Ganz in ihrer Nähe steht die Meeresbrücke, die letzte der klassischen Brücken der Stadt. Anlässlich einer Reform in den dreißiger Jahren wurde sie mit Treppen versehen und verlor ihre Befahrbarkeit für Fahrzeuge zugunsten anderer, modernerer Infrastrukturen. Wie andere historische Brücken ist sie mit Heiligenfiguren und Figuren der Schirmherren der Stadt in eleganten klassischen Nischen verziert.



Musikpalast

Auf der linken Uferseite sieht man die San Juan de Ribera Kasernen. Dort befindet sich ein interessantes Militärmuseum. In Kürze wird man am Horizont auch den Teil des Turia-Gartens sehen können, den Ricardo Bofill mit seinen klassischen Pergolas und dem großen Teich mit Brunnen entworfen hat. In diesem hübschen Rahmen wurde der Musikpalast errichtet. Das Auditorium ist ein Entwurf von García de Paredes, der schon 1987 - später kam das IVAM - den Wunsch der Stadt ankündigte, sich zu modernisieren und zu ändern, und einen Sprung in ihren kulturellen und sozialen Ausstattungen zu machen. Der Musikpalast

Gulliver Park

Zwischen den Aragón und Ángel Custodio Brücken besitzt Valencia einen hübschen Themenpark, der sich auf die liegende Figur Gullivers, die in den achtziger Jahren in großem Maßstab gebaut wurde, bezieht. **Es handelt sich um einen ungewöhnlichen und interessanten Platz, der aus der Fantasie der Valencianer für einen Kinderspielplatz und als Nachbildung der Lilliputanerlegende entstand.** Von der Brücke aus erkennt man die tatsächlichen Konturen des Riesen und deren Verhältnismäßigkeit. Der Spielplatz endet an der modernen Reino oder Avenida de



Der Riese Gulliver lebt in Valencia. Er ist das Motiv eines überraschenden Spielplatzes.

als Notwendigkeit in einer Region mit großen musikalischen Neigungen strahlt seit über zwanzig Jahren Musikkultur aller Art unter den Valencianern aus. **Die nächtliche Ansicht des Auditoriums vom Turia-Flussbett aus war das erste Emblem der neuen Stadt.** Seine Entstehung war mit der Alameda Verlängerung der Beginn einer Umwandlung des linken Turia-Ufers, da ab hier in den achtziger Jahren ein verkommenes Industriegebiet stand. Das Zentrum wurde 2002 mit neuen Übungssälen, Umkleideräumen, Bibliothek und Büros, sowie einer unterirdischen Laderampe erweitert.

Francia Brücke, die aufgrund der Mythologiefiguren, d. h. Menschen mit Tierköpfen, die sie schmücken, berühmt ist. Ganz in der Nähe, auf der rechten Seite, erscheint der ehemalige Monteolivete Konvent, Gasthaus und Lazarett, das sich früher außerhalb der Stadt befand. Seit 1995 ist das Gebäude, wie auch andere in dieser Stadt, die die alten Konvente genutzt haben, Sitz der Zentralen Fallas Verwaltung und des Fallas Museums. Hier werden die Figuren ("Ninots") aufbewahrt, die seit 1934 auf Volksabstimmung vom Feuer verschont werden.

Guadalquivar oder Turia

"Trotz seiner vier hübschen Steinbrücken ist er drei Viertel des Jahres komplett ausgetrocknet. Dafür revanchiert er sich, in dem er im Winter manchmal über die Ufer tritt und furchtbare Verheerungen verursacht." (Charles Davillier. "Reise durch Spanien". 1874).

Ciudad de las Artes y las Ciencias

Der Turia Garten führt in ein neues Gebiet der Stadt mit starker Bautätigkeit, das in den letzten fünfzehn Jahren Gegenstand von Umwandlungen war. Die Gärten sind jetzt neu angelegt. Der Turia Fluss hat keine Brüstungen wie im alten Stadtgebiet und der Flussverlauf, worauf Santiago Calatrava bestanden hat, bleibt in der Erinnerung. **Dieses Gebiet kennzeichnet sich durch intensive Erneuerung und hohe Bauwerke.** Auf der rechten Seite sieht man die Ciudad de la Justicia (Stadt der Justiz) und das El Salar Einkaufszentrum; links, hinter der Skulptur mit der Bezeichnung "El Parotet", den über 100 Meter hohen Europa Turm und die El Corte Inglés und Aqua Einkaufszentren, wo der Iberdrola Renovables Turm herausragt. Auf einer über 250.000 Quadratmeter großen Fläche, die in drei Abschnitte aufgeteilt ist, ermöglichen Höhenunterschiede und Terrassen, wie auch mehrere Brücken, Spiele mit der Landschaft. Weiter flussabwärts, immer in Richtung Meer, befindet sich der Fluss hinter der Vía de Barcelona noch immer in Umwandlung. Bald werden sich die neuen, umgewandelten Stadtgebiete daran anschließen und die Stadt ihrem Hafen und ihrem Meer näher bringen.





Valencia
des Meers



3. Route

Valencia des Meers

Valencia nähert sich seit Jahren dem Meer, von dem es geistig nie entfernt war.



1 Königliche Werft

2 Uhrgebäude

3 Schuppen

4 Veles e Vents

5 ehemalige Las Arenas Badeanstalt

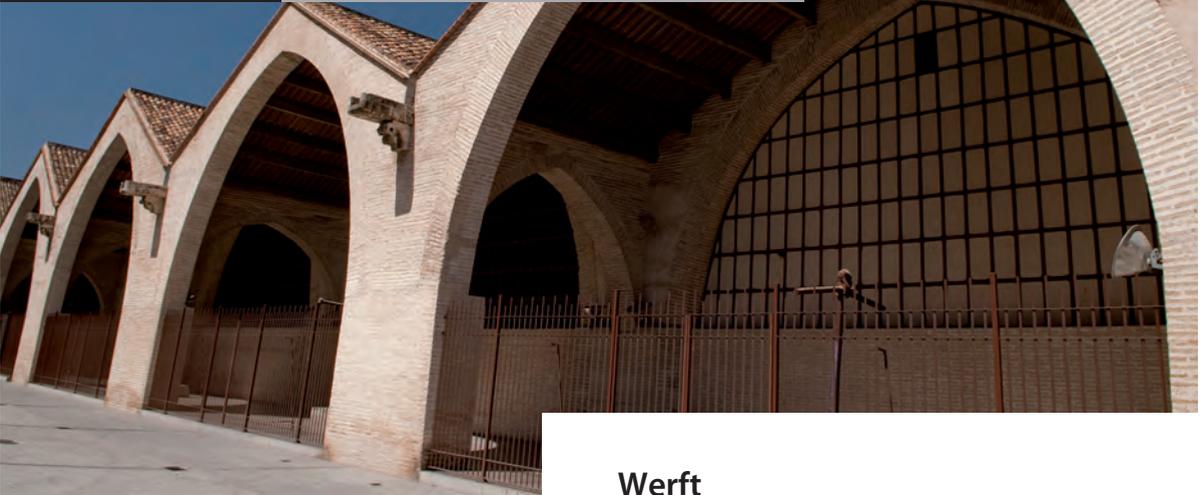
6 Strandpromenade

7 Blasco Ibañez Museum - Haus

8 Museum der Karwoche der Seeleute

Valencia des Meers

"Es ist ein Meer, das nach Straßenbahn riecht. Und nach Vesper. Dabei müsste es mehr nach Überseeschiff und Garten riechen. Und grundsätzlich diese beiden Dinge sein, wie du es verdient hast: ein herrlicher mediterraner Balkon, ein großer Hafen" (Martín Domínguez. "Alma y tierra de Valencia". 1941)



Um Valencia besser kennenzulernen, sollte man das enorme Ausmaß seiner Hafenanlagen mit der Größe der Stadt vergleichen.

Valencia besitzt den zweitgrößten Hafen des Mittelmeers und ist immer auf dem Sprung, die Führungsstellung zu erobern: Das große Eingangstor zu Europa aus dem Orient für die riesigen Containerfrachtschiffe ist hier. Aus diesem Grund **sieht man einen mit blauen und gelben Türmen gespickten Horizont, die Tag und Nacht für das Umladen der Waren zuständig sind.** Der Hafen, der an einer Sandküste ohne Hafenbedingungen entstanden ist, wurde erst weit im 19. Jahrhundert zur Realität. Danach hat die Technik Erweiterungen ermöglicht, die so beachtlich wie die von der Stadt erbrachten Opfer sind: **Damit der neue Hafen bis zum neuen Turia-Flussbett gelangt, verlor Valencia einen Strand, und zwar den Nazaret-Strand, und änderte seine Geografie.**

Werft

Las Atarazas sind Zeuge der Zeit und der Veränderung der Geografie, da sie deutlich vom Wasser entfernt liegen, obwohl sie seinerzeit am Sandrand erbaut wurden. **Dabei handelt es sich um die Werft des Königs von Aragonien, eine gotische Anlage, die die Stadt für Bau und Ausstattung ihrer Galeeren errichtete:** Fünf große Hallen mit gotischen Bogenwerken, die heute, nach vortrefflicher Restaurierung, als Sitz für Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen genutzt werden. In der Nähe liegt die Gemeinde Santa María del Mar. Dort gibt es noch Schilder, die von einer Zeit erzählen, als dieser Nachbarort Valencias am Meer eine eigenständige Gemeinde war. Auf dieser Route sieht man das Ergebnis der Umwandlung des ehemaligen Hafenbeckens in Sporthafen, La Marina Real Juan Carlos I, die in den letzten Jahren, d. h. von 2004 bis 2006, erfolgt ist. Das ehemalige Hafenbecken wurde vom Verkehr des Handels- und Industriehafens getrennt und mit dem Meer über einen neuen Kanal verbunden und damit eigenständig. Das geschah, um es zum Szenarium der 32. Ausgabe des America's Cup 2007, dem weltweit attraktivsten Wettkampf im Segelsport, zu machen.



Veles e vents

Das Edificio del Reloj Gebäude, die Jugendstil-Schuppen und der ehemalige Meeresbahnhof erzählen von einer Vergangenheit, in der der Handelsverkehr schon grundlegend für Valencia war. Der America's Cup brachte neben den Anlagen für die Teams, die Schönheit der Linien und die architektonische Reinheit des "Veles e Vents" Gebäudes von Chipperfield y Vázquez mit sich, das zum Emblem des neuen Hafens wurde. **Von dessen Terrassen aus können die Gäste der bedeutenden Wettkämpfe die Prozession der Segelschiffe Richtung Meer sehen und die Regatten verfolgen. Diese finden immer in der Nähe der Küste statt, um die Regelmäßigkeit der Winde Valencias zu nutzen.** Vom "Veles e Vents" Gebäude aus sieht man den großen Zentralanleger des Hafenbeckens mit angelegten Jachten und Segelbooten, wie auch den Stapelplatz und Zoll des alten Hafens, die für neue Aufgaben angepasst wurden. Bis zum Meer sieht man auf dem Kanalverlauf ein neues Sport- und Vergnügungsgebiet mit Restaurants, die die Spazierwege, die zu den beiden Marinen, d. h. Nord- und Südmarine, führen, säumen.

Der Strand von Valencia

Zwei riesige Fahnenmasten mit der spanischen und der valencianischen Fahne kennzeichnen das Verbindungstor zum nördlichen Strand der Stadt. An dieser Stelle beginnen die klassischen Strände Valencias, Cabanyal und Malvarrosa. Das ist der Strand, den Joaquín Sorolla so oft malte und dem sich vorher und nachher viele weitere Künstler wie

Cecilio Plá und Ignacio Pinazo näherten. Es ist auch der literarische Strand, an dem Vicente Blasco Ibáñez seinen Roman "Flor de mayo", der unter Fischern spielt, ansiedelte.

Die alten Ausflugslokale und die hölzernen Badehäuser aus dem 19. Jahrhundert wurden im Laufe des 20. Jahrhunderts umgewandelt und haben mit dem America's Cup an Qualität gewonnen. Man kann jetzt von echten erstklassigen Hotels sprechen. Trotzdem verlieren die Einrichtungen ihren Hang zur Tradition nicht, sondern fördern ihn, wie auch den völkischen Stil: Hier kann man weiterhin an Orten, die **die Bevölkerung auf der Suche nach Ausflugslokalen unter Rohrgeflecht berühmt gemacht hat, wie La Marcelina, La Pepica, El Estimat o La Rosa, den unvergesslichsten Fischreis von Valencia essen.**

Las Arenas

Die größte aller klassischen Badeanstalten, Las Arenas, die im 19. Jahrhundert für Wellenbadbehandlungen entstand, ist jetzt ein Fünfsternehotel mit beachtlicher Küche und dem guten Geschmack der modernen Zeiten. Die beiden Säulentempel, die für den Strand Valencias charakteristisch waren, sind jetzt Salons für Veranstaltungen, während die Badeanstalt in ein modernes Wellness-Center umgebaut wurde.

Die Strandpromenade, eine Errungenschaft des erneuerten Valencias, dehnt sich jetzt mit ihren attraktiven Bars, Terrassen und Restaurants aus.

Der Strand ist ausgezeichnet ausgestattet und wird makellos gereinigt. Er stellt das große



Sommerzentrum der Stadt dar. Häuser, Liegen und Sonnenschirme machen ihn zu einem bequemen Strand, wo immer ein Fischerboot als anregende Erinnerung präsent ist.

Das Haus von Blasco Ibáñez

Dank des Hafens wächst der nördliche Strand mit der Zeit. Die Entfernung zum Meer wird deutlich, wenn der Besucher zum Museum - Haus von Vicente Blasco Ibáñez gelangt, das vor einem Jahrhundert, als es gebaut wurde, viel näher am Wasser stand. Hier verbrachte der Schriftsteller die Sommersaison und empfing seine literarischen Abendgesellschaften und Parteifreunde, um mit ihnen die republikanischen Sehnsüchte nach Freiheit zu teilen. Das Rathaus als Eigentümerin des Geländes unterhält hier eine interessante kulturelle Aktivität über Leben und Werk des Romanschriftstellers. Ein Besuch der Terrasse und die Erkundung des Schreibzimmers bieten eine interessante Erfahrung. Im 19. Jahrhundert erwarb ein valencianischer Parfümunternehmer französischer Abstammung, Robillard, hier Land und baute auf diesen Sandbänken Treibhäuser mit Duftpflanzen, wie Lavendel und Rosmarin, Basilikum und Gartenmalve. Der Name der Letztgenannten und ihres Parfüms wurde zur populären Bezeichnung des berühmtesten Strands von Valencia. Alte Villen, Häuser mit eleganten Jugendstildetails und ehemalige bescheidene Fischerhäuser erzählen von einem Strand, an dem die Ochsen am Abend die großen Segelboote mit dem Fischfang, den die Frauen in Körben sortierten, an Land zogen. Sorolla malte es immer wieder und

schuf das Emblem des exzellenten valencianischen Sommers: die beiden makellos weiß gekleideten Frauen, die mit ihren Sonnenschirmen am Meeresufer entlang spazieren.

Der Strand und seine Bewohner

Immer sind Leute an diesem Strand - sogar an den härtesten Tagen mit Wintersturm gibt es Spaziergänger und Sportler sowie echte Verehrer, die baden gehen. Es ist der Volksstrand an sich, d. h. der Strand, an dem die Valencianer ihre Leidenschaft für den Kontakt zur Natur am besten ausdrücken: Sand, Meer und Himmel sind die drei Kernelemente für das Zusammenleben. Daher ist dieser Strand ab dem Frühling belebt und der ideale Ort zur Unterhaltung der Familie unter dem Sonnenschirm. **Er ist auch ideal, um abends entspannt etwas zu trinken und geruhsam mit Blick auf den Meereshorizont zu plaudern.** Poble Nou, El Cabanyal, Cap de França und Canyamelar sind die klassischen Bezeichnungen der Ortschaften von Valencia am Meer. Sie waren jahrelang nichts weiter als Baracken mit Bewässerungsgräben Richtung Meer, oder höchstens einstöckige Backsteinhäuser. El Cabanyal spricht von Hütten; Canyamelar von Zuckerrohr, dessen Anbau sich vor langer Zeit im Obst- und Gemüseland mit Sandboden ausbreitete. Aber die Haupttätigkeit war die Fischerei, die die Sandbänke als nächtliche Aufbewahrungsorte der Boote und Werkstätten im Freien zum Nähen und Stopfen der Netze nutzte.

Last für das Volk

In der Sonne und im Wind getrockneter Fisch und althergebrachte Solidarität der Leute vom Meer, die an das harte Leben gewohnt sind. **Sorolla malte hier "Und dann behaupten sie noch, der Fisch sei teuer ...!", um die Tragödie eines Arbeitsunfalls auf dem Meer zu zeigen.** Diese Menschen mit ihren Mühen empfingen jedes Jahr den Besuch mehrerer Dutzend valencianischer Familien, die Häuser für den Sommerurlaub

mieteten. Sorollas Haus gehört auch dazu, denn er kam mit den mehreren Hundert Sommerurlaubern an Bord des Botijo Zugs aus dem spanischen Inland. Das Ergebnis war das Wachstum und die Umwandlung eines Viertels mit starkem volkstümlichen Einfluss.

Außergewöhnliche Architektur

In diesem Viertel befanden sich die meisten Hafenerlager. Die parallel zum Meer verlaufenden Straßen erinnern an die Ausrichtung der Baracken. Die Einschnitte von Westen nach Osten entsprechen den ehemaligen Bewässerungsgräben. Es sind aber auch intelligente Öffnungen, durch die die Meeresbrise das Viertel belüftet und abkühlte. Die

durch die Seeleute verwandeln.

Die Märkte wiederum bieten den besten Fisch der Stadt und das simple Kauderwelsch aller Dörfer des Mare Nostrums und seiner Häfen. Hier leben nämlich seit mehreren Jahrhunderten ein Großteil der Hafendarbeiter Valentias und der größte Teil der Anhänger eines uralten und anderen Fußballklubs, des Levante Unión Deportiva.

In diesem Bezirk findet man auch besondere Museen, wie das Reismuseum, das in der Rosario Straße liegt. Die Maschinen der Reiskornindustrie zeigen die Technologie von vor einem Jahrhundert in einer interessanten Anlage. Im gleichen Komplex befindet sich das Museum, das der Karwoche der Seeleute gewidmet ist. Dort werden Heiligenfiguren,



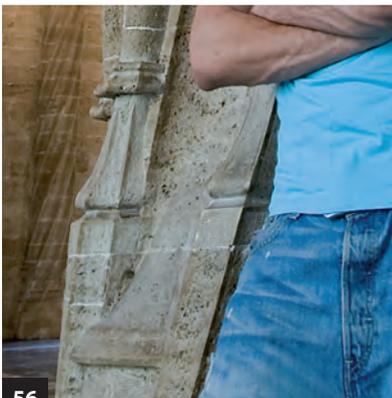
Das Meeresufer in Valencia ist auch volkstümlich und im Jugendstil, friedlich und heimisch.

Häuser wurden spontan und ohne offizielle Bauprojekte von Maurern aus dem Viertel gebaut. Dazu kam ein eigentümlicher Dekorationssinn, der uns nach einem Jahrhundert in seiner dekorativen Unschuld und Volkstümlichkeit besonders attraktiv erscheint. Die Pfarrgemeinden und Märkte dieses Meeres-Valencia sind außergewöhnliche Gebäude. An Ostern sind die Erstgenannten Veranstaltungsort von Prozessionen, die den Bezirk in ein interessantes Passionsszenarium mit volkstümlicher Auslegung

Sänften, Andenken und Standarten der religiösen Veranstaltungen ausgestellt.



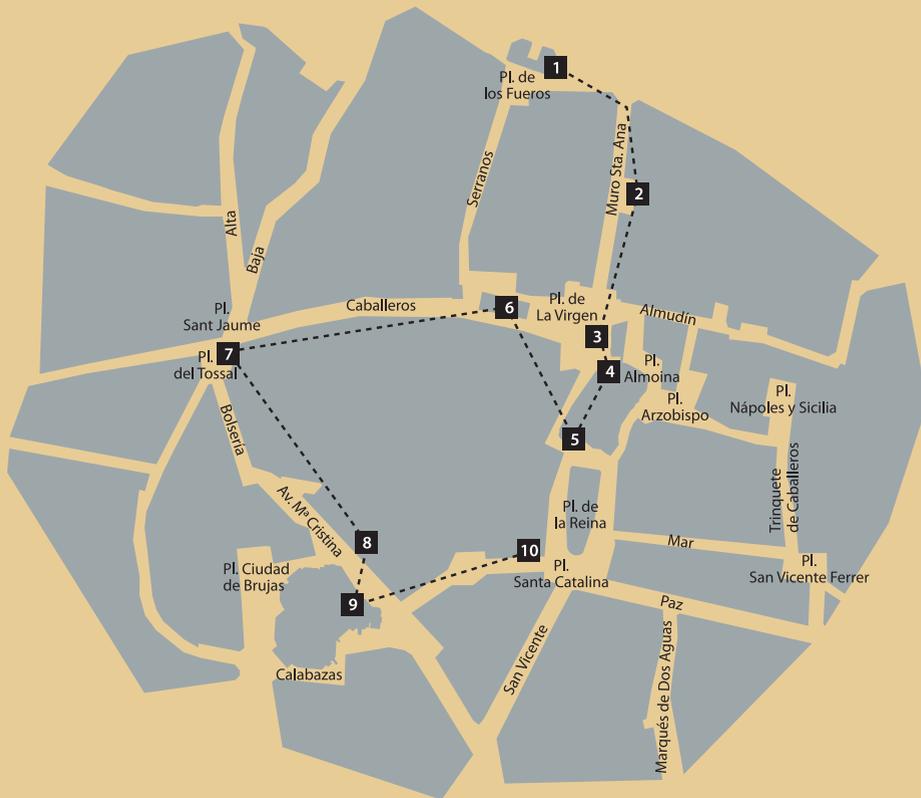
Fundamente der Stadt



4. Route

Fundamente der Stadt

Valencias Altstadt ist eine der größten Altstädte Spaniens mit zahlreichen Bauwerken auf einer Struktur, die ihre ursprüngliche Auslegung bewahrt.



1 Serranos Türme

2 Benicarló Palast

3 Platz der Jungfrau

4 Kathedrale

5 Basilika und El Micalet-Turm

6 Regierungspalast

7 Sant Jaume und Tossal Plätze

8 Seidenbörse

9 Zentralmarkt

10 Santa Catalina

Fundamente der Stadt

"Auf der anderen Seite von Valencia, bis ca. fünf oder sechs Meilen weiter, liegen die schönsten Dörfer und Gärten, die man je gesehen hat. Sie sind mit Feigen-, Orangen-, Granatapfel- und Mandelbäumen und anderen Früchten, die wir in unserem Land nicht kennen, geschmückt." (Antonio de Lalaing. "Erste Reise Philipps des Schönen nach Spanien". 1501)



Diese Route führt in den alten Stadtkern Valencias.

Sie beginnt an den Serranos Türmen und führt durch die Muro de Santa Ana Straße zum San Lorenzo Platz. Rechts steht die interessante San Lorenzo Kirche der Franziskaner-Brüder und ein eigenartiges Gebäude, das die alte Dekoration seiner Fassade wieder hergestellt hat. Links erwartet uns prächtig der Benicarló Palast, ein gotisches Gebäude und mittelalterliche Residenz der Familie Borja. Später wurde es zu einer Textilindustrie und zum Haus des Grafen von Benicarló. Es ging an den Staat über und war Regierungssitz der Republik im Jahr 1937, wo Präsident Azaña sein Arbeitszimmer hatte. Später wurde es zum Sitz des valencianischen Parlaments, das es 1982 restaurierte und Räumlichkeiten für den Parlamentsbetrieb hinzufügte. Nur ein paar Schritte weiter stößt der Reisende auf den anmutigen Nules Platz, der von zwei stolzen Palästen gebildet wird: einer ist Sitz der Real Maestranza de Caballería und der andere ist Sitz des Vizepräsidenten der Regierung Valencias. Von dort gelangt man ganz einfach zum Platz der Jungfrau, dem Herzen der Stadt. **Wir befinden uns**

hier auf der höchsten Erhebung des Hügels, den die Römer besetzen, als sie die Stadt ein Jahrhundert vor Christus gründeten: Ein Schild mit einer Aufschrift in der Platzmitte erinnert an diese Entstehung, von der noch Andenken in den Almoína Funden hinter der Nuestra Señora de los Desamparados Basilika erhalten sind.

Platz der Jungfrau

Der Platz der Jungfrau (auf valencianisch Mare de Déu) besitzt den heimische Rahmen von Kindern, die hinter Tauben her laufen. Dort liegt das Valencia der Denkmäler auf Reichweite: Regierungspalast, Basilika der Jungfrau, Vestuario Haus und Kathedrale. Der mit einem Geländer umgebene Garten ist das Grundstück, das im alten Valencia das Rathaus einnahm. Der Engel an der Ecke ist der Hl. Michael, der Schutzengel der Stadt. **El Micalet, der Glockenturm der Kathedrale und das gotische Kuppelgewölbe ragen über die Kontur hinaus.**



Die musizierenden und singenden Engel der Kirche erscheinen auch auf dem Tympanon des Apostel-Tors.

Besonders hervorzuheben ist die Renaissance Loggia mit doppeltem Bogenwerk in der Kathedrale, das beeindruckende gotische Fenster, das den Davidsstern ("El Salomó") bildet und das gotische Aposteltor, an dessen Fuß sich jeden Donnerstag Mittag das Wassergericht nach einer mehrere Jahrhunderte alten Tradition versammelt. Dabei handelt es sich um die Einrichtung, die die Bewässerung der Aue Valencias regelt und unanfechtbare Urteile ohne schriftliche Unterlagen fällt. Sie ist die älteste mündliche Justizeinrichtung, die noch in Europa aktiv ist und wurde von der UNESCO als Weltkulturgut erklärt.

Der Brunnen, der auf dem Platz fließt, erinnert an diese Bewässerungen: In der Mitte ist der Vater, der Fluss Turia, der von seinen jungen Töchtern, den Bewässerungsgräben, umgeben ist.

Kathedrale

Der Bau der Kathedrale begann 1262 in einem Gebiet, dem Gipfel des Gründungshügels, wo die römischen Tempel, die erste westgotische Kirche und die Hauptmoschee gestanden haben. **Die Stilkumulierung in Valencia ist in der Kathedrale deutlich ersichtlich:** das ursprüngliche Tor ist romanisch, das Tor zum Platz ist gotisch, wie auch das herrlich angeschnittene Kuppelgewölbe, damit Licht eindringen kann, und das dritte Tor ist barock. Auch in ihrem Inneren ist die Kathedrale eine Summe verschiedener Stile. In der modernen Zeit musste man wählen, wobei in einem Teil des Tempels die ursprüngliche gotische Zisterzienserlinie erhalten wurde. Im Laufe dieser Arbeiten am Hauptaltar hat man vor Kurzem unter einer barocken Decke herrliche Renaissance-Malereien gefunden, die von italienischen Künstlern, die von Rodrigo Borja, dem späteren Papst Alexander VI, gesendet wurden. Es sind musizierende Engel, die mit vergoldeten Sternen gesäumt sind und von den Pinseln von Francesco Pagano und Paolo de San Leocadio gemalt wurden. Nach der anfänglichen Überraschung und der Restaurierung haben Experten die Malereien aufgrund ihrer Qualität als einzigartig in Europa eingestuft.

Basilika und Micalet

Die Virgen de los Desamparados (Jungfrau der Schutzlosen) hatte ihre Kapelle zunächst im Bogenwerk der Loggia der Kathedrale. Die wachsende Anbetung riet jedoch im 17. Jahrhundert zum Bau eines Tempels, der speziell zur Verehrung der Figur gewidmet sein sollte. Sie ist die Figur, die die Enteigneten und Verlassenen, die ohne Schutz der Familie Verstorbenen, die Unschuldigen und Geistesgestörten der Stadt begleitete und verwandelte sich in eine Advokation mit großer völkischer Andacht. Auf den gotischen Glockenturm Micalet der Kathedrale wurde im 18. Jahrhundert eine Glockenwand gebaut, um die große Stundenglocke



El Miguelete wurde von der Kathedrale getrennt gebaut, aber der Tempel wuchs, um seinen Glockenturm umarmen zu können.

namens "Miquel" zu tragen, die dem Turm schließlich seinen Namen verlieh. Die Vermischung der Stile kann den Besucher verwundern, aber für die Valencianer ist es ihr Lieblingsturm und Emblem, nach dem die Emigranten Heimweh haben. Beim Besteigen der Turmterrasse (207 Stufen) soll man unbedingt das Haus des Glöckners, von dem aus er die darüber angebrachten Glocken läuten konnte, besuchen.

Von der Micalet - Terrasse aus, auf die seinerzeit alle Monarchen und berühmte Reisenden hinaufstiegen und die inzwischen nicht mehr der höchste Platz in Valencia ist, sieht man das Meer am Horizont. In der Nähe liegen Reina Platz und Almoina, ein Bereich mit Überresten aus allen Epochen, wo man bis auf den Gründungsboden gelangt ist. Der Komplex hat sich nach vielen Jahren Ausgrabungen in ein außergewöhnliches Museum verwandelt, das die Zeiten des Ursprungs der Stadt

unter einer Wasserschicht über einer Glasschicht darstellt. Ganz in der Nähe davon muss man das Almudín besichtigen. Dabei handelt es sich um das Kornlager Valencias, ein gotisches Schmuckstück mit Zinnen und Rundgang für die Wache. Heute ist es Ausstellungssaal und zeigt auf den Mauern interessante Aufschriften, die die heiligen Schirmherren heraufbeschwören und an einige wichtige Kornlieferungen in Mangelzeiten erinnern.

Der erzbischöfliche Palast überragt einen hübschen Platz, ganz in der Nähe des romanischen Tors der Kathedrale. Gegenüber steht der Berbedel Palast, eine elegante Villa, die dem Marquis de Campo gehörte und heute das Museum der Stadt beherbergt. Dort befindet sich die ständige Ausstellung der Gemäldesammlung der Stadt und außerdem werden temporäre Ausstellungen veranstaltet. Ganz in der Nähe und in Verbindung mit den Funden, die Valencias Ursprünge bezeugen, liegt die San Vicente Mártir Krypta. Hier findet man die vorchristlichen Wurzeln, die an das Märtyrertum des Diakons Vicente, eines bedeutenden Heiligen in den Anfängen des Christentums in Valencia, erinnern.

Regierungspalast und Caballeros Straße

Das interessante klassizistische Vestuario Haus wurde gebaut, damit sich die Mitglieder des Stadtrats ihre Galagewänder für religiöse Feierlichkeiten anlegen konnten. Es enthält interessante Gemälde und wurde als öffentliche Bibliothek angepasst. Der Regierungspalast wurde als feierlicher Sitz der Landesstände des Königreichs erbaut. Es ist ein gotisches und Renaissancegebäude und heute Sitz des Präsidiums der Landesregierung. In diesem Gebäude sollte man die Gemälde des Parlamentssaals besichtigen: Dort hängen Porträts der Ritter, Adligen, Geistlichen, die die drei Repräsentationsglieder des Königreichs von Valencia für die Nachwelt darstellten. Auch die **reich dekorierte Deckentäfelung des Sala Dorada (Goldenen Saals) sollte besichtigt werden.**

"Valencia ist eine der beachtlichsten Städte Spaniens. Sie ist auf einer Ebene erbaut und gut besiedelt. Dort gibt es viele Kaufmänner und Landwirte. Es gibt Basare und sie ist Ankunfts- und Abfahrtsort der Schiffe."

(Abu Abdalá Mohamed Al- Idrisi. Beschreibung Spaniens. 1154)

Neben dem Regierungsgebäude liegt der Manises Platz mit den gotischen und Renaissance - Palästen Baylia und des Marquis de la Scala, die Sitz der Kreisverwaltung sind. In der Nähe gibt es bescheidene Konvente, wie der Puridad Konvent und höfische Villen. Der Fuentehermosa Palast gegenüber des Regierungsgebäudes zeigt eleganten und reinen Jugendstil. Hier beginnt die Caballeros Straße, die von alten Herrenhäusern gesäumt ist. **In diesem Gebiet - in der Salinas Straße - sieht man noch häufig alleinstehende oder wieder genutzte Fassadenfronten der moslemischen Stadtmauer.** Ganz in der Nähe steht das Valldigna Portal der moslemischen Stadtmauer. Links von dieser Straße gelangt man zur San Nicolás Kirche, die zu den klassischen Kirchen der Stadt gehört und mit herrlichen Malereien geschmückt ist.

El Tossal und Sant Jaume Platz

Zwischen Palästen und Herrenhäusern gelangt man zum Tossal. Dieser Name bezieht sich auf eine Anhöhe und einen Platz mit einem kleinen unterirdischen Museum mit Stadtmauerresten. Der Sant Jaume Platz teilt sich in zwei Straßen, Alta und Baja, die in das populäre Labyrinth des Carmen Stadtviertels führen. **In diesem Teil der Stadt mit junger und dynamischer Berufung liegen Kneipen und kleine Restaurants sowie Läden innovativster Designer.** Die Bolsería Straße ist Tag und Nacht besonders belebt: Ihre Neigung zeigt an, dass man den Hügel in Richtung Esplanade außerhalb der moslemischen Stadtmauer hinuntergeht, wo die Stadt seit tausend Jahren ihren Markt hat. **Vorher sollte man jedoch einen kleinen Abstecher in die Valeriola Straße machen, um den Joan de Valeriola Palast aus dem 14. und 15. Jahrhundert, der heute Sitz der Chirivella Soriano Stiftung ist, kennenzulernen.** Nach einer vortrefflichen Restaurierung wurde er



Die Almoína Funde zeigen die Geschichte der Stadt unter einer von Glas getragenen Wassertafel.





Der Zentralmarkt ist die Achse eines belebten und malerischen Geschäftsviertels, in dem ständig viel Leben herrscht.

2005 zu einem sehr interessanten Zentrum für zeitgenössische Kunst, in dem temporäre Ausstellungen stattfinden und verschiedene Forschungs- und didaktische Aktivitäten veranstaltet werden.

Markt und Warenbörse

Der Zentralmarkt in Valencia wurde in den zwanziger Jahren eingeweiht. Es handelt sich um eine Metallkonstruktion im Jugendstil, die aufgrund ihrer enormen Abmessungen beeindruckt. Das volkstümlichste Valencia trifft sich jeden Tag unter seinen Gewölben. Aber es handelt sich um einen Markt des 21. Jahrhunderts, der über Internet angeschlossen ist und die Bestellungen, wie alle Einkaufszentren, auch als Hauslieferungen versendet. Seine Kuppel, die durch einen monumentalen Sittich abgeschlossen wird, ist das Symbol dieses Einkaufszentrums, wo sich Aromen und Farben mit dem üblichen Marktgewimmel vermischen. Dieser Platz ist seit moslemischer Zeit der Platz des Hauptmarktes, der sich über Plätze und Gassen unter Markisen und mit demontierbaren Geschäften fortsetzte. Das Gebäude wurde von Alejandro Soler March und Francisco Guardia Vidal entworfen und 1929 eingeweiht. Die 30 Meter hohe, mit emblematischen Tieren aus Schmiedeeisen vollendete Zentralkuppel lässt das Licht des Mittelmeers in dieses elegante und harmonische Gebäude eindringen. An diesem Scheideweg gelangt man auch zur Santos Juanes Kirche. Sie ist

innen gotisch und an ihrer eleganten Glockenwand mit Uhr sowie in ihren Figuren und Statuen barock. Ursprünglich war sie eine Moschee. Gegenüber vom Markt steht die **Seidenbörse, ein Weltkulturgut. Sie wurde zwischen 1483 und 1498 von Pere Compte und Joan Ibarra erbaut.** Darin beeindruckt ihre geschwungenen Säulen, die sich wie Palmen öffnen, und die lateinische Aufschrift, die den Saal umgibt, um von den Händlern Ehrlichkeit ohne Wucher zu verlangen. Seine großen Formfenster, der kühle Innenhof der Orangenbäume und der Consulado del Mar Saal machen das Gebäude - das dem Handel mit Korn, Seide und anderen Waren gewidmet war - zu einem echten Kleinod der europäischen zivilen Gotik. Dort wurde die erste Bank der Stadt Valencia, die sogenannte Taula de Canvis, betrieben.

Santa Catalina

Auf allen Straßen und Plätzen in der Nähe des Markts gibt es viele volkstümliche Läden, Kneipen und Restaurants, in denen von morgens bis abends Trubel herrscht. Die Trench, de los Derechos, de





Zwischen den Santa Catalina und Micalet Türmen, die sich fast die Hand geben können, liegt die Haltestelle des Touristenbusses für die Stadtrundfahrten.



Ercilla, de las Mantas, de los Ramilletes und de las Calabazas Straßen tragen Namen, die an die bescheidensten Geschäfte des alten Valencia erinnern. **Auf dem Lope de Vega Platz, zu dem die Santa Catalina Kirche mit einem großen Oculum liegt, gibt es noch Silberwarengeschäfte und Antiquariate.** Zwei Bogenwerke, die vor Kurzem freigelegt wurden, zeigen die Füllung, die zum Verschluss verwendet wurde - wozu auch der Kopf einer Prälatenstatue gehörte. Sie ist eine weitere der gotischen Kirchen in Valencia, die auf Moscheen erbaut wurden. Der Chorumgang, der den Hauptaltar umgibt, ist einzigartig in der Stadt. Aber ihr anmutiger barocker Turm, das Symbol Valentias, ist noch beeindruckender. Er verleiht der Perspektive aus der Paz Straße Sinn, die über einen bekannten Platz voller Konditoreien und "Horchaterías" bis zum Reina Platz reicht.

Touristenbus

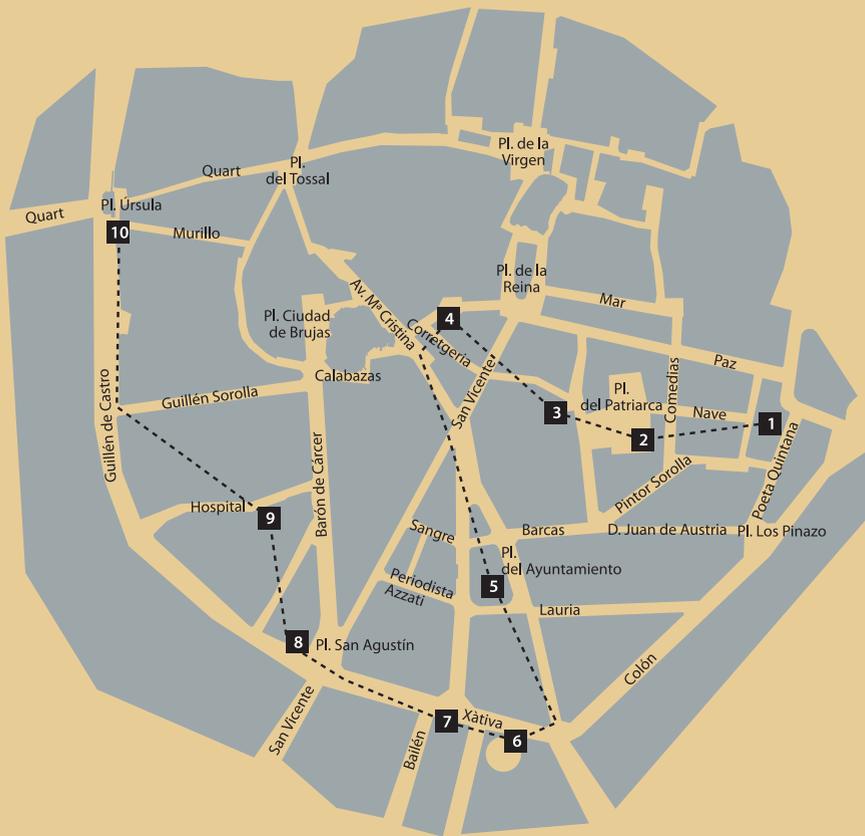
Von diesem Platz gehen die Stadtrundfahrten mit Pferdekutsche los. Hier fahren auch die Touristenbuslinien ab.

Dabei handelt es sich um Doppelstöcker, die mit individuellen Audioanlagen in acht verschiedenen Sprachen ausgestattet sind. Auf diese Art können die Besucher die Kommentare während der Stadtrundfahrt hören. Der Bus fährt die komplette Strecke durch die Altstadt und durch den kosmopolitischsten Bereich. Die Rundfahrt dauert rund eineinhalb Stunden und hält an fünf Stellen an. Dieser Service wird das ganze Jahr über angeboten und die Frequenz liegt, je nach Jahreszeit, zwischen 30 und 45 Minuten.



5. Route Geschäftsstadt

Das Geschäft ist grundlegend in den Städten. Die Altstadt Valencia ist voller Läden mit Nostalgie und moderner Markengeschäften.



1 Alfonso El Magnánimo Platz

2 Universität von Valencia

3 Keramikmuseum Spaniens

4 Runder Platz

5 Rathausplatz

6 Stierkampfarena

7 Nordbahnhof

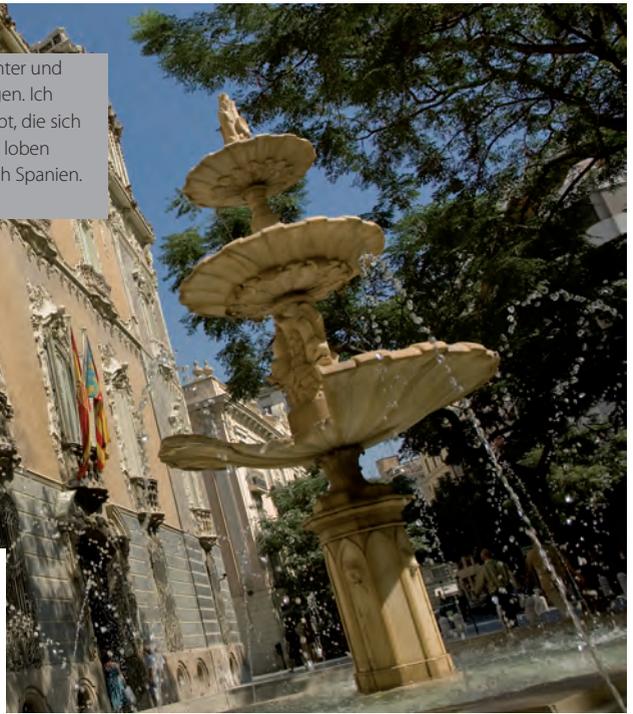
8 San Agustín Kirche

9 Öffentliche Bibliothek

10 Quart Türme

Geschäftsstadt

"In keiner anderen Stadt kann man Winter und Frühling besser als in Valencia verbringen. Ich glaube auch, dass es wenige Städte gibt, die sich einer besser kombinierten Trockenheit loben können." (Joseph Townsend. Reise nach Spanien. 1787)



Die hier vorgeschlagene Route führt durch eine immer aktive und in Bewegung lebende Stadt.

Hier handelt es sich um die Stadt Valencia, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstand und aufstieg und in der heute das intensivste geschäftliche, wirtschaftliche und administrative Leben herrscht. Der starke Verkehr gehört besonders an Werktagen zu den Merkmalen dieses Stadtteils. Gleichzeitig ist es jedoch das alltägliche Valencia, die herkömmliche Stadt, die die Lebendigkeit und den positiven Rhythmus einer Stadt voller Energie zeigt. Die Route beginnt am Alfonso el Magnánimo Platz, wo die Statue steht, die die Stadt dem Gründerkönig des Königreichs Valencia, Jaime I, errichtete. **Die Paz Straße ist die eleganteste Straße der Stadt und eine der harmonischsten Straßen Spaniens. Sie wurde auf dem Sprung zwischen 19. und 20. Jahrhundert erbaut und zeigt eine Summe eklektischer und französisch angelehnter Stile, wie auch Jugendstil.** Aussichtstürme und Türmchen, Kuppeln, Glasfronten und Balkons machen sie zu einem Kompendium des Gleichgewichts. Man sollte sich ihre hübschen Jugendstilgebäude anschauen. Hier sieht man genau, wie gut es den valencianischen Architekten am Anfang des 20. Jahrhunderts gelungen ist, die neuen Tendenzen aufzunehmen.

An der Kreuzung mit der Comedias Straße sieht man an einer Ecke den Sitz der Valencianischen Landwirtschaftsgesellschaft, die seit anderthalb Jahrhunderten aktiv ist. Rechts hat man einen schönen Blick auf den Turm der Congregación Kirche, die sich zum San Vicente Ferrer Platz, der umgangssprachlich aufgrund seines Brunnens "Los Patos" genannt wird, hin neigt. Dort beginnt die elegante Trinquete de Caballeros Straße, die von sakralen Gebäuden wie der San Juan del Hospital Kirche im romanischen Stil, gesäumt ist. **Die Mar Straße verläuft parallel zur Paz Straße und besitzt interessante Paläste, wie den Valeriola Palast.**

Universität und Patriarca Schule

Auf der linken Seite der Paz Straße liegt ein interessanter Platz, der Patriarca Platz. Zwischen diesem Platz und der Comedias Straße liegt das ursprüngliche klassizistische und nüchterne Gebäude der Universität, mit einem herrlichen Innenhof mit Bogengängen, der von der Statue des valencianischen Philosophen Juan Luis de Vives beherrscht wird. Das



gewetteifert, um hier ihre Läden eröffnen zu können und konkurrieren mit den schönsten Schaufenstern.

Gebäude, das heute ein Kulturzentrum ist, beherbergt oft temporäre Ausstellungen und ist im Frühling Veranstaltungsort für Konzerte. Die Aula Magna aus dem 18. Jahrhundert wird für die größten akademischen Feierlichkeiten, wie die Eröffnung der Vorlesungszeit, genutzt. **Zu diesem Platz voller Orangenbäume hin steht die Corpus Christi Schule.**

Sie wurde von dem Patriarchen Juan de Ribera, einem Heiligen, der hier gute Priester ausbilden wollte, gegründet. Der Renaissance - Innenhof ist elegant und sollte zusammen mit der Kirche besichtigt werden. Die darin aufbewahrte wertvolle Sammlung religiöser Malereien ist von ausgezeichneter Qualität.

Ganz in der Nähe liegt die Poeta Querol Straße, die als Goldene Meile Valencias bekannt ist: Die besten Luxus- und Modemarken haben

Keramikmuseum Spaniens

Der Palast des Marquis de Dos Aguas, Sitz des Keramikmuseums, erweckt ständig die Aufmerksamkeit der Touristen.

Es handelt sich um einen Palast aus dem 15. Jahrhundert, der verschiedenen Änderungen und Erweiterungen unterzogen wurde. Besonders ragt das von Hipólito Rovira entworfene Alabastertor, das schon im 18. Jahrhundert nach den Regeln des französischen Rokocos von dem lokalen Bildhauer Ignacio Vergara bearbeitet wurde, hervor. **Im Inneren sind bedeutende Keramiksammlungen aus allen Fabriken, mit besonderer Beachtung der valencianischen Fabriken, zu sehen.** Die Besichtigung kann durch die San Martín Abtei, eine weitere Pfarrei der klassischen Stadt, weiterverlaufen. Nachdem man die geschäftige San Vicente Straße überquert hat, sieht man das älteste Geschäft der

Die elegante Paz Straße im Jugendstil führt zum Palast des Marquis de Dos Aguas, mit tiefbarockem Portal.



Stadt. Las Ollas ist seit 1792 in Betrieb. Jetzt werden dort - ganz anders als sein Name (i. e. Töpfe) besagt - Posamentierhandwerk und religiöse Bilder verkauft. Von dort gelangt man schnell auf den Redonda Platz, einem weiteren ganz besonderen Platz in der Stadt. Läden mit Kunsthandwerk, Posamentierarbeit, Handarbeit und Stände, die Bekleidung verkaufen, verleihen dem Platz einen klassischen Hauch. Dieser Geschäftsplatz mit einem Brunnen in der Mitte war Fisch- und Geflügelmarkt und verwandelte sich sonntags in einen aktiven Haustier- und Sammlermarkt.

Durch die San Vicente Straße, in der auch zu allen

unregelmäßigen Form, die das Ergebnis städtebaulicher Reformen der dreißiger Jahre und der Plan des ursprünglichen Grundstücks des San Francisco Konvents ist. Überraschend ist die Leere seiner Mitte, die nie, wie zu Beginn des Jahrhunderts, mit Bäumen bepflanzt wurde, weil sie seit den 40er Jahren der Platz für den Startschuss der **“Masclatá”, einer großartigen Feuerwerkssinfonie, die dort die Menschenmengen während der Fallas - Feierlichkeiten versammelt, ist.** Das Rathausgebäude, neben Bürgermeisteramt und Stadthaus, besitzt einen eleganten Festsaal, zu dem



Rathaus, Post, Telefónica-Gebäude und Nordbahnhof sind Meilensteine einer Stadt, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf Modernisierung setzte.

Tageszeiten ein starkes Geschäftsleben herrscht, gelangt man in wenigen Minuten an die Kreuzung mit der María Cristina Allee, die zum Zentralmarkt führt. Auf der rechten Seite liegt die schöne San Fernando Straße. Links sollte man sich den Mariano Benlliure Platz und die Ripalda Passage, eine aktive Geschäftsgalerie aus früheren Zeiten, anschauen.

Rathausplatz

Hierbei handelt es sich um den zentralen Platz der Stadt, zu dem hin Ateneo Mercantil, Rialto Theater, Post, mehrere Kreditinstitute und das Rathaus selbst liegen.

Es überrascht wahrscheinlich aufgrund seiner

man über eine prächtige Marmortreppe gelangt. Im Rathaus wird eine wertvolle historische Sammlung der Stadt, zu der die Flagge, der Plan Valencias, den Padre Tosca 1703 erstellte hatte, und zahlreiche Andenken an Jaime I und an die foralrechtlichen Zeiten der Stadt gehören, gezeigt.

Stierkampfarena und Bahnhof

Vom Rathausplatz kann man die Sangre Straße in Richtung San Vicente Straße und die ehemalige Westallee (Barón de Cáncer Allee) weiter gehen, wo tagsüber intensives Geschäftsleben herrscht. Gegenüber gelangt man durch die Barcas Straße, die einen farbigen Ausblick auf das Gebäude der Banco

Liebenswert und persönlich

"... Valencia, einer der liebenswerten und persönlichen Meilensteine der hispanischen Welt, ist noch nicht ausreichend von Fremdenverkehrselementen frequentiert. Sie wird zwar von den Reisenden durch Spanien besucht, aber sie bleiben noch nicht so lange dort, wie sie es verdient hat...". (César González Ruano. "Valencia". Informationen. 12.11.1962.)

de Valencia bietet, zum Principal Theater und kann auf der rechten Seite das neue Stadtviertel erkunden, das zu Beginn des 20. Jahrhunderts nach dem Abriss des sogenannten Fischerviertels entstanden ist. Die Banco de España war der Anziehungspunkt für diesen neuen Stadtbereich, wo sich zahlreiche Kreditinstitute, Einkaufsgalerien, Büros für Freiberufler und hochfrequentierte Restaurants ansiedelten.

Der Rathaus Platz mündet über die Marques de Sotelo Allee, außerhalb der alten Stadtmauer, in die Ruzafa und Ribera Straßen, die zur Stierkampfarena und zum Nordbahnhof führen.

Der Letztgenannte ist eines der bedeutenden Jugendstilwerke Valencias. Er wurde 1906 von dem Architekten Demetrio Ribes und dem Ingenieur Enrique Grasset nach dem Wiener Secessionsstil entworfen. Die Mosaik- mit Eisenbahn- und Reisendenmotiven sind bewundernswert. In der Bahnhofshalle stehen auf einem Holzsockel Mosaikslogans, die in verschiedenen Sprachen gute Reise wünschen. Die Stierkampfarena, die ihr 150-jähriges Bestehen feiert, ist klassizistisch und bis auf die weißen Balustraden in braunem Backstein gehalten. Als sie gegen 1860 außerhalb der Stadtmauer erbaut wurde, war sie die größte Stierkampfarena ganz Spaniens.



Die klassisch inspirierte Stierkampfarena definiert einen ganzen Stadtbereich.



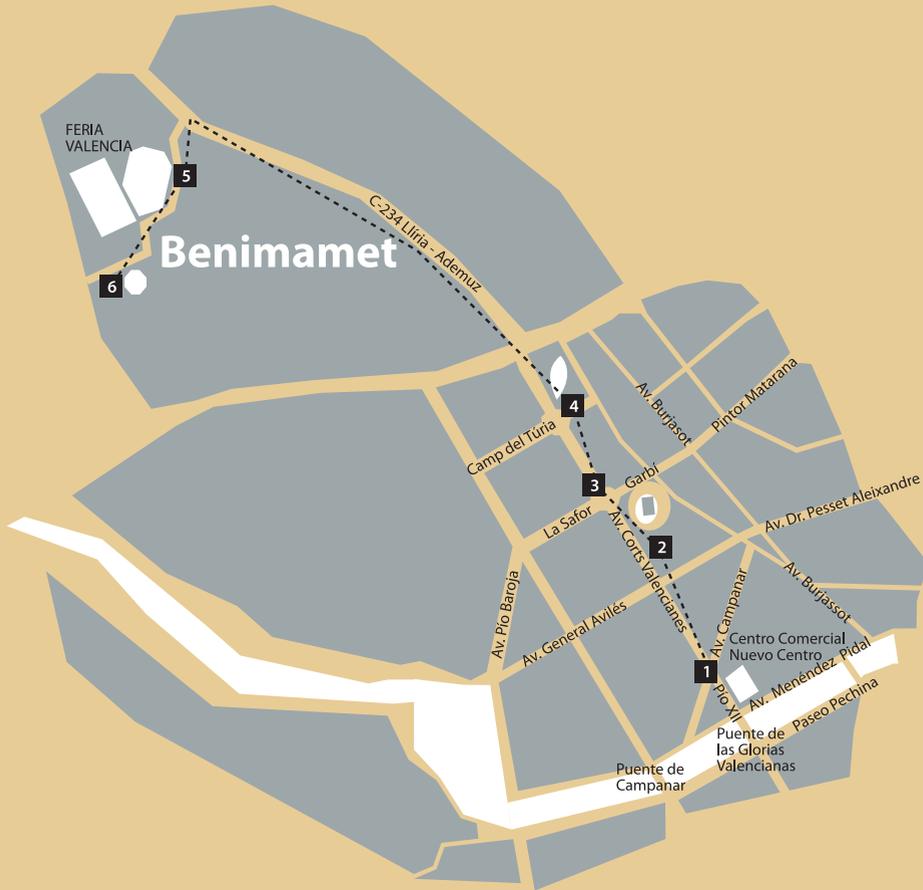


Expansion nach außen

6. Route

Expansion nach außen

Bei ihrer Ausdehnung hat die Stadt Land im Nordwesten, Richtung Lliria gesucht, um Trockenland zu belegen.



1 Corts Valencianes Allee

2 Neues Fußballstadion des Valencia C.F.

3 Dama Ibérica von Manolo Valdés

4 Kongresspalast

5 Messe

6 Velodrom

Architektonischer Luxus

"Valencia ist viel besser und mit mehr Luxus geschmückt als alle anderen Städte des Königs in seinem Herrschaftsgebiet. Aus diesem Grund wohnt und lebt dort viel Adel." (Nicolás de Popielovo. "Reise durch Spanien und Portugal" 1484-1485.)



Eine der Empfehlungen des Städtebauplans von Valencia, der in den sechziger Jahren erstellt wurde, lautete, das Wachstum der Stadt Richtung Trockenland im Westen zu betreiben, um das Obst- und Gemüseland im Norden und Süden so weit wie möglich zu verschonen. Diese Empfehlung wurde nur relativ eingehalten, aber trotzdem waren die West- und Nordwestachsen große Ausdehnungsbereiche in den folgenden Jahrzehnten. Der Ausgang der Stadt Richtung Madrid, über die Cid Allee, die auch zum Flughafen führt, war zweifellos ein Pol des städtischen und industriellen Wachstums im Außenbezirk. Etwas später wuchs die Stadt mit dem Verlauf der Landstraße, die später zur Kraftfahrstraße wurde und nach Llíria und dem valencianischen Ort Ademuz, zwischen Teruel und Cuenca, führt. Das Wachstum dieses Stadtteils, in dem als Cortes Valencianas Allee bezeichneten Gebiet, ist von Einkaufszentren und

Wohnhäusern gesäumt. Es war auch im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts Gegenstand einer parallelen Expansion zu der, die gleich neben der Ciudad de las Ciencias erfolgte.

Kongresspalast

Hier war der Kongresspalast, der auf dem Zeichenbrett des Architekten Sir Norman Foster entstand, der Anreiz. Elegant, einfach und wirksam aufgeteilt, stellt er den Sitz einer Einrichtung dar, die seit 1998 der Stadt hohe Erträge aufgrund ihrer Anziehungskraft für Reisende und Touristen bringt. **Mit seiner ständig kompletten Agenda hat der Kongresspalast das Wachstum eines Stadtviertels angeführt, in dem Hotels, sowie Büroräume von Unternehmen und Freiberuflern vorherrschen.** An einer der Kreisverkehrsanlagen wurde die beeindruckende Skulptur der Dama Ibérica, eine Erinnerung an die

A photograph of the Valencia Convention Center at night, illuminated by city lights. The building features a large glass facade and a curved roof. Several flags are visible on poles in the foreground. A dark rectangular box with the text 'Nacht und Tag' is overlaid on the right side of the image.

Nacht und Tag

Valencia der feinen Türme und milden Nächte - Valencia, werde ich bei dir sein, wenn ich dich nicht sehen kann, dort wo der Sand des Feldes wächst und das violette Meer sich entfernt? (Antonio Machado. Komplette Poesien)

Dama de Elche von Manolo Valdés aus kobaltblauen Keramikstücken aufgestellt.

Daneben steht das neue Fußballstadion des Valencia Club de Fútbol. Es wurde mit neuesten Techniken in diesem Fachbereich entworfen und wird Privatlogen, eigene Parkeinrichtungen und modernste Technologieeinheiten besitzen, die sogar die Verwandlung des Spielfelds für ergänzende Zwecke ermöglichen werden. Das ganze Wachstum, das auch attraktive Grünflächen in diesem Gebiet umfasst, ist dank einer der Hauptlinien der Stadtbahn, die durch die Allee fährt, möglich. Das U-Bahnnetz entstand 1989 in Valencia dank der unterirdischen Verbindung mit den Schmalspurbahnnetzen der Stadt, um Anschluss zu den Orten im Norden, Süden und Westen zu haben. Mit weiteren ergänzenden Linien ist das U-Bahnnetz Valencias mit über 200 Kilometern Länge heute die solideste Unterstützung der Mobilität in der Stadt.

Messe

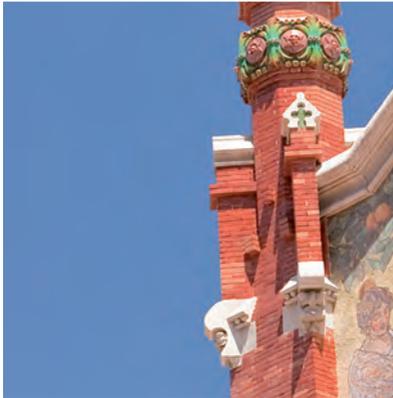
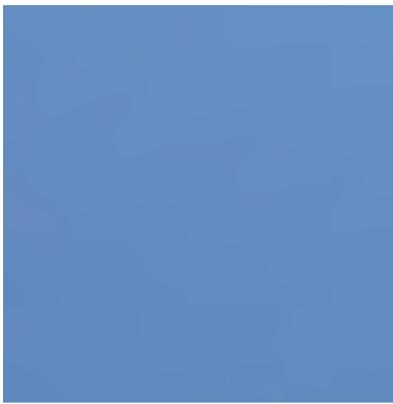
Die Messe Valencia befand sich seinerzeit im Alameda Gebiet und wurde in den sechziger Jahren nach außen, und zwar in das Benimámet Viertel, d. h. auf das empfohlene Trockenland, verlegt. Sie war 1917 entstanden und erfüllte ihre Aufgabe wirksam, bis sie in den ersten Jahren des 21. Jahrhundert deutlich umgebaut und erweitert wurde.

Der Komplex besitzt über 600.000 Quadratmeter bebaute Fläche, von denen netto 230.000 m² für Ausstellungen bestimmt sind. Es stehen überdachte Parkmöglichkeiten für 7.000 Fahrzeuge zur Verfügung. Die Messe besitzt außerdem Laderampen und alle

weiteren ergänzenden Serviceleistungen. Ein modernes, von einem großen Glassphäroid bedecktes Veranstaltungszentrum, erhebt sich über dem Komplex.

Das Messegelände liegt fünf Kilometer vom Stadtzentrum Valencias und ebenso weit vom Flughafen entfernt. Es ist ausgezeichnet mit dem Straßenverkehrsnetz über die Umgehungskraftfahrstraße und die Kraftfahrstraße nach Llíria verbunden.

In der Nähe des Messegeländes liegt das Luis Puig Velodrom, das oftmals auch für andere sportliche oder musikalische Veranstaltungen, die einen großen Zuschauerraum erfordern, angepasst wird. Eine spezifische Straßenbahnlinie verbindet beide Einrichtungen und das große umliegende Stadtviertel mit der Stadtmitte und dem allgemeinen U-Bahnnetz. Neben neuen Bauwerken in Form von Wohnblocks oder Reihenhäusern, liegen die alten Orte Benimámet und Las Carolinas in der Nähe. Dort stehen hauptsächlich einfache Häuser mit volkstümlicher Architektur sowie einige interessante Sommerurlaubs villen aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts.



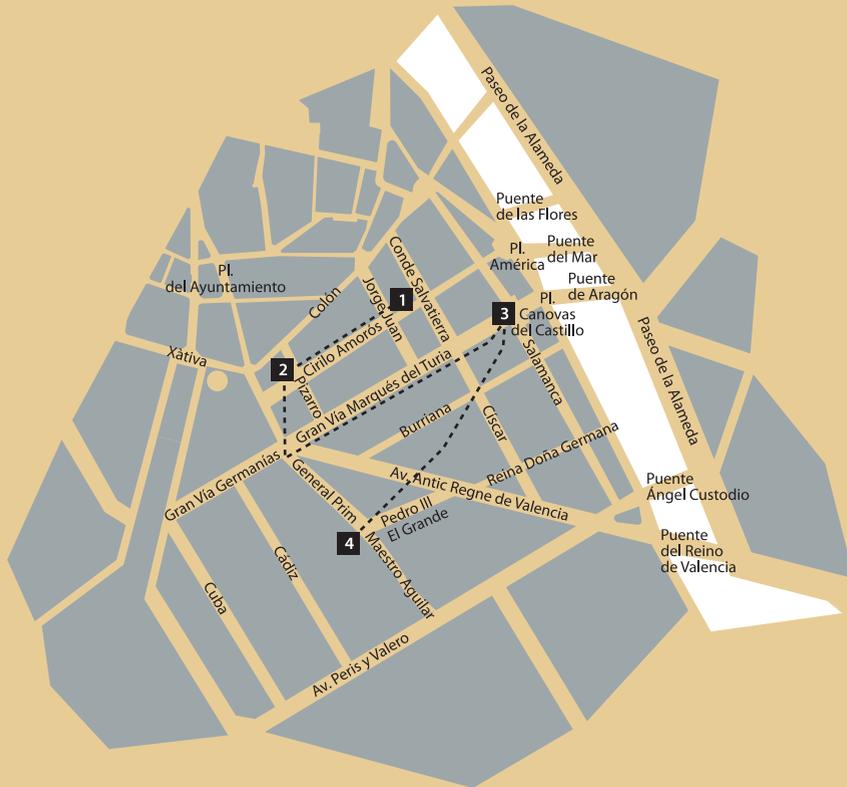
Jugendstil-
Ensanche



7. Route

Jugendstil-Viertel (Ensanche)

Nach dem Abriss der Stadtmauer breitete sich Valencia Anfang des 20. Jahrhunderts im Ensanche aus, wo der beste Jugendstil der Stadt zu finden ist.



- 1 Colón Markt
- 2 Haus der Orangen
- 3 Cánovas del Castillo Platz
- 4 Ruzafa Markt

Mit dem Rücken zum Meer

"Seit wann beklagen wir Valencianer uns, mit dem Rücken zum Meer zu leben? Dieses Klischee scheint in der Presse entstanden zu sein. Aber normalerweise entsteht das Klischee aus der Realität und nährt sich danach von der Trägheit, die sich dagegen wehrt, dass sich die Dinge einmal komplett ändern. Heute stimmt es nicht mehr ganz, dass wir das Meer ignorieren. Es ist halt nur so, dass alles verbessert werden kann." (Puche. "Las Provincias". 1996)



Als Valencia die Stadtmauer abbricht, entstand die Colón Straße auf der äußeren Stadtmauerumgebung, zwischen dem Tor, das mit dem Meer verband und dem bis Ruzafa reichenden Tor.

Zwischen der Umgehungsstraße und der Bahnlinie nach Barcelona, die dort verlief, wo jetzt die Gran Vía del Reino de Valencia liegt, entstand ein Stadtviertel mit einem neuen Grundriss, in dem die Straßen im Gitternetz verlaufen. Dort wollte die Stadt in den letzten Jahren des 19. und den Anfängen des 20. Jahrhunderts ihre Fähigkeit zur Aufnahme neuer Stile zeigen. **Im Ergebnis entstand ein elegantes Viertel, das im Laufe der Zeit angemessen respektiert wurde.** Ein Jahrhundert danach erzählen die Details auf Fassaden, der Stil der Fenster und Balkone und die französische Gestaltung der Dächer, Kuppeln und Mansarden, von einer Zeit des guten Geschmacks in mehreren Straßen, wo der Colón Markt machtlos mit seiner dekorativen Qualität regiert. Er wurde nach einem Projekt des Architekten Francisco Mora erbaut und Weihnachten 1916 eingeweiht. Gemüse, Obst und

Geflügel, wie auch die täglichen Lebensmittel des Markts werden zu dekorativen Elementen auf den Friesen anhand eleganter keramischer Aufsätze, die die Echos des Jugendstils aus Barcelona mit lokalen Modellen verbinden und immer mit dem Wappen der Stadt abgeschlossen werden.

Ein Ort voller Charme

Aber im Laufe der Zeit kam der Colón Markt aus der Mode und verfiel der Zerstörung, bis er als Geschäft





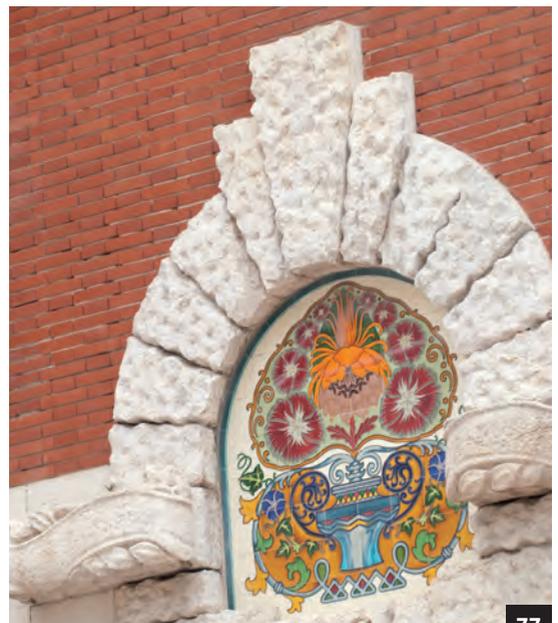
Balkons, Schmiedearbeiten, Portale, Fenster... die Fantasie der Architekten bietet in diesem Stadtviertel interessante Beispiele.

Colon Markt ist aber nicht nur das Zentrum eines Stadtviertels, in dem die Beispiele des Jugendstils oder dieser eklektischen Architektur, die sich Ende des 19. Jahrhunderts verbreitete, vorherrschen: **Das gesamte Ensanche Stadtviertel ist voller attraktiver Beispiele, die die Zeichen der Zeit überstanden haben und jetzt stolz darauf sind, Geschäfte zu beherbergen, die ein elegantes und lebendiges Geschäftsviertel bilden.**

Ein Stadtviertel mit Persönlichkeit

Die **Regionalausstellung von 1909 war ein dynamisierendes Projekt, das die größte in Spanien und in Europa hergestellte Bildhauerkunst nach Valencia brachte.** Dadurch kann man in diesem Stadtviertel neben anderen Meistern beachtliche Werke der bedeutendsten Architekten der Ausstellung finden. Neben Francisco Mora, der den städtischen Palast dieser Ausstellung erstellte, findet man Werke von Ramón Lucini in Gran Vía Marqués del Turia 59 und Félix Pizcueta 23;

fast ausstarb. Zu diesem Zeitpunkt übernahm das Rathaus das Projekt seiner Restaurierung und Umwandlung in Einkaufszentrum. Dieser bedeutende Umbau rettete nicht nur die Schäden vor den Auswirkungen der Zeit, sondern stattete das Gebäude auch mit einem Keller für Geschäftszwecke und einem bedeutenden unterirdischen Parkhaus aus. **Im Ergebnis entstand ein angenehmer Ort mit Terrassen, wo Snacks und Unterhaltung geboten werden. Seit Frühling 2003 hat er sich mit beachtlichem Erfolg das ganze Jahr über in das Leben der Stadt integriert.** Mit dieser Reformierung und Anpassung hat Valencia nicht nur ein neues Einkaufszentrum sondern auch eine zusätzliche Fremdenverkehrsattraktion entdeckt. Es kommen immer mehr Touristen, weil Führer und Reisende selbst den Charme dieses angenehmen Raums, den die Stadt für das Zusammenleben wieder erfolgreich hergestellt hat, empfehlen. Der



Vicente Ferrer, ein weiterer valencianischer Architekt dieser Zeit, ist der Autor des herrlichen Casa de las Naranjas (Haus der Orangen) in Cirilo Amorós 39. Francisco Almenar baute seinerseits die San Juan und San Vicente Pfarrei, die San Vicente Ferrer Basilika und das Matías Romero Haus in der Nummer 48 der Cirilo Amorós Straße. Abschließend gibt es Werke von Carlos Carbonell in Cirilo Amorós 74, Jorge Juan 19 und in Gran Vía Marqués del Turia 65.



Änderung von Valencia beitrug. **Der Boulevard mit seinen üppigen Bäumen, der im Sommer voller Terrassen steht und gleichwohl mit Ständen antiker Bücher, wie auch mit großen Statuen im Freien lockt, ehrt mit diesen Statuen die valencianischen Feldarbeiter, den Schriftsteller und Dichter** Teodoro Llorente und den Marquis de Campo, der der Stadt Gas und Eisenbahn brachte, den Handel im Hafen und auch die Erziehung obdachloser Kinder förderte. Das Monument, das von dem Valencianer Mariano Benlliure geschaffen

Das Stadtviertel besitzt eine eigene Persönlichkeit und modernste Restaurants und mehrere Dutzend Bars und Kneipen öffnen nachts ihre Türen. Man muss nur die Augen offen und die Sinne wach halten, um elegante und kreative Architektur voller interessanter Details entdecken zu können. Ein Besuch am Abend reicht aus, um den besonderen Charme der Lokale zu entdecken. Gran Vía ist die Hauptarterie im Ensanche und erhielt ihren Namen vom Marquis del Turia in Erinnerung an Tomás Trenor, dem Betreiber der Ausstellung von 1909, die so bedeutend zur





wurde, steht auf dem ellipsenförmigen Cánovas del Castillo Rondell mit eleganter Architektur, wo nachts ständig Leben herrscht.

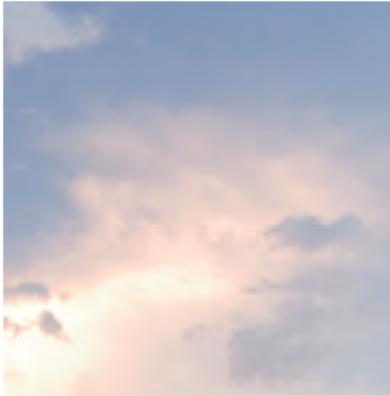
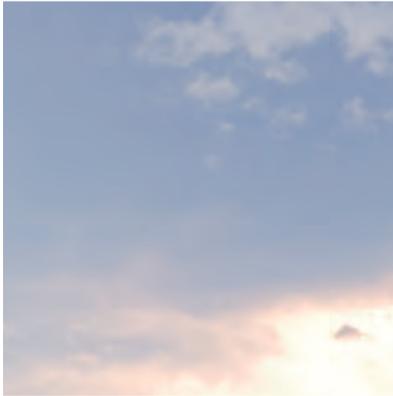
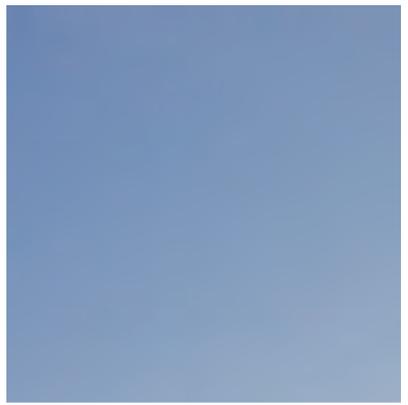
Das ehemalige Russafa

Weiter über die Gran Vía hinaus, in dem Bereich, der bis zur Reino de Valencia Allee reicht, liegt das sogenannte Zweite Ensanche. Es entstand später, d. h. in den zwanziger und dreißiger Jahren und besitzt andere architektonische Modelle, die auch voller Charme und hochwertiger Details stecken. Das Monument an Meister Serrano, dem Autor der Regionallhymne und die Handwerkerschule, wo einige der berühmten lokalen Künstler gelernt haben, sind die relevantesten öffentlichen Bezugspunkte. El Ensanche setzt sich mit anderen Stilen Richtung Süden fort, um den alten eigenständigen Ort Russafa, der seit den Zeiten der Moslems berühmt ist, mit aufzunehmen.

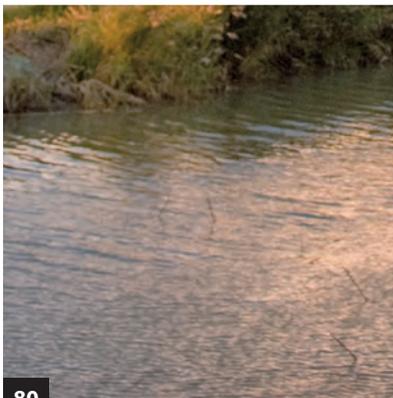
Die Stadt atmet in Russafa andere Essenzen ein und vertieft sich in die Wurzeln eines alten Orts im Obst- und Gemüseland, mit dicht belaubten moslemischen Landhäusern, der eine eigene Persönlichkeit und Bürgermeisteramt besaß und in seiner Pfarrei besonders San Valero verehrte.

Russafa ist volkstümlich und lebensfroh, gastfreundlich und kaufmännisch. Der Ort lebt um seinen Markt herum und wahrt eine eigene Persönlichkeit, der es gelungen ist, sich an eine starke Präsenz der Immigranten zu binden. Keiner unter ihnen wird sich wundern, dass ein hier im 11. Jahrhundert geborener Dichter, Ibn Al-Abbar, mit Heimweh von seiner Stadt sang:

*"Niemand hat mehr Sehnsucht als ich nach einem Leben, das zwischen Russafa und der Brücke verlief...".
"Oh, Garten von Russafa! Ich will keinen anderen Garten als dich. Ein Garten, in dem die Bäume mit dichtem Laub wie junge und alte menschliche Wesen aussehen, deren Köpfe mit Taukronen bedeckt sind."*



Naturpark



8. Route Naturpark

Eine Besonderheit Valencias ist der Naturschutzpark Albufera, der weniger als zehn Kilometer vom Zentrum entfernt liegt.



- 1 El Saler
- 2 La Albufera
- 3 El Palmar
- 4 La Dehesa del Saler
- 5 Parador de Turismo de El Saler

Naturpark

"Valencia wird aufgrund seiner zahlreichen Gärten der Blumenstrauß von Al Andalus genannt. Sein Ruzafa ist einer der schönsten Vergnügungsorte auf der Erde. In dieser Region befindet sich die berühmte Albufera, voller Licht und Glanz. Es wird behauptet, dass aufgrund der Sonnenreflektierung in Albufera das Licht in Valencia so reichlich ist, dass sich die Stadt dadurch kennzeichnet. (Al Sagundí. "La Risala o Elogio del Islam español". 12. Jahrhundert)



Bisher haben wir zwei Besonderheiten Valentias gesehen: den großen Handelshafen einerseits, und andererseits die Tatsache, zwei Flussbetten für den gleichen Fluss zu besitzen.

Es gibt aber noch eine dritte, sogar noch wichtigere Eigenschaft: Valencia ist eine der wenigen großen Städte auf der Welt und sicherlich die einzige große spanische Stadt, die in ihrem Gemeindebezirk einen Naturschutzpark besitzt. Albufera, der große Süßwassersee der Stadt, ist genauso groß wie die konsolidierte Stadt, d. h. rund 2.800 Hektar. **Der See bedeckt das Gelände zwischen der äußeren Boulevardumgehung von San Marcelino bis Torrefiel und von Cabanyal bis Campanar.** Die Ausdehnung des Gemeindegebiets von Valencia beträgt 13.465 Hektar und der Albufera Naturschutzpark belegt 5.880 dieser Hektarzahl. Davon werden 2.837 ha vom See gebadet, 850 ha nimmt der Devesa Berg ein und 1890 ha sind Sumpf und Anbaugelände. D. h., dass 43,6 % des Gemeindegebiets Valentias von einem Naturschutzpark bedeckt sind. Der fünfte Teil des Bodens der Stadt ist ein See. **Seit 1986 ist das autonome Gesetz in Kraft, das**



den Albufera und Devesa del Saler Komplex - hierbei handelt es sich um die Sandbank, die den Süßwassersee vom Meer trennt - als Naturschutzpark erklärte. Dieser Naturschutzpark gehörte bis zu seiner Abtretung an die Stadt zu **Beginn des 20. Jahrhunderts der Krone. Er liegt auf einem etwas über 21.000 ha großen Feuchtgebiet von großem landschaftlichen und ökologischen Wert.** Er reicht von der Turia-Mündung in Pinedo bis zu den Ausläufern des Cullera Bergs, was schon zum Xúquer Fluss gehört. Diese beiden Flüsse bilden mit ihren Ausläufern, Bewässerungsgräben und Abflüssen ein Feuchtgebiet, das in der Vergangenheit, wie aus alten Karten ersichtlich, noch viel größer war.

El Saler

La Devesa del Saler, ein 850 ha großes Gemeindefeld, ist ein Landstrich, der so lang wie das alte städtische Turia-Flussbett, aber bedeutend breiter ist. Die Erschließung dieser Sandbank unterlag harten Diskussionen in den sechziger Jahren, bis die Stadt sich ihres Werts bewusst wurde und ein sehr extremes Projekt intensiver Nutzung



stillgelegt. Das Ergebnis war das Fortbestehen des bis dahin Gebauten. Zu diesen Anlagen gehörten zwei Hotels, von denen eins der Parador de Turismo de Saler, der neben einem bedeutenden öffentlichen Golfplatz mit 18 Löchern steht, ist.

Der von Javier Arana entworfene Golfplatz ist seit 40 Jahren perfekt in Betrieb und besitzt eine große Anhängerzahl. Aufgrund seiner Dienstleistungen und Qualität, wie auch der von dort sichtbaren Meereslandschaft wird El Saler als einer der besten Golfplätze Spaniens und Europas angesehen.

Die mit Mittelmeerkiefern bewachsene Sandbank besitzt zwei Kanäle, die den Süßwassersee mit dem Meer verbinden. Die Öffnung und Schließung der Schleusen dieser Kanäle ermöglicht die Entleerung oder Füllung des Sees, was aufgrund seiner geringen Tiefe eine Vergrößerung der Fläche bedeutet. Die Ausbreitung der Gewässer über der Parkfläche ermöglicht den Reisanbau, der unzertrennlich mit See und Park verbunden ist. **Der See, der unter seinem Gewässer auch Süßwasserbrunnen (ullals) besitzt, nährt sich von den Zufuhren der Bewässerungsgräben.** In den letzten Jahren

jedoch stammt die Hauptsüßwasserversorgung aus der großen Kläranlage der Stadt, die ständig beachtliche Mengen für Bewässerungen recycelt und wieder verwendet.

Verbesserung des Parks

Der Nutzen der Naturschätze des Parks unterliegt strengen Vorschriften und wird von den Behörden



unter Wahrung einiger uralter Traditionen geregelt. Zum Beispiel werden im See Aale, Schleien und Meeräschen mit handwerklichen Vorgehensweisen gefischt. Es finden auch sporadische Jagdveranstaltungen statt. Insgesamt hat die Kontrolle dazu geholfen, dass die Verschmutzung des Sees, die in den achtziger Jahren alarmierend war, deutlich nachgelassen hat. Die Auswirkungen der Überwachung der Gewässer- und Landschaftsqualität auf den Anstieg der

Insel im See lag. Es ist das Szenarium des berühmten, dramatischen Sittenromans La Barraca von Vicente Blasco Ibáñez. Die Geschichte wurde auch zwei Mal in dieser Landschaft verfilmt.

Sonnenuntergang in Albufera

Der Besucher kann die Szenarien des Romans nachempfinden und mit den gleichen flachen Booten fahren, die seit jeher als Fortbewegungsmittel zwischen Schilf und



Albufera, ein großer Naturpark, dem große Aufmerksamkeit und Pflege gewidmet wird.

Wandervogel war unmittelbar und deutlich: Arten, die früher sehr zahlreich kamen, sind wieder zurückgekehrt und eine Belebung der Flora und Fauna ist im ganzen Park ersichtlich. Der Wiederaufbau der Dünenkette auf der El Saler Sandbank hat auch zur Verbesserung des Parks beigetragen.

Der Park kann unter Einhaltung hoher Umweltschutzmaßnahmen besichtigt werden:

Man muss auf den empfohlenen Wegen, die oftmals Waldwege sind, fahren. An vielen Stellen ist das Fahrrad dem Auto vorzuziehen oder man sollte zu Fuß gehen. Eine schmale Landstraße, auf der man beim Überqueren von Brücken vorsichtig sein muss, führt nach Palmar, einem Ort, der früher auf einer

Sträuchern in Albufera eingesetzt wurden. Auf diesen Gewässern wird kein Motor verwendet: Die Boote werden entweder mit Lateinersegeln oder "Stäben" angetrieben: der Fahrer verwendet statt Ruder einen Stab, den er wie die Gondoliere in Venedig in den Schlick steckt, um das Boot anzutreiben. **Der Reisende sollte auf keinen Fall einen Sonnenuntergang am Horizont des Landesinnern vom Aussichtsturm des Sees aus versäumen.** Die Widerspiegelung der untergehenden Sonne auf dem ruhigen Gewässer ist für Erinnerungsfotos ausgezeichnet: Stäbe, Weiden, Fischereigerät und Vögel bilden eine beinahe unvergessliche Landschaft, während die Sonne vom Horizont verschluckt wird.

Albufera heute

“Die heutige Albufera ist sechs Quadratkilometer groß; klein, fast winzig im Vergleich zu ihren Abmessungen in früheren und sogar ziemlich jungen Zeiten. Die Bauern der angrenzenden Orte haben sie hartnäckig in Land verwandelt und zu Reisfeldern gemacht.” (Joan Fuster. “El país valenciano”. Destino Verlag. 1962)

Alle Jahreszeiten sind gut, um den Naturpark zu genießen.

Im Winter lockt eine überschwemmte Lagune in ihrer größten Ausdehnung und im Frühling und Sommer ist es ein Genuss für die Sinne, in die dunkelgrünen Flecke der keimenden Reisfelder einzutauchen. Diese Landschaft erkundet man besser zu Fuß oder mit dem Fahrrad als mit dem Auto. Die Wege verlaufen parallel zu ruhigen und tiefen Bewässerungsgräben. Der Schlammgeruch und die landwirtschaftlichen Tätigkeiten sind intensiv. Häuschen, die für die Motoren der Wasserpumpen gebaut wurden, sprenkeln die grüne Landschaft mit weißen Flecken.

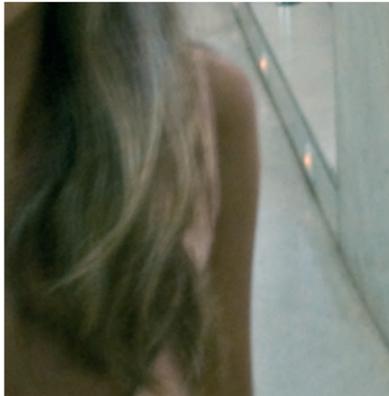
Eine Küstenlandstraße führt geruhsam bis zu der Reihe von Siedlungen, die die Küste bis Cullera säumen.

Appartements und Siedlungen führen durch El Perellonet, El Perelló und El Mareny bis zu den Stränden des Gemeindelands von Sueca. Zum Inland hin beherrscht der Albufera See weiterhin die Landschaft.





Hauptsache Kultur



Gegenüber der Stadt, die sich sporadisch in Kulturhauptstadt verwandelt, zeigt Valencia den Wunsch, eine Stadt zu sein, in der Kultur Hauptsache ist.



Klassik und Avantgarde: Valencia bietet ein breit gefächertes Angebot an Museen und Kulturstätten



Die Kultur in eine notwendige Angewohnheit, d. h., in eine Gewohnheit für die Gesellschaft zu verwandeln, war eine der bedeutenden Bestrebungen bei der Umwandlung, die die Stadt in den letzten zwanzig Jahren bewegt hat.

Die kulturelle Führungsstellung Valencias zeigt sich auf verschiedene Weisen. Rein als Überblick: Die Stadt besitzt fünfunddreißig Museen und Ausstellungsräume, zwei große Mehrzweck-Musikauditorien, acht Theater mit ständigem Programm und ein Netz aus rund dreißig öffentlichen Stadtbibliotheken. Außerdem gibt es mindestens fünf Privateinrichtungen, die ihren Mitgliedern ein aktives kulturelles Programm anbieten, an dem man sich auf einfache Art beteiligen kann.

Museen in Valencia

Valencia besitzt Museen für alle Ansprüche und Vorlieben. Von den großen klassischen Gemäldesammlungen bis zu zeitgenössischer Avantgarde, von der Darstellung der Karwoche über Benlliures bis zu Concha Piquer finden Kunst und Wissenschaft in der Stadt das entsprechende Museum.

Musik für Alle



Palau de la Música i Congressos

„*Marcha burlesca*“ von Manuel Palau, das „*Concierto de Aranjuez*“ von Joaquín Rodrigo und „*La vida breve*“ von Manuel de Falla waren die ersten drei Partituren, die man im Musikpalast anlässlich seiner Einweihung am 25. April 1987 hören konnte.

Nach drei Jahren Wartezeit erhielt Valencia einen spezifischen Konzertsaal für ein Stadtorchester, das in den 40er Jahren gegründet wurde. Das Gebäude des Architekten García de Paredes war der erste Paukenschlag für die Änderungen in einer Stadt, die ihren Impuls zurückgewonnen hatte. Von diesem Zeitpunkt an verwandelte sich die Stadt Schritt für Schritt in die städtebauliche Richtung Meer, wie es die Einrichtung des Auditoriums anzeigte. Der Musikpalast wurde in den ersten Jahren des 21. Jahrhunderts erweitert und **bietet seit über zwanzig Jahren unermüdlich beste Musik**. Er hat sogar die valencianische Musiktradition verändert und mit neuen Anhängern und gewählterer Ausbildung bereichert.

Les Arts

2006 nahm der Palau de les Arts Reina Sofia als kulturelle Standarte der Ciudad de las Artes y las Ciencias schrittweise seine Tätigkeit auf. Die vom Musikpalast geschaffene Anhängerschaft erweiterte sich und verstärkte sich deutlich, indem sie nun einen qualitativen Sprung in die Opernwelt machte. Mit seinen vier Sälen ist der Palau de Les Arts ein überaus mächtiges kulturelles Instrument, das Opernserien mit beeindruckenden Aufbauten, wie



es in den letzten drei Saisons der Fall war, vorführen kann. Echte Liebhaber finden auf diese Art in den beiden großen Auditorien der Stadt immer hochwertige Musikveranstaltungen lyrischer oder symphonischer Art. **Neben den üblichen Saisonprogrammen findet man auch häufig Sonderveranstaltungen mit Jazz, Flamenco und Ballett sowie Reihen, die bestimmten Spezialitäten oder Autoren im Rahmen besonderer Ereignisse gewidmet sind.**



Im Laufe des Jahres enthalten die Theaterprogramme Valencias Uraufführungen auf Landesebene



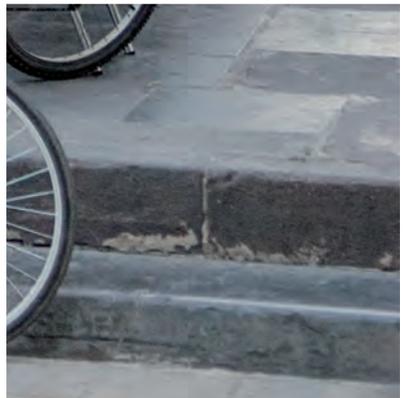
Auf den Brettern und im Rampenlicht

Valencia besitzt ein komplettes Netzwerk an Theatersälen, wo im Laufe des Jahres Werke vom Klassizismus bis zur Moderne gespielt werden. Es gibt konventionelle öffentliche und private Theatersäle, **aber auch zahlreiche Säle alternativer Ausrichtung, wo mit Veranstaltungsmodellen experimentiert wird.**

Zudem gibt es in Valencia viele Säle, die Livemusik anbieten, sowie Lokale, in denen "Club de la Comedia" oder Theater-Cafés vorgeführt werden. Andere wiederum bieten häufig Jazz oder Flamenco Programme an. **Somit sind hochwertige Veranstaltungen in Valencia für alle Geschmäcker und Geldbeutel, wie auch für alle Ansprüche und Vorlieben, gewährleistet.**



Immer
aktiv



Gastronomie, Weine und Erdmandelmilch. "Cuina Oberta" Initiative

Vielfalt und Werte, die der Reisende in der gesamten Region Valencia findet, sind wirksam in der Stadt Valencia vereint.



Die neuen Einkaufszentren erfüllen die Ansprüche eines modernen Publikums mit anderen Angewohnheiten und Vorlieben.



Alle Geschmäcker, alle Vorlieben für Freizeit und Vergnügen, alle Erwartungen an Essgenüsse sind in dieser kosmopolitischen Stadt vertreten, der es gelungen ist, Tradition und Modernität zu vereinen.

Anhand von vier Szenarien für Aktivitäten - Tisch, Nacht, Freizeit und Ausflüge - werden wir versuchen, die mehr als beachtlichen Angebote zusammenzufassen, die die Stadt Valencia und ihre Umgebung den Reisenden zu bieten haben.

In dieser modernen und innovativen Stadt, die auf den Wechsel gesetzt hat, können die Reisenden auf einfache Art und für alle Vorlieben das Neuartigste und Raffinierteste, oder auch das Intensivste innerhalb eines sehr breiten Sortiments finden.

In der Altstadt Valencias ist noch die Geschäftsstruktur erhalten geblieben, die die Stadt in der Vergangenheit mit ihren zahlreichen Fachgeschäften berühmt gemacht hat. In den Stadtvierteln am Stadtrand und im Ensanche haben sich moderne Einkaufszentren mit großen Einkaufs- und Lebensmittelmärkten verbreitet.

Im Stadtzentrum kann der Reisende außerdem Geschäfte aller europäischen Luxusmarken in Straßen, in denen Auswahl von höchster Qualität geboten wird, finden.

Mehr als nur Reis

Die Landschaft Valencia kennzeichnet sich in ihrer üblichen Vorstellung durch Orangengirlanden auf der unbestreitbaren Reisgrundlage. Während die Römer aus Valencia schon das Füllhorn, aus dem alle Arten an Obst und Gemüse kamen, als Emblem hatten, hat das Obst- und Gemüseland zusammen mit der Blumenmetapher dazu beigetragen, ein Klischee zu konsolidieren, auf das die Valencianer nie verzichtet haben - obwohl es in manchen Fällen vielleicht eine relative Wahrheit ist.



Reis und Orangen. Dazu kommt das Königreich der Paella - das Universalgericht, das die halbe Menschheit kennt und das unsere Leute und unsere Landschaft identifiziert. Aber in der valencianischen Küche gibt es weit mehr als nur Paella. Zunächst gibt es eine große und vielseitige alte und mediterrane Küche, die das Reisgebiet überschreitet. Außerdem gibt es zahlreiche Köche, die Konzepte verändern oder aus alten Rezepten neue Eindrücke und Geschmäcker ziehen wollten. Der Reisende wird schnell darin übereinstimmen, dass Valencia ein Raum der Kontraste ist: mit einer vielfältigen Auswahl an Küchen und unterschiedlichen Haltungen gegenüber dem Mut zur Erneuerung. Es gibt Meer und Berge. Es gibt Vergangenheit und Zukunft. Alle diese Betrachtungsweisen der Gastronomie kreuzen und

kombinieren sich in der Stadt.

In Alicante, wie auch in Castellón, muss man die ausgezeichneten Reisgerichte erwähnen. Aber in Valencia, obwohl der Reis dort in allen Varianten, d. h. cremig, saftig und trocken, mit Fleisch, Fisch oder Gemüse zubereitet wird, muss man von der valencianischen Paella sprechen. Will man diesem Gericht einen eindeutig festgelegten Ort auf diesem Planeten zukommen lassen, dann muss er in dieser Provinz, im Bereich des Obst- und Gemüselands dieser Stadt liegen. Hier geht es um die **herkömmliche, von der Tradition bestimmte valencianische Paella: genau die, die auf Holz, wenn möglich von Orangenbäumen, zubereitet wird und deren Zutaten Reis mit Hähnchen, Kaninchen und Schnecken sind. Zu dieser Paella gehören drei besondere Bohnenarten (weiße**



Paella

"In Valencia herrscht die übermächtige Paella. In ihrer besten Art ist die Paella (...) eine gekürzte gastronomische Welt, eine prunkvolle Geschmackssammlung". (Azorín. "Valencia")

fast zu einem symphonischen Gericht aus Tönen, Koloraturen und Klängen und einem Orchester werden kann, das heute die gleiche Partitur womöglich besser als gestern spielt.

"Die beste Paella - wird immer behauptet - ist die, die von der Mutter oder dem Vater in den einzelnen Familien zubereitet wird."

Man muss nämlich auch wissen, dass dies das einzige Gericht ist, das viele Tausend Männer dieser Region zubereiten können - und sogar das Einzige, bei dem sie die Frauen am Herd übertreffen, weil sie Meister darin sind. Die Reisenden sollten einmal das Schauspiel erlebt haben, wenn der Pater Familias die Paella-Zeremonie ausführt. Denn eher als ums Kochen und Verzehren eines Gerichts handelt es sich hier um ein festliches Ritual - bei der Zubereitung und beim Essen in Gemeinschaft, beim Auftischen und Kommanditaufteilen, d. h. wenn alle aus dem gleichen Topf, auch Paella genannt, essen.

Bohnen, Limabohnen und grüne Bohnen) und keine weiteren Geheimnisse, Zugaben oder Zutaten - außer einem Ästchen Rosmarin, wenn sie in Gebirgsgebieten zubereitet wird.

Paella und Reisgerichte

Für einen Valencianer sind alle anderen Varianten keine Paella mehr. **Es sind zwar ausgezeichnete Reisgerichte - mit Fisch, nach "Senyoret" Art, mit Meeresfrüchten, Gemüse, Kabeljau, Blumenkohl, Meerbarben, Hummer, Langusten, und weiteren unendlich vielen Varianten - dürften aber eigentlich nicht mehr Paella genannt werden, denn wie die Valencianer bei aller Achtung sagen, sind sie schon etwas anderes.** In Valencia können die Einwohner auch keinen Ort empfehlen, wo man die perfekte Paella essen kann. Unter anderem, weil die Paella in Valencia

Kontraste zwischen Meer und Land

In Valencia gibt es am Herd keine großen Meinungsverschiedenheiten. In der Küche der Stadt Valencia, die die gesamte Region Valencia umfasst, findet man Tradition und Evolution. Es gibt Restaurants, die auf die Ehrenplätze der anspruchsvollsten Gastronomieführer aufgestiegen sind, und andere, die die redliche Arbeit am Herd und ein Lächeln des zufriedenen Gasts anstreben. Auf alle Fälle ist es in Valencia möglich, so unterschiedliche Welten wie Fleisch und Fisch, Küste und Inland zu vereinen. Gleichermaßen findet man ausgezeichnete Plätze für Geschäftsessen, wie auch Plätze, wo es weniger eilig zugeht. **Kontrast und**

Vielfalt sind die Klassen der valencianischen Gastronomie. Die kulinarische Innovation hat sich in den letzten Jahren zwar intensiv verbreitet, aber ihr Wachstum ist immer mit einem verständnisvollen Blick voller Bewunderung für die erfolgt, die Lehrer im familiären Bereich oder fast häuslichen Rahmen waren. Es besteht auch kein Zweifel daran, dass beim Festlegen eines Gesichtspunkts die guten Zutaten immer das Wichtigste sind. **Die einfachsten Lebensmittel sind in ihrer natürlichsten Zubereitung ein sicherer Wert: guter Fisch, ausgezeichnetes Gemüse, ausgesuchtes Fleisch und eine respektvolle Zubereitung stellen einen** Kochstil voller Zuneigung dar, dessen Ergebnis die hergebrachte mediterrane Küche und die anspruchsvollsten Früchte der Innovation sind.

Häppchen und Desserts

Valencia hat als mediterrane und offene Stadt hinsichtlich Tapas viel zu bieten. Das stellt man auf einem Spaziergang durch den Bereich des Zentralmarkts und in vielen anderen Teilen der Stadt fest, wo volkstümliche Bars die Kunst der Tapas weiterhin pflegen. In der letzten Zeit sind spezialisierte Marken dazu gekommen, die sich zur zufälligen und improvisierten Klangsymphonie dieser Küche gesellt haben: **die Keller im Meeresviertel, sowie**

diejenigen, die noch in Übergangsbereichen wie Russafa, Altstadt und Abastos erhalten sind, bieten die Möglichkeit, valencianisch "de picoteo" (Kleinigkeiten) zu essen, was äußerst beliebt ist.

Hinsichtlich Desserts und Konditorei findet der Reisende in Valencia die gleichen Gegenüberstellungen wie in der gesamten Region. Die Stadt beobachtet aufmerksam, was im Inland vor sich geht, übernimmt es problemlos und serviert es auf herkömmliche Art oder mit den Verfeinerungen, die die anspruchsvollste moderne Küche verlangt. **Moslemische Aromen und Erinnerungen sind in Desserts und Süßwaren noch lebendiger als in den Gerichten präsent.** In Valencia gibt es eine sehr bedeutende Tradition in der Konditorei im Zusammenhang mit einem ganz eigenen Erzeugnis, der Mandel. Die Region ist die Region der Eishersteller und Konditoren. Außerdem haben alle valencianische Restaurants schon immer ausgezeichnete Schokolade servieren können. Die moderne Küche versucht auf diese Art, anspruchsvollste Gaumen zu überraschen.

Gute Weine

Die valencianischen Weine haben sich in den letzten Jahrzehnten auf den Weg der Qualität begeben und einen verdienten Ruhm in Spanien, Europa und der restlichen Welt erzielt. Weiß-, Rot- und Roséweine haben Märkte erobert und werden in großer Vielfalt angeboten. **Ausgehend von einer Tradition, die im 19. Jahrhundert große Produktionsmengen ergab, arbeitet man jetzt an hoch geschätzten und anerkannten Qualitätsstufen.** Aus diesem Grund hat sich in den letzten Jahren unter den valencianischen Gästen die Angewohnheit verbreitet, bodenständige Gerichte mit valencianischen Weinen zu begleiten - obwohl es natürlich auch Weine alle Herkünfte gibt. Die Herkunftsbezeichnung Alicante ist eine der ältesten Spaniens, was auf die historische Bedeutung ihrer Weine hinweist. **Die Weine aus Alicante gehören zu den Weinen mit dem höchsten Potenzial im gesamten Mittelmeerbogen und**



Arnadí ist eine uralte valencianische Süßware, die aus gebratenem Kürbis, Zucker, Mandeln und Eiern zubereitet wird.

Valencia Cuina Oberta-Restaurant Week ist eine interessante Idee, die 2009 in Valencia dank der Initiative des Turismo Valencia und des Hotel- und Gaststättenverbands der Stadt ins Leben gerufen wurde. Das Ziel lautet, den Gästen gemeinsam das beste Preis-/ Leistungsverhältnis zu bieten und damit mehr Anreize für den Tourismus in der Stadt zu schaffen. Das Ergebnis ist eine Route durch die ganze Stadt mit den besten Restaurants Valencias - alle von anerkannter Qualität und Niveau -, die beschlossen haben, gemeinsam dem Publikum ihre Ideen und Initiativen zur Verfügung zu stellen. In manchen Fällen bietet diese Restaurantgruppe den Gästen besonders angepasste Preise für Mittags- oder Abendgerichte an. Die Tatsache, dass sie sich zusammengeschlossen haben, um ein Projekt zu fördern, bietet dem Gast die Möglichkeit, die tausend verschiedenen Varianten und Menüs, die die städtische Route anbietet, kennenzulernen. Die Liste ist so komplett, dass es in allen Teilen der Stadt ein Restaurant aus der Gruppe gibt. Die gesamte Liste und die jeweiligen Initiativen zu einem konkreten Zeitpunkt können per Internet abgerufen werden. Dort wird auch ein Buchungsservice angeboten.



haben beachtliche Änderungen erfahren. Aus der Rebsorte Monastrell entstehen im Vergleich zu den herkömmlichen sehr unterschiedliche Rotweine. Daneben gibt es die berühmten Muskateller aus Alicante. Dabei handelt es sich um Weine mit mediterranem Charakter, milden Bouquets und Aromen, die in ihren Versionen als süße oder trockene Weine oder den neuartigen Schaumweinen, an das Meer erinnern. Boden und Klima machen die Utiel-Requena Herkunftsbezeichnung zu einer der derzeit Interessantesten in Spanien. Die jungen, schmackhaften und frischen Roséweine der Bobal-Rebsorte und die eleganten Crianzas, Reservas und Grandes Reservas sind hervorragend. In diesem Gebiet bringen über 7.000 Familien, die sich dem Weinbau widmen, ihr bestes Können in rund einhundert Kellereien ein, wo der Geist der Umwandlung ausgezeichnete Ergebnisse bringt. **Die Anerkennung der Qualität dieser Weine aus der Herkunftsbezeichnung Valencia innerhalb des weltweiten Weinbaupanoramas ist schon eine Realität, was auch berühmte Auszeichnungen auf internationalen Wettbewerben bestätigen.** Über 17.000 Hektar

Weinland sind in vier Erzeugeruntergebieten: Alto Turia, Clariano, Valentino und Moscatel aufgeteilt. In den vergangenen Jahren hat der Einsatz der Kellereien und Genossenschaften unter dieser Bezeichnung für die Erzeugung hochwertiger Weine das Angebot an Crianzas, Reservas und Grandes Reservas erhöht und somit auf die aktuelle Nachfrage des Markts reagiert.

Erdmandelmilch (Horchata)

Seit Jahrhunderten ist die Erdmandelmilch das bekannteste und gesündeste Erfrischungsgetränk in Valencia. Es handelt sich dabei um den Saft der Erdmandel, einer Knollenfrucht, die in der arabischen Zeit aus Ägypten oder dem Sudan importiert wurde und deren Anbau in dem Gemüseland nördlich der Stadt Valencia sehr beachtlich ist. **Beim Besuch dieses Bezirks sollte der Reisende nicht versäumen, in den Ort Alboraya zu fahren und dessen Erdmandelmilch und "Fartons" zu kosten.** Auf alle Fälle wird der Reisende in allen Eisdielen oder Ständen mit Erfrischungsgetränken sehr flüssige und schön kalte Erdmandelmilch oder Erdmandelmilchsorbets finden.

Schlaflose Stunden

"Die Einwohner der Stadt (Valencia), d. h. Männer wie auch Frauen, pflegen abends durch die Straßen zu spazieren. Dort gibt so viele Leute, dass man glaubt, auf einer Messe zu sein. Aber sehr geordnet, denn niemand stört seinen Nächsten. Die Lebensmittelläden schließen erst um Mitternacht, sodass man jederzeit einkaufen kann, was man wünscht." ("Reise durch Spanien und Portugal" Hieronymus Münzer. 1494-95)



Die Stadt lebt schon tagsüber sehr intensiv, aber die Nächte in Valencia sind seit langer Zeit aufgrund des guten Klimas, großzügiger Öffnungszeiten und einer Herzlichkeit, die sich aus der Freude am Leben erklärt, berühmt.

Somit gehören die schlaflosen Nächte in Valencia zu den angenehmsten Erfahrungen in einer Stadt, die den Besuchern ein breit gefächertes Angebot an Lokalen und Ambientes bietet, wo sie garantiert Unterhaltung finden.

Mit dem Einbruch der Dämmerung und insbesondere im Sommer füllen sich Terrassen und Restaurants mit Menschen, die sich ohne Rücksicht auf die Uhrzeit im Rhythmus ihrer Lieblingsmusik vergnügen möchten - sowohl

am Strand, wie auch in der Stadt. Bars, Diskotheken, Vergnügungssäle, Pubs und Tabernen scheinen sich in vielen Stadtvierteln aneinander zu reihen. **Der Besucher findet zu allen Jahreszeiten ein breites Angebot sehr animierter oder auch ruhigerer Lokale, wo alle Geschmäcker und Vorlieben zum Zuge kommen.**

Die Viertel mit dem intensivsten Nachtleben muss man zunächst in der Altstadt suchen. In



der Altstadt ist das Carmen Viertel mit zahlreichen kleinen Vergnügungslokalen der Hauptmotor. **Dieser Stadtteil, der während der politischen Übergangszeit Zufluchtsort der Progressisten und lokalen Künstlerwelt war, trägt noch zu Recht den Ruf des alternativen Ambientes und Anziehungspunkts für Nachtschwärmer aller Altersstufen und Klassen.** Der Negroito Platz, der nicht weit davon entfernt liegt, ist eine Ansammlung von Lokalen, in denen sich die Jugend trifft. Pubs im irischen Stil haben ihre Stammgäste und in der Altstadt gibt es mehrere dieser Art. Im Ensanche findet der Reisende zwischen Bars und Restaurants viele Cafés, die häufig Livemusik, inkl. Jazzmusik, anbieten. In der Nähe des Cánovas-Platzes, auf beiden Seiten der Gran Vía Marqués del Turia, herrscht aktives Treiben in den valencianischen Nächten. In diesem Gebiet kennzeichnen sich die Lokale durch ihre Spezialisierung. Trotzdem gibt es auch Lokale mit sehr unterschiedlichen Ambientes, wo man Musik hören oder in Ruhe plaudern kann.

Am Strand, d. h. im gesamten Gebiet an Malvarrosa und Cabanyal, ist besonders in der Sommersaison nachts sehr viel los. Auch in der Aragón und Blasco Ibáñez Allee herrscht große Aktivität in der valencianischen Nacht. Die Xúquer und Honduras Plätze sind bei der örtlichen Jugend gut bekannt. Auf La Alameda stehen nachts angenehme Terrassen. Im sogenannten Extramurs, in der Juan Llorens Straße und der Umgebung des ehemaligen Abastos Marktes, herrscht nachts viel Leben. Neben Kneipen und Diskotheken haben sich auch Karaoke-Bars verbreitet.



Eine Stadt für den Sport

"Die erste Regel lautet, wann gespielt werden soll. Der Mensch wurde für ernsthafte Dinge geschaffen, nicht für Scherze und Spiele. Die Spiele wurden jedoch erfunden, damit sich die von den ernsthaften Dingen ermüdeten Geister wieder erholen können. Deshalb muss man spielen, wenn Geist oder Körper müde sind." (Juan Luis Vives, "Diálogos". 1538)



Valencia kann und muss aus mehreren Gründen als Sportstadt bezeichnet werden.

Der Hauptgrund besteht darin, dass sie ihren Einwohnern und natürlich auch den Besuchern ausgesprochen viele Möglichkeiten für die Ausübung ihres Lieblingssports bietet.

Die Anzahl der städtische Sporteinrichtungen beträgt über 60, unter denen 18 Hallen- und Freibäder hervorzuheben sind.

Der Turia-Garten, der die gesamte Stadt von Westen nach Osten durchläuft, ist die Achse, die mehrere Hundert Sportler im Winter und Sommer täglich zum Spaziergang, Joggen und Radfahren nutzen. Valencia ist sowieso schon gut zum Radfahren geeignet, weil die Stadt sehr flach ist. Dazu kommt, dass die Ruhe des Flusses eine sichere und natürliche Umgebung mit enorm vielen Möglichkeiten bietet. In der Stadt

gibt es mehrere Firmen, die Fahrräder verleihen und es stehen mehrere Dutzend Kilometer Radwege zur Verfügung.

Erneuerung der Einrichtungen

In den letzten Jahren hat Valencia klassische Gebäude in Sporteinrichtungen umgewandelt. Auf diese Art sind erstklassige Einrichtungen entstanden, die sogar zur Ausbildung von Elitesportlern geeignet sind. Das ist der Fall der La Petxina und Abastos Sportanlagen, wo Fitnesssäle und Schwimmbäder die Hauptaktivität darstellen.

Reisende finden in Valencia aber auch private und öffentliche Tennis-, Squash-, Basketball- und Fußballanlagen in allen Größenordnungen. Außerdem finden im Laufe des Jahres Wettrennen aller Art statt, sodass in jedem Monat und in allen Vierteln der Stadt Aktivitäten dieser Art zu finden sind. Die Anzahl privater



Der El Saler Golfplatz zwischen Meer und Albufera ist einer der berühmtesten Spaniens.

und öffentlicher Schwimmbäder für Kinder und Erwachsene liegt über fünfzig, wobei in dieser Zahl nicht die Schwimmbäder der Hotels für die Hotelgäste enthalten sind.

Golf und Segelsport

Golf ist eine Sportart, die in Valencia einfach ausgeübt werden kann. In der Nähe der Stadt liegen im Stadtgebiet selbst drei Golfplätze – El Bosque, Escorpión und Manises– und wenige Kilometer vom Zentrum liegt der im Albufera Naturschutzpark gelegene El Saler Golfplatz. Außerdem darf man auch den Segelsport nicht vergessen. Im Hafen in der Marina Real Juan Carlos I zahlreiche Segelschiffe. In der Nähe des eigentlichen Hafens befindet sich der hundertjährige Jachtklub Valencias, mit bewährten Einrichtungen und zahlreichen Veranstaltungen wie Regatten und Wettkämpfen.

Design und Avantgarde



**Gesundheit und Schönheit.
Wellnesseinrichtungen und
Badeanstalten**

Die Fähigkeit der valencianischen Industrie, hochwertige Designs anzubieten, hat sich durch die angeborene Fähigkeit der Valencianer zur Entwicklung kunsthandwerklicher Fertigkeiten und ihrem deutlichen Sinn für Kreativität bewährt. Valencia bietet dem Reisenden die Möglichkeit, innovativste Trends in zahlreichen Bereichen wie Textil, Möbel, Schuhwerk, Keramik und Konsumgegenständen zu finden. Auf den Fachmessen gibt es ausreichend Gelegenheit, die Neuheiten der modernsten valencianischen Unternehmen kennenzulernen. Aber schon der reine Kontakt mit der Stadt bietet dem Reisenden die Möglichkeit, Neuheiten in der Kreativität dieser Region sehen kann. Die Geschäfte, die in den letzten Jahren um das Interessanteste und Fortschrittlichste wetteifern, finden sich insbesondere im Bereich der Mode und Bekleidung. **Aber Valencia wird mit seinem guten Geschmack bei der Gestaltung von Haus und Tisch, wie auch bei attraktiven Noten für Ambientes in der Arbeitswelt und im Haus, überraschen.**

Mehrere Dutzend Einrichtungen haben in Valencia auf eine wachsende Nachfrage nach Badeanstalten und weiteren Dienstleistungen, die ihre Tätigkeiten auf die therapeutischen Eigenschaften des Wassers stützen, reagiert. Luxushotels bieten in eigenen Einrichtungen Hydromassage, Whirlpools und Schwimmbäder an. Aber in den letzten Jahren sind auch viele Privateinrichtungen entstanden, von denen einige mit Fitnessstudios kombiniert sind. Somit gibt es in Valencia unzählige Möglichkeiten für komplette Gesundheits- und Schönheitsprogramme. **Das natürliche Thermalwasser, das in Valencia in dem Gebiet entspringt, wo 1909 die Regionalausstellung stattfand, wird nicht weit davon entfernt in das Asilo de Lactancia weitergeleitet, wo seit Jahren eine Badeanstalt betrieben wird.** Diese Gewässer sind aufgrund ihrer thermalen Eigenschaften besonders geeignet und werden mit weiteren Hydromassagebehandlungen ergänzt, um auch anspruchsvollste Anforderungen zu erfüllen.

Einkäufe in der Stadt



Valencia bietet den Liebhabern des Schaufensterbummels und denen, die Qualität suchen, mit zahlreichen Fachgeschäften besonders viele Möglichkeiten.

Der Reisende findet ein Sortiment vor, das alle Wünsche erfüllt: auf dem Patriarca Platz und den Marqués de Dos Aguas und Poeta Querol Straßen, der sogenannten Goldenen Meile Valentias, befinden sich alle Geschäfte der großen Luxusmarken. Im Jugendstil Ensanche befinden sich Geschäfte mit hochwertigem Angebot an Schuhen, Accessoires und Kleiderdesign.

Valencia besitzt rund ein Dutzend großer, hochwertiger Einkaufszentren, die als große Supermärkte oder Geschäftszentren fungieren.

In den Stadtgebieten D. Juan de Austria, Colón oder Jorge Juan herrscht intensives Geschäftsleben. Diese Fülle an Einkaufszentren macht Valencia zu einer Stadt, in der man den Einkauf genießen kann. Alle Arten an Geschäften, von den bekanntesten bis zu den exklusivsten, decken nicht nur eine erstaunliche Vielfalt an Bedürfnissen, sondern auch große Chancen, Angebote zu finden. Kunsthandwerk-, Souvenir-, Keramik- und Läden mit lustigen Designartikeln findet man hauptsächlich in der Altstadt.



Vom Meer in die Berge

"Eines nachmittags war ich in meinem Haus am Malvarrosa Strand. Dort gibt es einen Glasturm, einen Ausguck, in den ich mich einsperre, um mit Blick auf das Meer zu schreiben, während ich das schnelle Flattern der Möwen, deren Flügel manchmal gegen die Scheiben schlagen, beobachte." (Vicente Blasco Ibáñez).



Die Stadt zu verlassen und ihre Umgebung zu erkunden, d. h. Ausflüge in die umliegende Provinz Valencias zu machen, ist empfehlenswert, wenn der Reisende Zeit zur Verfügung hat.

In diesem Zusammenhang sollte man die nächste Umgebung Valencias, d. h. das Obst- und Gemüseland und den Albufera Naturpark besuchen. Das Obst- und Gemüseland liegt nördlich und südlich der Stadt, ist dicht besiedelt und von großen Verkehrsinfrastrukturen durchzogen. Der Küstenstreifen der gesamten Provinz Valencia ist intensiv der Landwirtschaft gewidmet. Diese Tätigkeit hat sich jedoch entsprechend der städtischen Entwicklung dort, wo Klima und Höhe es erlauben, Richtung Inland verlagert. Valencia liegt auf dem großflächigen L'Horta Flachland, das im Westen vom Perenchiza und in Norden vom Calderona Hochland abgeschlossen wird. In diesem Gebiet sind alle Ausflüge interessant - egal, ob man die grüne Ebene von der Höhe aus betrachten oder bezaubernde Bauerndörfer, wo das Leben einen anderen Rhythmus

annimmt, entdecken möchte. Ein Großteil des Gebiets wurde aber von Siedlungen jener eingenommen, die die Stadt verlassen haben und aufs Land gezogen sind.

El Puig und Sagunto

Am Meeresufer entlang Richtung Norden kommt man nach El Puig, das aufgrund seines Klosters mit Erinnerungen an die Eroberung durch Jaime I, berühmt ist. **Nicht weit davon kann man im valencianischen Obst- und Gemüseland die alte Ara Christi Karthause sehen.** Dort ist man schon in der Nähe von Sagunto. Sagunto erkennt man an seiner riesigen Festung auf dem Gipfel und den beachtlichen römischen Resten, wie auch an seinem Judenviertel. Der angrenzende Bezirk zwischen Castellón und Valencia bietet hochwertige Strände und eine sehr schöne landwirtschaftliche Landschaft. Folgt man von Valencia aus dem Meeresufer Richtung Süden, gelangt man in den Albufera Naturpark und danach in den Bezirk des letzten Abschnitts des Xúquer Flusses, wo intensiv Orangen angebaut werden. Cullera liegt an der

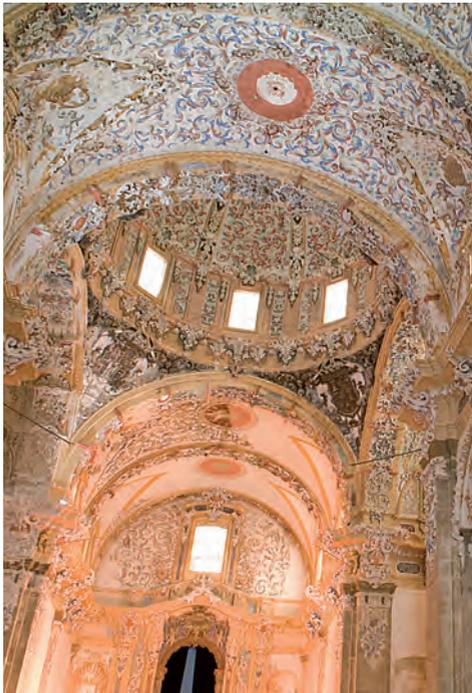
Flussmündung. Landeinwärts zeigen Alzira und Carcaixent, Sueca, Alginet und Algemesi das echte Flair der alten Bauernstädte Valencias.

La Valldigna

Das Murta Tal ist herrlich. Aber **Valldigna ist ein echtes Paradies, in dem man das gleichnamige Kloster besichtigen sollte. Es wird zurzeit aus seiner Verwahrlosung gerettet und zeigt schon seinen ehemaligen Glanz.** Weiter südlich liegt Gandia, das Zentrum eines herrlichen Bezirks mit goldenen Stränden, die voller Anreize sind. Darunter sind der herzogliche Palast der Borja und das Sant Jeroni de Cotalba Kloster in der Umgebung hervor zu heben.

Llíria und Turia Ufer

Weiter im Inland der Provinz kann der Reisende den Nordwesten erkunden. Benisanó besitzt eine



Das Valldigna Kloster wurde wieder als Besucherziel restauriert.

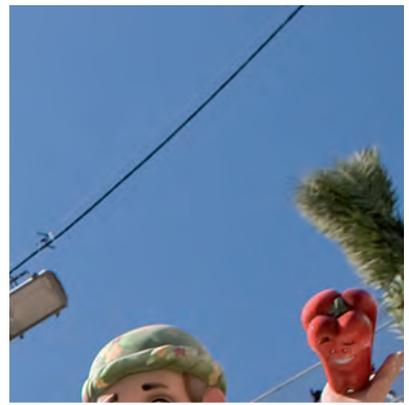
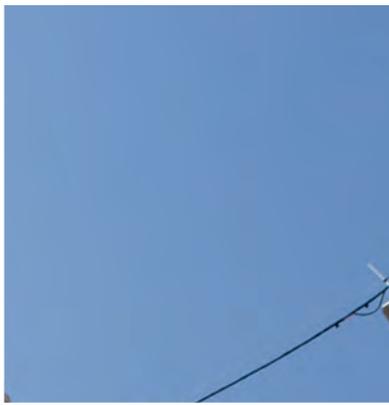
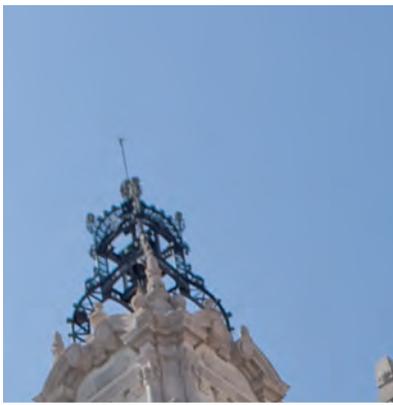


Die Gemeinden in der Provinz besitzen interessante Landschaften und Denkmäler.

interessante Burg, wo König Franz I von Frankreich gefangen gehalten wurde. **Llíria ist mit ihren iberischen und römischen Geschichtsresonanzen eine interessante Stadt.** Von dort muss der Reisende durch das Turia Tal, das durch trockene, aber sehr schöne Landstriche aufwärts führt, bis Rincón de Ademuz, ein Gebirgsenkklave Valencias zwischen Teruel und Cuenca, weiterfahren.

Das Inland

Fährt man weiter in die Provinz Valencia hinein, entdeckt man neue, interessante und hübsche Horizonte. Xàtiva sollte man aufgrund seiner Geschichte, seiner Burg und seiner Monumente besuchen. Von dort gelangt man problemlos nach Albaida und Ontinyent, zwei bedeutende Industriestädte Valencias. Man kann aber auch in das Tal von Moixent und Les Alcusses fahren, das wegen seiner Obstbäume und Weinberge berühmt ist und diese als "Valencianische Toscana" bezeichnete herrliche Landschaft erkunden. **Neben weiteren valencianischen Orten gehören Requena und Utiel zu den Hauptstädten der valencianischen Weinbaubezirke.** Die Landschaft wird hier gebirgiger und erinnert an Castilla, während die Weinberge dieses historische interessante Gebiet beleben. Allein der Besuch der unterirdischen Keller und der Altstadt Requenas machen den Ausflug lohnenswert.



Feste und Traditionen



Es gibt immer ein Fest

Wahrscheinlich können Sie während Ihres Aufenthalts in Valencia Feuerwerke am Horizont sehen. Es ist auch möglich, dass Sie auf eine Straße stoßen, die von den Anwohnern abgesperrt und in einen lärmenden Bereich zum Kochen und Essen verwandelt wurde. **Die Valencianer besitzen einen so vollen Festkalender, dass sie behaupten, dass es in einem Teil der Stadt immer etwas zu feiern gibt.** An mehr als hundert Tagen im Jahr gibt es ein Fest in der Stadt. Musik, Schießpulver, Erfindungsgeist und Farbe kennzeichnen die Feste in Valencia, die sich normalerweise durch den offensichtlichen Wunsch, die Straße zu erobern, kennzeichnen. Die extrovertierten und auch lauten Valencianer zeigen sich als solche auch auf den Festen. Dort sieht man eine besondere Verwandlungsfähigkeit, die oftmals mit bunt gemischten Kleidungsstücken einher geht. Die Valencianer behaupten nämlich, dass ihre Fähigkeit zur intensiven Arbeit auch beim Feiern und Genießen die gleiche Intensität verdient hat.

Feste auf der Straße erleben

Straßen werden eingenommen und es wird Platz zum Feiern gemacht - dann sollte man sich am besten mitreißen lassen und die Menschenmenge genießen. **Der Reisende sollte sich entspannen und soweit wie möglich der vorherrschenden Invasion anschließen.** Vor allem aber sollte er dem Aufruf der Sinne, dem Anreiz der Farbe, der Kadenz der einzelnen Musiken und der Intensität folgen, mit der die Mittelmeerbewohner anhand ihrer Gesten zeigen, dass man das Leben vor allem in seinem Verlauf erleben soll. **Witz und Geist der Menschen gehen bei den valencianischen Festen mit uralten Ritualen und Traditionen einher.** Alle Feste haben normalerweise einen rituellen Ursprung und hängen mit Traditionen zusammen. Trotzdem werden Fremde nicht ausgeschlossen. Je ansteckender die



Die Blumenopfergabe an die Jungfrau ist eine der zentralen Veranstaltungen des Fallas - Fests.

Straßenfeste verlaufen, umso leichter werden Reisende zur Teilnahme an Festen, Prozessionen und dem protokolllosen Anschluss an die Feierlichkeiten eingeladen.

FALLAS

Das Fallas Fest in Valencia findet vom 1. bis 19. März statt. Aber vom 15. bis 19. März ist der intensive Festabschluss, wenn die Monumente auf der Straße aufgebaut, dargestellt und abschließend verbrannt werden. Die Fallas sind Konstruktionen satirischer und festlicher Art, die auf der Grundlage einer kritischen Idee entstehen. Die "ninots" oder Puppen zeigen menschliche Handlungen und Reaktionen und ironisieren oftmals Politiker und berühmte Persönlichkeiten. **Am Mittelmeer wurde zwar schon zu Zeiten der Römer der Frühlingsbeginn mit Freudenfeuer begangen,** aber die valencianische Tradition hat ihren Ursprung in der Verbrennung der Holzvorrichtungen (Parots), die im Winter Lampen und Leuchten in den Schreinerwerkstätten trugen. Das religiöse Fest hängt mit dem Heiligen Josef, dem Zimmermann, zusammen. Bei diesen Freudenfeuern zum Frühlingsanfang begann man, über bestimmte Nachbarn aus dem Viertel zu spotten, indem große, absichtliche und satirische



Figuren geschaffen wurden, die schließlich dem Fest seinen Sinn verliehen. Die Falla mit einem kohärenten Argument entstand Mitte des 19. Jahrhunderts und breitete sich weiter aus, bis Rathaus und andere Einrichtungen angingen, Preise und Unterstützungen für Kreativität, Witz und Ironie zu verleihen. Die Veranstaltung dieses Fests beschäftigt das ganze Jahr fast 400 Ausschüsse, die bis zu dreißig Meter hohe, modellierte und bemalte Pappmaschee-Monumente mit körperlichen Gestalten und einem Budget bis zu einer Million Euro auf die Straße stellen. Es werden große Fallas und ebenso viele Kinder-Fallas aufgestellt. Am 17. und 18. März ziehen alle Festveranstalter, d. h. mindestens 50.000 Personen, bis zur Nuestra Señora de los Desamparados Basilika für die Blumenopfergabe. Bei dieser farbenfrohen Prozession mit musikalischer Begleitung tragen die Frauen wertvolle Seidentrachten mit aufwendigen Haargestaltungen. 400 Straßen in der Stadt und die Stadtmitte werden für den Autoverkehr gesperrt. Jede Nacht finden auf dem ehemaligen Turia-Flussbett Feuerwerke statt. **Ab dem 1. März findet sich um zwei Uhr mittags eine Menschenmenge**

vor dem Rathaus ein, um die "Masclatá" zu hören. Die Valencianer finden in diesem lauten pyrotechnischen Spektakel Intensität, Rhythmus und Musikalität. Die Fallas werden alle in der Mitternacht vom 19. auf den 20. März verbrannt. Nur eine "Ninot" bleibt davon verschont. Sie wird anhand einer Volksabstimmung unter denen, die sich vorher an einer Ausstellung beteiligen, bei der alle Fallas mitmachen, ausgewählt.

KARWOCHE DER SEELEUTE

Die Karwoche in Valencia ist besonders in den Stadtvierteln am Meer berühmt. Farbigkeit und Ambiente der Fischerdörfer vereinen sich in diesem Fest, bei dem Blumenschmuck und Bekleidung zu einem wesentlichen Bestandteil des Festes werden. Neben den Laienbruderschaften nehmen "bewaffnete Körperschaften" wie Prätorianer, Henkersknechte, Lanzenträger und Grenadiers teil. Sie findet in den Grao, Cabañal, Canyamelar und Malvarrosa Stadtvierteln am Strand statt. Die Palmenprozession, die Prozession der Grablegung und der Reiterzug



der Wiederaufstehung sind die beeindruckendsten Veranstaltungen. Anlässlich dieser religiösen Feierlichkeiten werden Heiligenfiguren von Mariano Benlliure, wie die Veronika, in der Prozession getragen. **Es gibt zahlreiche reich geschmückte Heiligenfiguren und Volksschauspieler führen Passionsspiele auf.** Die spontane und bescheidene Art der Auslegung dieses Festes zeigt sich in den barocken Kleidungen, aber vor allem in der Freude, mit der der Triumph des Auferstandenen am Ostersonntag gefeiert wird: anhand einer *"Trencà de perols"* werden Tontöpfe voller Süßigkeiten und Konfetti von den Balkons auf die Straße geschüttet.

VICENTE MÁRTIR UND VICENTE FERRER

Valencia hat zwei heilige Schutzpatrone namens Vicente. Der Erste steht am 22. Januar auf dem Festkalender und ist ein Diakon, der im Jahr 303 zu Diokletians Zeiten gemartert wurde, weil er seinen christlichen Glauben nicht leugnen wollte. Die Stadt ehrt ihn feierlich und besucht den Ort seiner Gefangenschaft als eine Art Erinnerung an die alten christlichen Wurzeln der Diözese. Aber am gleichen Tag wird die Taufe eines weiteren Heiligen aus dem

Mittelalter, Vicente Ferrer, gefeiert. Er ist in Valencia als Sohn eines Notars geboren und predigte in ganz Europa. **Am Montag nach Ostermontag wird San Vicente Ferrer, dem Dominikanerprediger gedacht, der als Vermittler in der Politik und im Glaubenszwist in seiner Zeit gehandelt hat. Er gilt als Mann der Vernunft und schlichtete im Caspe Kompromiss. Er starb in Vannes, in der französischen Bretagne, wo er auch begraben liegt.** In Valencia stellt die völkische Frömmigkeit seine Wunder anhand kleiner Theaterstücke, die von Kindern in valencianischer Sprache vor religiösen Altarbildern, die auf der Straße und auf Plätzen in der Altstadt aufgestellt werden, wieder dar.

JUNGFRAU DER SCHUTZLOSEN

Hierbei handelt es sich um das Marienfest und Frühlingsfest der Stadt. Es wird jeden zweiten Maisonntag gefeiert und basiert auf der Marienhingabe einer Stadt, die die Muttergottes auf innige und heimische Art verehrt. Die Jungfrau wird Jungfrau der Schutzlosen genannt, weil sie eine Figur einer mittelalterlichen Laienbruderschaft war, die Irre, Körperbehinderte



und Geistesranke beschützte und sich um die Beerdigung von Hingerichteten und Verlassenen kümmerte. Ab der vorherigen Mitternacht wird die Jungfrau innig verehrt: zuerst singt man ihr Morgenlieder und tanzt eine Dansà auf dem Platz. Am frühen Morgen folgt die "Misa de Descoberta".

Viele Leute bleiben die Nacht über auf dem Platz und halten Platz für die "misa dels Infants" (Kindermesse), d. h. die Messe der Kinderchöre. Anschließend folgt die Verlagerung. Es ist eine Art "Marienraub", der unter Blütenregen, Komplimenten, Tränen und Stoßgebeten inmitten einer Menschenmenge erfolgt, die den heiligen Umhang berühren möchte. Nachmittags kehrt die Figur von der Kathedrale inmitten einer feierlichen, allgemeinen Prozession in ihre Kapelle zurück. Die große Ansammlung vom Morgen geht hier in einen Rosenblütenregen über: Die Jungfrau reist auf einem duftenden Teppich durch die alten

Cavallers, el Tossal, la Bolsería, el Mercat und San Fernando Straßen.

FRONLEICHNAM IN VALENCIA

Die Eucharistiefeier Fronleichnam wird in Valencia mit viel Farbe, Ausdrucksfähigkeit und Barock dargestellt. Es handelt sich hierbei um Feierlichkeiten, die seit 1355 fast durchgehend im Zusammenhang mit der Eucharistie gefeiert werden. Die Rocas sind alte Triumphwagen, auf denen die biblischen Mysterien dargestellt werden. Sie werden mit alten Zeremonien aus dem Museum, wo sie aufbewahrt werden, genommen und bis zum Virgen Platz transportiert.

Der Convit Reiterzug kündigt den Anwohnern das Fest an. Die Symbolik wird über Persönlichkeiten wie "El Capellà de les Roques" oder "La Moma" dargestellt. Mittelalterliche Einflüsse werden über Tänze, Riten und Persönlichkeiten, die von Valencianern dargestellt



Fronleichnam

Valencia feiert seit 1355 das Fronleichnamfest. Die Ankunft der Reliquie des heiligen Kelchs im Jahr 1437 verstärkte die eucharistische Hingabe und den volkstümlichen Sinn der Prozession, die an diesem Feiertag veranstaltet wird.

werden, aufgelebt. **Eine große Laienbruderschaft aus Freiwilligen bildet eine Prozession mit hoher Beteiligung, an der über hundert Figuren aus der Bibel Gestalt annehmen.** Unter Blütenregen und Weihraucharomen schließt die Monstranz in Begleitung religiöser und ziviler Persönlichkeiten die Prozession ab.



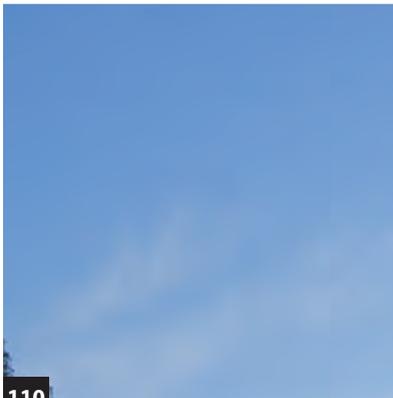
SOMMER- UND HERBSTFESTE

Der Kalender sieht für den Sommer die Feierlichkeiten der Juli - Messe vor. **Die berühmte Sant Jaume Stierkampfmesse wird von einer Reihe musikalischer, sportlicher und künstlerischer Veranstaltungen begleitet,** unter denen der Wettbewerb der Musikvereine und die herrliche Blumenschlacht, an der zahlreiche Kutschen mit jungen Mädchen teilnehmen, hervorzuheben sind. Das Publikum und die Besatzung der Kutschen werfen Millionen Blumensträuße in einer einzigartigen Schlacht. Das letzte große allgemeine Fest im Jahr findet am 9. Oktober statt. An diesem Tag gedenkt Valencia der Eroberung durch König Jaime I im Jahr 1238, der Aufnahme in die christliche Welt und der Entstehung des alten Königreichs Valencia. Dieses Fest hat sich in das Fest der Region Valencia verwandelt und der Gründerkönig wird an diesem Tag verehrt. Die Flagge der Stadt "Senyera" wird jeden 9. Oktober in der Prozession getragen und zu diesem Zweck über den Balkon des Rathauses runtergelassen, weil sie sich vor keiner Tür beugen darf.

An diesem Fest schenken die valencianischen Freunde ihren Freundinnen Süßigkeiten. Die Sant Dionis Tradition schreibt vor, ein Taschentuch voller Süßigkeiten zu schenken. Für dieses Fest stellen die Konditoren der Stadt mehrere Tausend Obst- und Gemüsefiguren aus Marzipan und weitere Marzipanfiguren – la piuleta i el tronaor – her, die an die Raketen erinnern, die die Ritter zu Ehren des königlichen Festes abschossen.



Museen und Bauten in Valencia



BENLLIURE HAUS - MUSEUM

C/ Blanquerías, 23. 46003 Valencia. Tel. 963 911 662

Enthält die Sammlung der Maler- und Bildhauerfamilie Benlliure im ehemaligen Haus der Familie. Möbel, Originaldekoration, Andenken und Nachbildung des Ateliers.

BLASCO IBAÑEZ MUSEUM - HAUS

C/ Isabel de Villena, 156. 46011 Valencia. Tel. 963 525 478

Das Haus des Schriftstellers am Strand war seine Inspiration und Wohnung. Sein Arbeitszimmer mit Mobiliar, Andenken an sein Leben und Werk und zahlreiche Ausgaben seiner Romane.

CONCHA PIQUER MUSEUM - HAUS

C/ Ruaya, 1. 46009 Valencia. Tel. 963 485 658

Das Geburtshaus der berühmten Sängerin in einem volkstümlichen Viertel Valencias. Lieder, Partituren und Kleider, die die Sängerin trug, sowie Fotos von ihr und ihren berühmten Reisetruhen.

HAUS - MUSEUM DER KARWOCHE DER SEELEUTE CAURÍN ALARCÓN

C/ Rosario, 3. 46011 Valencia. Tel. 963 525 478

Heiligenfiguren und Sänfte, Standarten und Kleidung der Karwoche der Seeleute in einem Museum, das an eine der tiefverwurzeltesten Traditionen in den valencianischen Stadtvierteln am Meeresufer erinnert.

STÄTTE FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST CHIRIVELLA SORIANO STIFTUNG

C/ Valeriola, 13. 46001 Valencia. Tel. 963 381 215

Privatstiftung in einem vortrefflich restaurierten gotischen Palast aus dem 14. Jahrhundert. Sammlungen moderner Kunst in einem unerwarteten und attraktiven Rahmen.

VALENCIANISCHES INSTITUT FÜR MODERNE KUNST

CENTRO JULIO GONZÁLEZ

C/ Guillén de Castro, 118. 46003 Valencia. Tel. 963 863 000

Avantgarde-Stücke des 20. Jahrhunderts und das Interessanteste aus dem zeitgenössischen Kunstpanorama. Fotografie, Malerei und Skulptur. Ignacio Pinazo und Julio González als ständige Sammlungen in einem immer dynamischen und innovativen Museum.

ARCHÄOLOGISCHES ZENTRUM

Pl. Décimo Junio Bruto (Cònsol Romà), s/n. 46001 Valencia. Tel. 962 084 173

Seit der Gründung Valencias im Jahr 139 v. Chr. bis ins 12. Jahrhundert zieht Valencia auf attraktive und didaktische Art vor den Augen des Zuschauers vorbei. Alltägliches Leben und schreckliche Kriege, Religiosität und Handel anhand der Spuren, die überlebt haben.

BLEISOLDATENMUSEUM

C/ Caballeros, 22 (Casa-Palau de Malferit) 46001 Valencia. Tel. 963 910 811

Interessante Privatsammlung im Dienst der Kultur. Eigentümlicher Sammlungsstil, der die Geschichte Valencias und Spaniens mit beachtlichen Episoden und Schlachten der Universalgeschichte nachbildet.

FRONLEICHNAMSMUSEUM LAS ROCAS HAUS

C/ Rocas, 3. 46003 Valencia. Tel. 963 153 156

Die schweren Triumphwagen einer der ältesten Fronleichnamsprozessionen Spaniens in einer anregenden und didaktischen Ausstellung. Darunter über hundert Jahre alte Stücke.

MUSEUM DER SCHÖNEN KÜNSTE IN VALENCIA CENTRE DEL CARMÉ

C/ Museo, 2. 46003 Valencia. Tel. 963 152 024

Der Bereich des Carmen Klosters, der im 19. Jahrhundert Schule und Museum der schönen Künste war, verwandelt sich mit attraktiven Ausstellungen zeitgenössischer Kunst.

MUSEUM DER SCHÖNEN KÜNSTE IN VALENCIA - SAN PÍO V

C/ San Pío V, 9. 46010 Valencia. Tel. 963 870 300

Bedeutende Gemäldesammlung aus valencianischen Kirchen und Klöstern, die mit Fonds aus der Real Academia de San Carlos bereichert wird. Die Pinakothek steht an zweiter Stelle Spaniens hinter dem Prado Museum.

Vollständige Sammlung valencianischer Primitiver und großzügige Zeichen dieser bedeutenden valencianischen Schule aus dem Ende des 19. Jahrhunderts.

MUSEUM DER NATURWISSENSCHAFTEN

Tel.: 962 084 313 C/ San Pío V (viveros municipales) s/n. 46010 Valencia.

Paläontologische Sammlung Rodrigo Botets, die von einem Skelett eines vorsintflutlichen Tiers beherrscht wird. Fossile und außerordentliche Muschelsammlung. Leben und Umwelt, Diskurs eines attraktiven Museums für Jugendliche und Kinder.

MUSEUM DER GESCHICHTE DER MEDIZIN

Pl. Cisneros, 4. 46003 Valencia. Tel. 963 926 229

Ein mittelalterlicher Palast im Herzen der Altstadt wurde von der Universität angepasst, um die reichhaltigen Sammlungen der Medizinischen Fakultät Valencia, die schon im 16. Jahrhundert berühmt war, aufzunehmen.

GESCHICHTSMUSEUM IN VALENCIA

C/ Valencia, 42 (continuación del Pº de la Pechina, junto al Parque de Cabecera). Valencia. Tel. 963 701 105

In der beeindruckenden Säulenhalle eines ehemaligen Wasserdepots der Stadt, das von Ildefonso Cerdá aus Backstein erbaut wurde. Mit Nachbildungen der Geschichte Valencias und einem "Tunnel der Zeit", der in Szenarien der Vergangenheit versetzt.

MUSEUM DER INFORMATIONSTECHNIK

Facultad de Informática (Camino de Vera, s/n) 46022 Valencia. Tel. 963 877 200

In der Fakultät für Informationstechnik sind hundert Stücke zusammengestellt, die die Entwicklung der Computer und der kybernetischen Technologie seit den sechziger Jahren vorstellen. Neben den Computergeräten wird auch ein Diagramm des Innenaufbaus dieser Geräte gezeigt.

MUSEUM DER KATHEDRALE

Pl. Almoína, s/n. 46003 Valencia. Tel. 963 918 127

Das Museum beherbergt einen Teil der reichhaltigen Sammlungen der valencianischen Kirche. Dazu gehören Meisterwerke lokaler Künstler von Jacomart bis Joan de Joanes, antike Altarbilder, Originalstatuen des Apostelstors und die große Fronleichnamsmonstranz.

STADTMUSEUM

Pl. Arzobispo, 3. 46003 Valencia. Tel. 963 525 478

Kunstsammlungen des Rathauses Valencia, Bildhauerei und Malerei vom 15. Jahrhundert bis heute. Dazu auch Stiche, Skulpturen, Medaillen, Münzen und retrospektive Ansichten der Stadt Valencia.

NATURWISSENSCHAFTSMUSEUM

Autopista de El Saler, 7. 46013 Valencia. Tel. 902 100 031

Städtischer Raum für Kunst und Naturwissenschaften mit interaktiven Einrichtungen, die hauptsächlich für Kinder und Jugendliche gedacht sind. Modernes Zentrum, das der Bildung und Verbreitung der Naturwissenschaften und Technik gewidmet ist.

MUSEUM DER VORGESCHICHTE VALENCIAS

C/ Corona, 36. 46003 Valencia. Tel. 963 883 565

Als Hauptteil der La Benificencia Kulturstätte bietet das Museum mit klassischen Sammlungen des Kreistags ein komplettes Panorama der valencianischen Archäologie von der frühen Steinzeit bis in die westgotische Zeit.

REISMUSEUM

C/ Rosario, 3. 46011 Valencia. Tel. 963 676 291

Große, der Reisherstellung gewidmete Industrieanlage. Sie wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts gebaut. Das Rathaus hat sie mit fachlicher Unterstützung der Fachhochschule als Museum restauriert.

MUSEUM SEIDENKOLLEGIUM

C/ Hospital, 7. 46001 Valencia. Tel. 963 511 951

In diesem Haus etablierte sich 1492 die Seideninnung Valencias, die von großer Bedeutung für die Geschichte der Stadt war. Andenken und Geschichte der Innung, Werke in Seide und Beispiele der Technologie.

MUSEUM DER INNUNG DER FALLAS-KÜNSTLER

C/ Ninot, 24. 46025 Valencia. Tel. 963 476 585

Innungseinrichtungen, zu denen die eigene Geschichte und Beispiele des gesamten traditionellen Herstellungsvorgangs einer Falla gehört. Zusammenstellung der Gerätschaften und Tätigkeiten im Dienst eines einzigartigen Festmonuments.

SPIELZEUGMUSEUM

Camino de Vera, s/n (UPV). 46020 Valencia. Tel. 963 877 030

Spielzeuge aus allen Zeiten, mit besonderer Vertretung bescheidener Metallspielzeuge und kunsthandwerklicher Herkunft. Dabei handelt es sich um eine weitere interessante technische Sammlung der Fachhochschule.

MUSEO DEL PALACIO DE CERVELLÓ

Pl. Tetuán, 3. 46003 Valencia. Tel. 963 525 478

Auf dem Tetuan-Platz steht der herrliche Palast der Cervelló Grafen aus dem 18. Jahrhundert. Dieses Gebäude bildete den Rahmen für geschichtliche Ereignisse und Aufenthalte berühmter Persönlichkeiten. Nachbildung der Räume mit Keramikböden und Mobiliar der jeweiligen Epoche. Außerdem befinden sich dort sehr wertvolle historische Stücke des Stadtarchivs.

MUSEUM DES PATRIARCHEN

C/ Nave, 1. 46002 Valencia. Tel. 963 514 176

Bedeutende Gemäldesammlungen aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Einige stammen aus Stiftungen, aber der größte Teil stammt aus der eigenen, von San Juan de Ribera gegründeten Einrichtung. Beachtenswertes dokumentarisches Archiv.

FALLAS-MUSEUM

C/ Monteolivete, s/n. 46006 Valencia.

Tel. 963 525 478

Dort stehen die "ninots indultats", d. h., die Figurengruppen, die nach Volksabstimmung auf dem Fallas-Fest seit 1934, als die Sitte begann, vom Feuer verschont wurden. Fotos, Andenken und viele andere Angaben über das Fallas-Fest.

MILITÄRMUSEUM

C/ General Gil Dolz, 8. 46010 Valencia.

Tel. 961 966 215

Sammlungen von Waffen, Uniformen und Militärtaktiken in einer historischen Militärumgebung. Zeigt die Geschichte der in der Stadt niedergelassenen Regimenter und hilft bei der Rekonstruktion der spanischen Geschichte. Interessante Sammlungen an Fahrzeugen, Streitwagen, Artillerie und sonstiger Hilfsmaschinen.

STÄDTISCHE GESCHICHTSMUSEUM

Pl. Ayuntamiento, 1. 46002 Valencia.

Tel. 963 525 478

Es befindet sich im eigentlichen Hauptgebäude des Rathauses und enthält die besten historischen Andenken Valencias: von der Senyera (Flagge) bis zu den moslemischen Stadtschlüsseln. Andenken an Jaime I, Llibre dels Furs und del Consolat de Mar, Penó de la Conquesta und viele anderen Andenken der mittelalterlichen Stadt und ihrer Innungen.

MUSEO MARIANO DE VALENCIA

Basílica de los Desamparados. Pl. Almoina, s/n.

46003 Valencia. Tel. 963 525 478

MUSEO MUNICIPAL DEL TRENET

C/ Poeta Fernández Heredia. 46009 Valencia.

Parque de Marxalenes. (Cocheras del S. XIX).

Tel. 963 525 478

Das Museum befindet sich im Marxalenes Park, in einer ehemaligen Eisenbahnanlage und zeigt die Geschichte der städtischen Eisenbahn Valencias und des Stadtgebiets. Neun Szenarien für eine historische Eisenbahn.

KERAMIKMUSEUM GONZÁLEZ MARTÍ. PALACIO

MARQUÉS DE DOS AGUAS

C/Poeta Querol, 2. 46002 Valencia

Tel. 963 516 392

Der Palast des Marquis de Dos Aguas ist das Ergebnis der radikalen Reform, die am ehemaligen Herrenhaus der Rabassa de Perellós ausgeführt wurde. Zurzeit enthält er eine reichhaltige Sammlung an Keramik, die sowohl aus dort deponierten städtischen Fonds, wie auch aus der Sammlung ihres Gründers, Manuel González Martí, stammt.

STIERKAMPFMUSEUM

Pasaje del Doctor Serra, 10. 46004 Valencia.

Tel. 963 883 738

Es wurde 1929 mit Fonds aus einem Legat des bedeutenden Anhängers vom Anfang des Jahrhunderts, Luis Moróder Peiró und der Privatsammlung des "Picadors" José Bayard "Badila" gegründet. Im Laufe dieser 70 Jahre wurde es erneuert und vervollständigt und gehört heute zu den Bedeutendsten Spaniens.

ETHNOLOGIEMUSEUM VALENCIAS

C/ Corona, 36. 46003 Valencia. Tel. 963 883 614

Das Ethnologiemuseum Valencias befindet sich um La Beneficencia Kulturzentrum. Seine Ziele sind Forschung und Verbreitung im Bereich der Ethnologie und Anthropologie. Es besitzt eine interessante ständige Installation über Leben und Gebräuche und führt zahlreiche temporäre Ausstellungen durch.

MUSEUM DER AUFKLÄRUNG UND MODERNITÄT VALENCIAS

C/ Guillén de Castro, 8 y C/ Quevedo, 10.

46001 Valencia. Tel. 963 883 730

Das Museu Valencià de l'Il·lustració i la Modernitat (MUVIM) befindet sich in einem modernen Gebäude und zeigt einen entscheidenden Zeitraum unserer Gesellschaft, der im 18. Jahrhundert beginnt. In ergänzenden Sälen wird eine Reihe temporärer Ausstellungen angeboten.

BAUWERKE: Bauwerke und Zivilgebäude

***BIC: Kulturgut von besonderem Wert**

Almudín. *BIC. Plaza San Luis Beltrán, 1. Tel. 963 525 478

Atarazanas del Grao. *BIC. Plaza Juan Antonio Benlliure, s/n. Tel. 962 084 299.

Ayuntamiento – Museo Histórico. (Rathaus - historisches Museum) *BIC. Plaza del Ayuntamiento, 1. Tel. 963 525 478.

Baños del Almirante. *BIC. Calle Almirante, 3. Tel. 605 275 784 . www.banysdelalmirall.org

Casa Natalicia de (Geburtshaus von) San Vicente Ferrer

Calle Pouet de Sant Vicent, 1. Tel. 963 528 481

Cripta de la cárcel de San Vicente (San Vicente Gefängniskrypta) Plaza del Arzobispo, 1. Tel. 962 084 573

Lonja de la Seda (Patrimonio de la Humanidad) (Seidenbörse, Weltkulturgut). *BIC. Plaza del Mercado. Tel. 962 084 153.

Mercado Central (Zentralmarkt) Plaza del Mercado, 6. Tel. 963 829 101.

Mercado de Colón (Colón Markt) *BIC. Jorge Juan, s/n. Tel. 963 371 101

Palacio de Benicarló (Cortes Valencianas) (Parlament) Plaza de San Lorenzo, 4. Tel. 963 525 478.

Palacio del Conde de Cervelló (Archivo Municipal) (Stadtarchiv) Plaza de Tetuán, 5. Tel. 962 084 496

Palacio de Correos y Telégrafos (Postgebäude) Plaza del Ayuntamiento, 24. Tel. 96 310 27 30

Palacio de La Generalitat (Regierungspalast) *BIC. Calle Caballeros, 2. Tel. 963 863 46.

Palacio del Marqués de Campo (Museo de la Ciudad) (Stadtmuseum) Plaza del Arzobispo, 1. Tel. 963 525 478

Palacio del Marqués de Dos Aguas (Museo Nacional de Cerámica y Artes Suntuarias González Martí) (Keramikmuseum) *BIC. Calle Poeta Querol, 2. Tel. 963 516 392. <http://mnceramica.mcu.es>

Palacio del Marqués de la Scala. *BIC. (Valencianischer Kreistag).

Plaza de Manises, 3. Tel. 963 882 500.

Palacio Municipal de la Exposición (Städtischer Ausstellungspalast)

Calle Galicia, 1. Tel. 963 525 478.

Plaza de Toros (Stierkampfarena) *BIC. Calle Xàtiva, 28. Tel. 963 519 315

Torres de Quart (Quart Türme) *BIC.

Calle Guillén de Castro, 89. Tel. 962 083 907

Torres de Serranos (Serranos Türme) *BIC. Plaza de los Fueros, s/n. Tel. 963 919 070.

Universitat de Valencia. *BIC. Calle La Nave, 2. Tel. 963 864 100. www.uv.es

Religiöse Bauwerke

Convento iglesia del Temple. (Temple Kloster - Kirche) (Regierungssitz) *BIC. Plaza del Temple, 2. Tel. 963 916 108

Basilica de la Virgen de los Desamparados (Basilika der Jungfrau der Schutzlosen) *BIC. Plaza de la Virgen, s/n. Tel. 963 918 611. www.basilicadesamparados.org

Catedral de Valencia y El Miguelete. (Kathedrale Valencias und Miguelete Glockenturm) *BIC.

Plaza de la Reina, s/n. Tel. 963 918 127. www.catedraldevalencia.es

Colegio del Patriarca. (Patriarca - Schule) *BIC. Calle Nave, 1. Tel. 963 514 176

Convento del Carmen Iglesia de la Santa Cruz. (Carmen Kloster und Santa Cruz Kirche) *BIC.

Calle Padre Huérfanos, 1. Tel. 963 910 437

Convento de Santo Domingo (Santo Domingo Kloster) *BIC. Pl. de Tetuán, 21. Tel. 961 963 000

Iglesia de San Agustín (San Agustín Kirche)

Plaza de San Agustín, 5. Tel. 963 526 870

Iglesia de San Esteban (San Esteban Kirche) *BIC.

Plaza San Esteban, 5. Tel. 963 918 276

Iglesia de San Juan de la Cruz (San Juan de la Cruz Kirche) *BIC. Calle Poeta Querol, 6. Tel. 963 524 157

Iglesia de San Nicolás (San Nicolás Kirche) *BIC. Plaza San Nicolás, 8. Tel. 963 913 317

Iglesia de Santa Catalina (Santa Catalina Kirche) *BIC.

Plaza Santa Catalina, s/n. Tel. 963 917 713

Iglesia del Santísimo Cristo del Salvador (Santísimo Cristo del Salvador Kirche) Calle Trinitarios, 1.

Iglesia de los Santos Juanes (Santos Juanes Kirche) *BIC. Plaza del Mercado, s/n. Tel. 963 916 354

Iglesia Parroquial de San Martín (San Martín Pfarreikirche) C/ San Martín, 2. Tel. 963 522 952

Monasterio San Miguel de los Reyes (San Miguel de los Reyes Kloster) *BIC. Av. Constitución, 284. Tel. 963 874 000

San Juan del Hospital *BIC. Calle Trinquete de Caballeros, 5. Tel. 963 922 965. www.sanjuandelhospital.es

THEATER

Filmoteca Ivac · Sala Juan Piqueras · La Filmoteca

Pl. Ayuntamiento, 17. Tel. 963 539 300. www.ivac-lafilmoteca.es

Carme Teatre

C/ Gutenberg, 12. Tel. 963 924 271.

www.carmeteatre.com

Centre Teatral Escalante

C/ Landerer, 5 · bajo. Tel. 963 912 442

www.escalantecentreteatral.com

Sala Palmireno

Av. Blasco Ibáñez, 28. Tel. 963 864 400. www.uv.es

Teatre El Micalet

C/ Maestre Palau, 3. Tel. 963 921 482.

www.teatre micalet.org

Teatro Círculo

C/ Prudenci Alcón i Mateu, 3. Tel. 963 922 023.

www.teatrocirculo.com

Teatro de Marionetas La Estrell. Sala Cabañal

C/ Ángeles, 33 Tel. 963 562 292. www.teatrolaestrella.com

Teatro La Estrella. Sala la Petxina

C/ Dr. Sanchis Bergón, 29. Tel. 963 562 292.

www.teatrolaestrella.com

Teatro El Musical del Cabanyal

Pl. Rosari, 3. Tel. 960 800 140. www.teatre-elmusical.com

Teatro L'Hora Baixa

C/ Barón de San Petrillo, 34. Tel. 963 690 729.

www.horabaixa.com

Teatro Olympia

C/ San Vicente Mártir, 44. Tel. 963 517 315.

www.teatro-olympia.com

Teatro Principal

C/ Barcas, 15. Tel. 963 539 200. <http://teatres.gva.es>

Teatro Rialto

Pl. Ayuntamiento, 17. Tel. 963 539 300. <http://teatres.gva.es>

Teatro Talia

C/ Caballeros, 31. Tel. 963 912 920. <http://teatres.gva.es>

Radio City

C/ Santa Teresa, 19-2. Tel. 963 914 151.

www.radiocityvalencia.com

Sala Espacio Inestable

C/ Aparici i Guijarro, 7. Tel. 963 919 550 / 665 388 000

www.espacioinestable.com

Sala Matilde Salvador

C/ Universidad, 2. Tel. 963 864 846. www.uv.es

Teatre L'Horta

C/ San Martín de Porres, 17. Tel. 963 759 643.

www.lhortateatre.com



PARKS UND GÄRTEN

La Glorieta

C/ Palacio de Justicia y Porta de la Mar. Tel. 963 525 478

Jardín Botánico. C/ Quart, 80. Tel. 963 156 800

www.jardibotanic.org

Jardín de las Hespérides

C/ Beato Gaspar Bono. Tel. 963 525 478

Jardín de Polifilo

C/ Camp del Turia, s/n. Tel. 963 525 478

Jardines del Real – Viveros

C/ San Pío V, s/n. Tel. 963 525 478

Jardín del antiguo cauce del Turia

Tel. 963 525 478. www.culturia.org

Palacete y jardines de Ayora

C/ Santos Justo y Pastor, 98. Tel. 963 725 956

Palacete y jardines de Monforte

Pl. de la Legión Española, s/n. Tel. 963 525 478

Parque de Benicalap

Av. Burjasot, 254 y C/ Francisco Morote Greus, s/n.

Tel. 963 472 960

Parque de Cabecera

Antiguo Cauce del Turia. Tel. 963 525 478

Parque de Marxalenes

C/ San Pancracio y C/ Luis Crumiere. Tel. 963 525 478

Parque del Oeste

Av. del Cid, 35 y C/ Enguera, s/n. Tel. 963 525 478

Parque de Orriols

Arquitecto Tolsa/San Vicente Paul. Tel. 963 257 881

Parque de la Rambleta

C/ Pío IX, s/n. Tel. 963 525 478

El Parterre

Pl. Alfonso el Magnánimo. Tel. 963 525 478

STRÄNDE

Cabanyal-las Arenas Strand

Feiner, goldener Sandstrand. Städtischer Strand mit allen Dienstleistungen, wie auch Bereichen für sportliche Betätigung und Spielplätze für Kinder.

Cabanyal-las Arenas Strand

Feiner, goldener Sandstrand. Städtischer Strand mit allen Dienstleistungen, wie auch Bereichen für sportliche Betätigung und Spielplätze für Kinder.

Pinedo Strand und El Saler Strand

Richtung Süden. Beide Strände besitzen die Blaue Fahne als europäische Auszeichnung für ihr klares Wasser und den perfekten Sandzustand.

BEREICHE FÜR FREIZEITAKTIVITÄTEN

Ciudad de las Artes y las Ciencias: L'Hemisfèric, Museo de las Ciencias Príncipe Felipe, l'Oceanogràfic, Palau de les Arts Reina Sofia, l'Umbracle y l'Agora.

Av. Autovía del Saler, 7. Tel. 902 100 031

www.cac.es, www.lesarts.com

Bioparc Valencia

Av. Pío Baroja, 3. Tel. 902 250 340. www.bioparcvalencia.es

SPORTANLAGEN

Städtische Sportstiftung

Pº de la Pechina, 42. Tel. 963 548 300

www.deportevalencia.com

Fußballstadion

Av. Suecia, s/n. Tel. 963 372 626

www.valenciacf.es

El Saler Golfplatz

Av. de los Pinares, 151. El Saler. Tel. 961 610 384

www.parador.es

Circuito de Velocidad de la Comunitat Valenciana

Ricardo Tormo

Autovía A3 Valencia-Madrid, Salida 334. Cheste (Valencia).

Tel. 902 012 899

Spanischer Tennisklub

Carretera Burjassot-Torres Torres Km. 4,6. Rocafort.

Tel. 961 310 000. www.cettenis.com

Valencianischer Tennisklub

C/ Botánico Cabanilles, 7. Tel. 963 603 155

www.clubdetenisvalencia.es

Leichtathletikstadion

(Pistas Deportivas del Tramo III del Turia)

Av. Tirso de Molina, s/n. Tel. 963 485 000

www.deportevalencia.com

Fußballstadion

C/ de San Vicente de Paúl, 44. Tel. 963 688 080

www.levanteud.com

Reitsportanlage

C/ Jaca, 23. Tel. 963 615 363

www.lahipica.com

Pabellón de la Font de Sant Lluís

C/ Hermanos Maristas, 16. Tel. 963 737 661

www.deportevalencia.com

Palau Velòdrom de Luis Puig (Velodrom)

Av. Las Ferias, s/n. Tel. 963 902 640

Königlicher Jachtklub

Camino Canal, 91. Tel. 963 679 011

www.rcnauticovalencia.com

Marina Real Juan Carlos I

Edificio Veles e Vents. Port America's Cup.

Tel. 902 747 442. www.marinarealjuancarlosi.com

SPRACHE

Die beiden offiziellen Sprachen sind **spanisch und valencianisch**. Letztgenannte ist die eigene Sprache der Region Valencia.

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Geschäfte öffnen von 10:00 Uhr bis 13:30 / 14:00 Uhr morgens und von 16:30 / 17:00 Uhr bis 20:00 / 20:30 Uhr abends. Die großen Supermärkte und Einkaufszentren sind von 10:00 bis 22:00 durchgehend geöffnet. **Außerdem gibt es Einrichtungen, die bis in die frühen Morgenstunden geöffnet sind, in denen man absolut notwendige Artikel und Zeitungen kaufen kann.**

Die Restaurants öffnen normalerweise zwischen 13:00 und 16:30 Uhr zum Mittagessen, wobei die Küche früher geschlossen werden kann. Zwischen 20:30 und 00:30 Uhr wird das Abendessen serviert. **Die Bars sind bis 03:30 Uhr und die Diskotheken bis ca. 07:00 Uhr geöffnet.**

POST

In Valencia gibt es **24 Postämter, die über die einzelnen Stadtteile verteilt liegen.** Das Post- und Telegrafenhauptamt ist durchgehend von 08:30 bis 20:30 Uhr und samstags von 09:30 bis 13:00 Uhr geöffnet. Es befindet sich auf dem Rathausplatz Nr. 24. Tel. 963 512 370.

FEIERTAGE:

In Valencia ist an den spanischen Nationalfeiertagen und an den örtlichen Feiertagen Feiertag.

- 1. Januar** Neujahr.
- 6. Januar** Dreikönigstag
- 22. Januar** San Vicente Mártir.
- 19. März** Josefstag
- Karfreitag und Ostermontag**
- Zweiter Montag** nach Ostersonntag, San Vicente Ferrer
- 1. Mai, Tag der Arbeit**
- Zweiter Maisonntag, Jungfrau der Schutzlosen**
- 15. August**, Maria Himmelfahrt
- 9. Oktober**, Tag der Region Valencia
- 12. Oktober**, Fest der Hispanität
- 1. November**, Allerheiligen
- 6. Dezember**, Tag der spanischen Verfassung
- 8. Dezember**, Fest der Unbefleckten Empfängnis
- 25. Dezember**, Weihnachten

BANKEN UND KREDITKARTEN

Die meisten Banken öffnen morgens, zwischen 08:30 und 14:00 Uhr. Die Zentralen der wichtigsten Banken befinden sich auf dem Rathausplatz und in den Barcas und Pintor Sorolla Straßen. In der ganzen Stadt gibt es Bankautomaten, die rund um die Uhr zur Verfügung stehen und internationalen Service bieten. Die meisten Hotels, Restaurants und Geschäfte Valencias nehmen Kreditkarten wie American Express, VISA, Mastercard, 4B, Access oder Diners Club an.

TRINKGELDER

Es besteht keine Trinkgeldpflicht. Dennoch gibt man normalerweise Trinkgeld, wenn der geleistete Service (besonders in Bars und Restaurants) sehr zufriedenstellend war.

HOME PAGES FREMDE NVERKEHRSÄMTER

www.comunitatvalenciana.com
www.turisvalencia.es
www.valenciaterramar.org

NOTRUFNUMMERN

Notrufe: 112
Bereitschaftsarzt: 900 161 161
Stadtpolizei: 092
Feuerwehr: 080
Nationalpolizei: 091
Rathaus Valencia: 010

FREM DENVERKEHRSBÜROS

Tourist Info Valencia - Paz

C/ Paz, 48. Tel. 963 98 64 22

Tourist Info - Plaza de la Reina

Pl. de la Reina, 19. Tel. 963 15 39 31

Tourist Info Valencia-Ayuntamiento

Pl. del Ayuntamiento, s/n. Tel. 963 524 908
Frente al edificio de Correos

Tourist Info AVE-Joaquín Sorolla

C/ San Vicente Mártir, 171. Tel. 963 803 623

Tourist Info - Aeropuerto de Manises

Terminal Aeropuerto de Valencia. Tel. 961 53 02 29

Tourist Info Valencia – Playa

Pº de Neptuno, 2 (Frente Hotel Neptuno). Tel. 963 555 899

Tourist Info Marina Real Juan Carlos I

Muelle de la Aduana, s/n (Entre Edificio del Reloj y
Tinglado 2). Tel. 961 207 745

Tourist Info Valencia – Puerto

Abierta únicamente durante escalas de cruceros- Estación
de ACCIONA, Muelle de Poniente s/n. Tel. 963 674 606

Fremdenverkehrsinformation

www.comunitatvalenciana.com

KONSULATE

Deutschland. Av. Marqués de Sotelo, 3º- 6º-13º. Tel. 963 106 253

Österreich. C/ Convento Santa Clara, 10-2º-3º. Tel. 963 522 212

Belgien. Gran vía Ramón y Cajal, 33-1º-2º. Tel. 963 802 909

Dänemark. C/ Eugenia Viñes, 101 1º-2º. Tel. 963 332 922

USA. C/ Dr. Romagosa, 1-2º pta J. Tel. 963 516 973

Finnland. C/ Conde Salvatierra de Álava, 11-2º. Tel. 963 525 250

Frankreich. C/ Cronista Carreres, 11-1º A. Tel. 963 510 359

Ungarn. C/ Álvaro de Bazán, 3. Tel. 963 933 631

Island. Pl. Porta de la Mar, 4-bajo. Tel. 963 517 275

Italien. C/ Quart, 14, bajo. Tel. 963 217 234

Litauen. C/ Julio Antonio, 3, 1º, 2º. Tel. 963 816 291

Mexiko. Pl. Cánovas del Castillo, 1, 2º. Tel. 963 214 354

Monaco. Av. María Cristina, 1-5º. Tel. 963 514 795

Norwegen. Av. del Puerto, 312, 2º, 5º. Tel. 963 310 887

Niederlande. Músico Ginés, 16-3º. Tel. 963 553 551

Polen. Av. Cortes Valencianas, 35 -1º- pta 2.
Tel. 963 580 002

Russland. Av. Aragón, 4. Tel. 961 475 318.

Schweden. Pl. Porta de la Mar, 4-3º-8º. Tel. 963 940 375

KLIMA

Im Winter sinken die Durchschnittstemperaturen normalerweise nicht unter 8 / 9 Grad und im Sommer steigen sie normalerweise nicht über 33 Grad. Die Luftfeuchtigkeit ist hoch. Es gibt wenige Regentage, die sich auf die ersten Herbstwochen, die letzten Winterwochen und die ersten Frühlingsswochen konzentrieren. Die evtl. Regenfälle können stark sein. Valencia besitzt das Privileg, rund 2.700 Sonnenstunden im Jahr genießen zu können.

KRANKENHÄUSER

Hospital Clínico Universitario

Av. Blasco Ibáñez, 17. Tel. 963 862 600

Hospital Arnau de Vilanova

C/ La Marina Alta, s/n. Tel. 963 868 501

Hospital La Fe

Bulevar Sur, s/n. Tel. 961 224 000

Hospital Universitario Doctor Peset

Av. Gaspar Aguilar, 90. Tel. 961 622 300

Hospital Malvarrosa

C/ Isabel de Villena, 2. Tel. 963 989 900

Hospital General Universitario

Av. Tres Cruces, 2. Tel. 961 972 000

WEGBESCHREIBUNG

FLUGHAFEN VALENCIA

Carretera Aeropuerto s/n. Manises. Tel. 902 404 704
www.aena.es

BAHN

RENFE, Estación del Norte:
C/ Xàtiva, 24. Tel. 902 240 202. www.renfe.es

RENFE, Cabanyal-Bahnhof:

Av. Blasco Ibáñez s/n. Tel. 902 240 202. www.renfe.es

HAFEN VALENCIA:

Muelle de la Aduana, s/n. Tel. 963 939 500
www.valenciaport.com

Trasmediterránea

Tel. 902 45 46 45. www.trasmediterranea.es

Baleària

Tel. 902 16 01 80. www.balearia.com

VALENCIA BUS TURÍSTIC

Pl. de la Reina. Tel. 963 414 400 / 699 982 514.
www.valenciabusturistic.com

TOUR POR VALENCIA

Pl. de la Reina. Tel. 961 500 120 / 647 810 818
www.busturistico.com

SPANISCHKURSE

Es gibt Einrichtungen, die spezifische Spanischkurse für Ausländer, die vom Instituto Cervantes anerkannt sind, anbieten. Alle Auskünfte unter: www.ameele.net

VERKEHRSVERBINDUNGEN

BUSSE

Busbahnhof Valencia:

Avda. Menéndez Pidal, 11. Tel. 963 466 266

EMT. Städtisches Verkehrsunternehmen

Pl. Correo Viejo, 5. Tel. 963 158 515. www.emtvalencia.es

Metrobús

Entidad Transporte metropolitano de Valencia

Av. Enric Valor, 13. Tel. 963 160 707. www.etmvalencia.es

U-BAHN UND STRASSENBAHN

Tel. 900 46 10 46. www.metrovalencia.com

TAXIS

Valencia – Taxi: Tel. 963 740 202

Tele Taxi: Tel. 963 571 313

Radio Taxi: Tel. 963 703 333

Onda – Taxi: Tel. 963 475 252

Mercedes Taxi: Tel. 961 102 020

Buscataxi: Tel. 902 747 747

Taxistar: Tel. 639 61 66 66

Taxi-Valencia: Tel. 960 077 705

